8° Asc.
1164

Vor-
berg

Der Herr ist mein
Heill

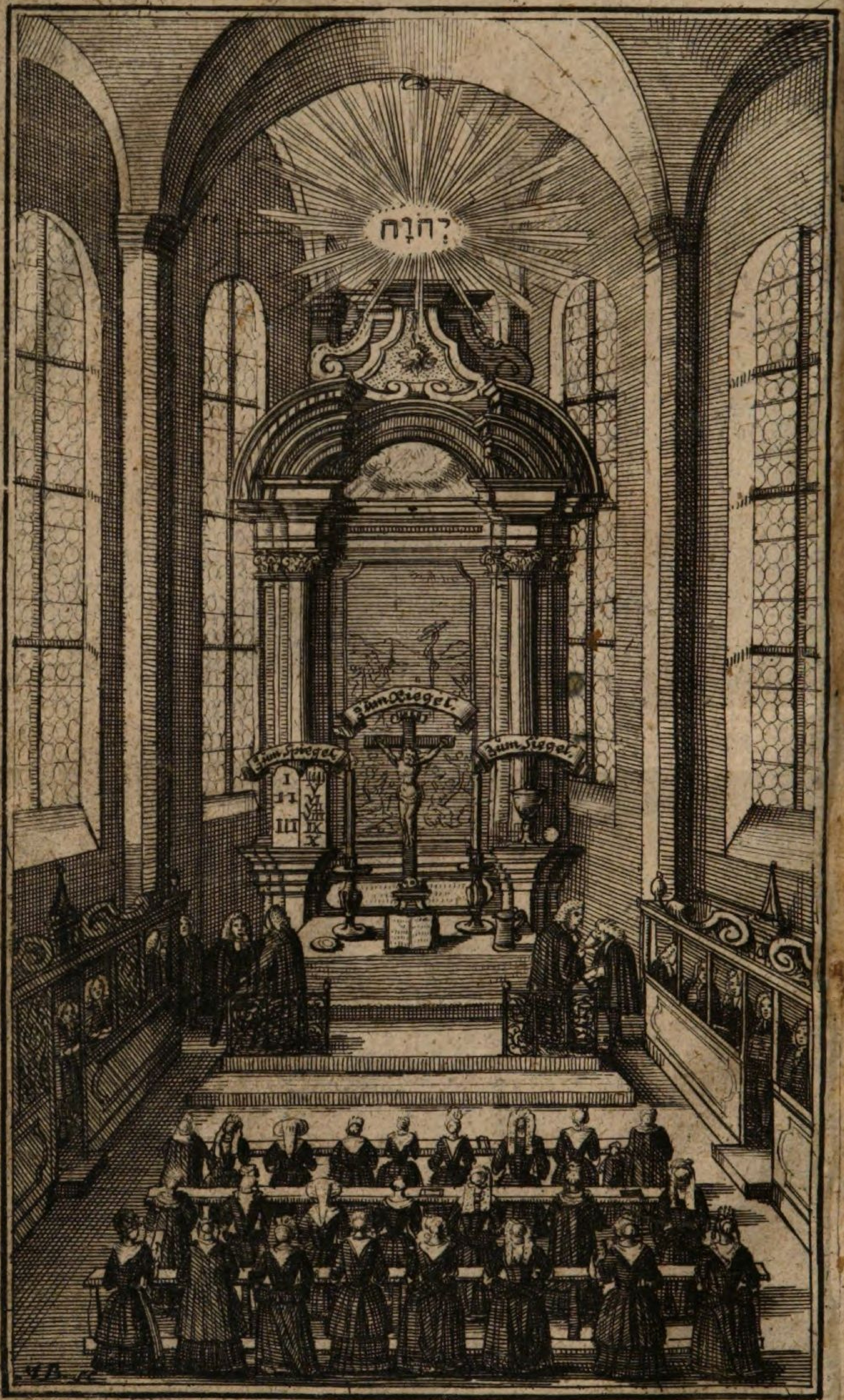
[illegible]

Ernst Zacharias,

[illegible]

Ao 1742

Jesu laß mich nehmen zu
in den Kräfften gleich wie
du?


יהוה
Zum Riegel.
Zum Spiegel.
Zum Siegel.

Johannis Vorbergs,

Past. der Gemeinden zu Kobbel/ Kähnert/ Utz und Mahlwinckel,

Gottgeheiligtes Communion-Buch,

Oder:

Nöthige Anweisung,

Wie ein gläubiger Christ durch gehörige Gewissens-Prüfungen, gläubiges Gebeth und andächtigen Gesängen, so in dem Dreßdnisch- und Magdeburgischen Gesang-Buche enthalten, Sein Verlangen

vor, bey, und nach dem Gebrauch des Heil. Abendmahls

in einer

Sechs-tägigen Vorbereitung Morgens, Mittags und Abends andächtig unterhalten soll.

Zweyte und vermehrte Auflage.

Magdeburg und Leipzig,
bey Christoph Seidels seel. Wittwe/ und George Ernst Scheidhauer. 1738.

1935/35

Kreisbibliothek Regensburg

Vorrede.

Mein in dem HErren JEsu geliebter Leser!

ES ist zwar glaublich, daß die ersten Ertz-Väter und heilige Kinder GOttes, als Adam, Henoch, Noah, Abraham, Jacob, nebst andern, keine Gebet-Bücher in Händen gehabt, und doch den lebendigen GOtt wahrhafftig werden anzubeten gewust haben; Allein, es ist auch bekannt genug, daß nicht alle und jede Menschen ein solches reiches Maaß des Heil. Geistes, nach der ausserordentlichen Gnade

 die

die diesen wiederfahren ist, besitzen. Zwar will ich nicht in Abrede seyn, daß die Seelen, so eine heilige Braut JEsu Christi blieben sind, von dem ersten Tage der heiligen Tauffe an, und ihren Tauff-Bund durch vorsetzliche und muthwillige herrschende Sünde nicht verlassen haben, nicht solten ohne Gebet-Buch zu rechte kommen können: Denn auf selbige ruhet unverrückt der Geist der Gnaden und des Gebetes. Wo soll aber das Vermögen zu beten, die Rede des Mundes und das Gespräch des Hertzens zu GOtt herkommen bey Leuten, die aus der Gnade GOttes gefallen sind? Die Christum schon mehr, als einmahl verlohren haben, und welche der Geist GOttes nicht treibet? GOtt ist nicht gehalten unmittelbarer weise über selbige kommen zu lassen den Geist und die Gabe des Gebets, daß

sie

sie um Aenderung des Hertzens, um Errettung aus ihrem Verderben, u. um Erlangung der Gnade GOttes solten beten können. Darum sind hierzu die von GOTT verordnete Mittel nöthig. Zu denenselben zehlet man mit Recht auch ein schrifftmäßiges Gebet-Buch. Zweiffelt man hieran, so beantworte, mein in dem HErren JEsu geehrter Leser! die Frage: Warum GOtt die Gebeter Mosis, Davids, Assaph und anderer Männer GOttes habe aufschreiben lassen. Vielleicht wird dessen Meynug mit der meinigen überein kommen, daß sie ein Mittel und Anweisung bey den Nachkommen seyn solten, was und wie man beten müste. Höher wird auch gegenwärtiges Vorbereitungs-Büchlein nicht ausgegeben, als für ein Mittel und Vorschrifft, wornach man seine Seelen-Unterredung mit GOtt einrichten könne. Man hat es nicht anders

achten wollen, als ein Mittel, wodurch die mit der Loder-Asche der Eitelkeit befallene Kohle uñ Gluth der Andacht, angeblasen und erwecket werden könne. Der HErr gebe seinen Geist der Gnaden und des Gebets allen denen, die sothaner Ordnung sich bedienen, uñ gebe, daß viele, die keine Worte im Gebete zu machen wissen, durch diese Handleitung so weit mögen gegängelt werden, daß sie endlich alleine gehen, und keines Steckens oder Handleitung im Gebethe mehr bedürfftig sind, und bringe endlich uns alle zu der Vollkommenheit, wo wir schon unsere Worte werden zu machen wissen mit denen Aeltesten, die dort Off. Joh. 4, 8.9.10.11. beten, u. Preiß, Ehre und Danck dem geben, der auf dem Stuhl sitzet, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Eines

bußfertigen Comunicanten Vorbereitung am Montag-Morgen.

Um Erweckung zum Gebeth.

LEbendiger GOtt! du hast in mir gewürcket einen heiligen Hunger nach der gnädigen Vergebung meiner Sünden / und dem Genuß des hochtheuren Sacraments des Leibes und Blutes unsers HErren JEsu Christi; Daher ich mir vorgenommen / solches am künfftigen Sontage zu geniessen. Damit aber solches würdiglich von mir ge-

schehen möge, ruffe ich dich um deinen kräfftigen Beystand, demüthig an. Nun, HErr, so höre den mein Wort, mercke auf meine Rede, vernimm mein Schreyen, mein König, und mein GOtt! denn ich will für dir bethen. Ach GOtt sey mir armen sündhafften Menschen gnädig und barmhertzig, und verzeihe mir alle meine Sünde, um deines geliebtesten Sohnes, unsers Mittlers und Heylandes willen, Amen.

Morgen-Seegen am Montage.

Für einen andächtigen Christen

Der sich vorgenommen hat zu communiciren.

O allmächtiger ewiger GOtt! durch deine Gnade und Beystand

stand habe ich diese Nacht zurücke gelegt/ wofür ich dir ob gleich einen schwachen doch aber hertzlichen Danck abstatte, ich trete nach deinem gnädigen Wohlgefallen hiemit eine neue Woche an. Weil aber des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt / und in niemands Macht stehet, wie er wandele oder seinen Gang richte; Wir auch durch eigene Kräffte unser Thun und Lassen nicht regiren/ am allerwenigsten aber das Gute vollbringen oder das Böse fliehen und meiden können: sintemahlen in uns viele böse Lüste und Begierdē stecken/ um welcher willen wir mancherley Gefahr und Noth täglich und stündlich unterworffen sind! so ergebe ich mich o allmächtiger himlischer Vater! an dich in deinen väterlichen Willen/ Vorsorge und Regierung. Ich befehle dir diesen ersten Tag der Wochen ja

alle übrige Tage meines Lebens/ Morgen und Mittag/ Abend/ Nacht und Mitternacht/ früh und spaht mit Leib und mit Seele/ und mit allen was ich habe bin und vermag. Du HErr! wollest den ersten und letzten Tag dieser Woche meinen und der Meinigen Ausgang und Eingang Thun und Lassen in Gnaden erhalten und bewahren. HErr mein Heyland erleuchte diese Woche und allewege meinen Verstand/ regiere mein Hertz und Willen nach deinem Hertzen und Wohlgefallen. Lieber Vater/ du hasts in deiner Gewalt! darum behüte mich und die Meinigen diesen Tag und Woche vor schweren Sünden-Fällen/ Angst Noht und Gebrechen/ Gefahr und Schrecken. Solte ich ja aus Schwachheit in Sünde fallen; So hilff mir/ daß ich in deiner Krafft bald wieder aufstehe.

Gieb

Gieb Seegen und Gedeyen zu meiner Arbeit und Beruf zu meiner zeitlichen und ewigen Wohlfahrt wie auch zu deinem Lobe und Preise, Amen.

Morgen-Lied.

Melodey Werde munter mein ꝛc.

1.

Süsser JEsu, deiner Gnaden sag ich Danck und deiner Güt; daß du mich für allen Schaden diese gantze Nacht behüt't; daß mein Seelen-Feind durch List mein nicht mächtig worden ist. Daß ich gantz gesund aufstehe, und mit Lust die Sonne sehe.

2. Wär ich, HErr, ohn dein Erbarmen diese Nacht geschlaffen ein! o wie würde dann mir Armen manches Leyd geschehen seyn; Satan und die böse Welt hätten mich schon längst gefällt; aber weil du mich geschützet, hat ihr keines mich beschmitzet.

3. Nun, so laß mein Fels und Hügel, JEsu, meine Zuversicht, unter deiner Gnaden Flügel, drauf mein' Hoffnung ist gericht't, mich auch ferner diesen Tag, ohn Gefahr und alle Klag, wohl beglückt zu

Ende bringen, laß mir auch mein Werck gelingen.

4. Leib und Seel samt allen Sinnen, die Gedancken, Werck nnd Wort, mein Thun, Lassen und Beginnen sey allein dir, treuer Hort, zu regieren heimgestellt, machs mit mir, wie dirs gefällt, denn ich mich dir gantz ergebe, ob ich sterbe oder lebe.

5. Tilge meine schwere Sünden, JEsu, durch dein threures Blut, laß mich deine Gnad empfinden, wenn in Angst sie nöthig thut, sey mein Reichthum, Schutz und Licht, wenn mir sonsten all's gebricht, laß in deiner Wunden Höhlen seyn die Ruhstätt meiner Seelen,

6. Laß auch deine Hülff empfinden, die in Angst und Nöthen seyn, denen aller Trost will schwinden, geuß dich selbst ins Hertz hinein, segne einen jeden Stand, sey auch gnädig unserm Land, und laß deine Engel-Schaaren uns für allem Leyd bewahren.

7. Ach HErr JEsu, mich regiere durch den werthen heilgen Geist, daß ich so mein Leben führe, wie mich dein Wort unterweist, daß ich meinen Lebens-Lauf richte nach dem Himmel auf, und wann ich einst werde sterben, laß mich dann den Himmel erben.

Mel.

Mel. Freu dich sehr/ o meine Seele.

I.

HIlff uns, HErr! in allen Dingen, daß wir unser Amt und Werck wohl anfangen und vollbringen, gieb uns Weißheit, Krafft und Stärck, ohne deine Hülff und Gunst ist all unser Werck umsonst; hilff uns, HErr, in allen Dingen, und laß alles wohl gelingen!

2. Hilff uns, HErr, an allen Orten, wo wir dein bedürfftig seyn, brich der Höllen Macht und Pforten, und gieb deinem Häuffelein, deiner armen Christenheit, Liebe, Fried nnd Einigkeit; hilff uns, HErr, in allen Dingen, und laß alles wohl gelingen!

3. Hilff uns, HErr, in allen Nöthen, aller Trübsal und Gefahr, laß uns keine Dranckfal tödten, nimm doch unser also wahr, daß Creutz, Elend und Verdruß uns zum Besten dienen muß: hilff uns, HErr, in allen Dingen, uñ laß alles wohl gelingen!

4. Hilff uns, HErr, aus allem Leiden in der letzten Todes-Noth, laß uns fahren hin mit Freuden, und durch deinen bittern Tod kommen in das Paradeiß, uns zur Freude, dir zum Preiß; hilff uns, HErr, in allen Dingen, und laß alles wohl gelingen;

5. Hilff uns, HErr, in letzten Zügen, hilff nach unsrer Zuversicht, laß uns ritterlich obsiegen, und zu schanden werden nicht. O HErr JEsu, deine Hand leist uns Hülffe und Beystand, daß wir, nach vollbrachtem Ringen, dir Lob und Danck ewig bringen.

Mel. JEsu meines Lebens 2c.

I.

Bey dem Anfang dieser Wochen daß mir alles wohl gerath, sey ietzt das walt GOtt, gesprochen? JEsu! hilff mir früh und spaht. Sey mein Helffer, was ich mache, wann ich schlaffe, wenn ich wache, wenn ich eß, trinck, sitz und steh: wenn ich liege oder geh,

2. Ruff mir aller Ort und Ende immer zu: O Mensch thu nichts; stets bedencke du das Ende, und die Stunde des Gerichts. So bleibt mir in den Gedancken, wenn sich Geist und Fleisch gleich zancken GOtt der siehts: es kommt dein End, laß von Bösen ab behend.

3. Aergert mich in meinem Leben mein Aug, mein Ohr, Hand und Fuß; laß es willig von mir geben, durch Erkäntniß Reu und Buß. Lehre mich ja thun in allen HErr nach deinem Wohlgefallen, und hilff

daß

daß ich jeden Tag wohl ableg nebst seiner Plag.

4. Nimm das Hertz in meinem Leibe mein Gesicht Geschmack Gehör, ein Besitzer meiner bleibe, alles JEsu zu dir kehr; über alle meine Glieder wirff dein Liebes-Seil hernieder, daß, wenn mich hie zieht die Erd, ich zu dir gezogen werd.

5. So geh ich mit frohem Hertzen in die neue Woch hinein, JEsu gieb von Freud und Schmertzen was mir wird ersprießlich seyn. Bleib mein Anfang und mein Ende, seegne das Thun meiner Hände, sey mein JEsu! alles du, meine Hülff im letzten Nu.

Mel. Was GOtt thut das rc.

I.

DJe neue Woche geht nun an, und ist schon eingetreten, wach auf mein Hertz, und dencke dran daß du zu GOtt solt bethen: und ihm darbey vor seine Treu mit Dancken und mit Singen ein Morgen-Opffer bringen.

2. Viel hundert Wochen hab ich schon in Leben angefangen, und keine nicht ist je darvon erlebet und vergangen, in welcher nicht ein Gnaden-Licht von GOtt mich angeblicket, und tausend Guts geschicket.

3. Das Leid und Leyden dieser Zeit so mir auch mit begegnet, hat er durch viel Zufriedenheit gemildert und geseegnet so, daß er nie in Angst und Müh mich trostloß lassen stehen, noch drinnen untergehen.

4. Ach fallen mir die Sünden ein: was wird in so viel Wochen vor Schuld nicht aufgelauffen seyn, und doch was ich verbrochen hat er dabey auf Buß und Reu in Christo mir verziehen, und alle Huld verliehen.

5. Nun treuer GOtt, ich dancke dir, ich dancke dir von Hertzen; zwar meine Schwachheit machet mir Bekümmerniß und Schmertzen, daß meine Pflicht dich also nicht kan loben, als ich solte: und dennoch gerne wollte.

6. Jedoch in Christo wirst du dir es wohlgefallen lassen, in Christo will ich ferner mir die gute Hoffnung fassen: daß du mich wirst mein Lebens-Fürst bey allen meinen Wercken in dieser Woche stärcken.

7. Mein Aus- und Eingang sey beglückt an Seel- und Leibes-Seegen, bring mir, was meinen Geist erquickt in deinem Wort entgegen, denn dies allein soll eintzig seyn was ich mir zum Ergötzen Zeit Lebens werde setzen.

8. Doch

8. Doch aber soll ich meine Zeit mit dieser Wochen schliessen, ey nun so wird die Ewigkeit mir allen Todt versůssen; denn dich und mich, ja mich und dich, kan weder Freud und Leiden noch Todt und Leben scheiden:

9. Wohlan so mags gleich wunderlich in dieser Woche gehen, es kan doch anders nicht um mich als gut und heylsam stehen; denn was GOtt fůgt wird mich vergnůgt bey allen meinen Sachen und endlich seelig machen.

Buß-Andacht am Montag Morgen.

Heiliger, doch aber gnädiger GOTT! ich dencke jetzt an meine Sünden, nicht ohne Furcht und Zittern. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Sonder Zweiffel hätten dieselbe, sowohl in denen vorigen Tagen, als auch in dieser verwiche-

wichenen Nacht, mich in die äusserste Finsterniß versencken können, wann du nach deiner Gerechtigkeit mit mir hättest verfahren wollen. Aber deine Barmherzigkeit hat meiner bißhero gnädig verschonet, und auch in dieser verwichenen Nacht, auf die Aenderung meines Hertzens gewartet; weshalb das Unglück und Unfall, welche man sonst des Nachts zu befürchten hat, mich nicht treffen müssen; so, daß ich mich von dir väterlich bewahret sehe. Gleichwie ich nun in tieffster Demuth meines Herzens, dir dis Morgen Opffer in Danckbarkeit abstatte: Also soll auch der Reichthum deiner Güte, Gedult und Langmuth mich zur Busse leiten. Lieber himmlischer Vater! ich will dich nicht länger auf meine Lebens-Besserung warten lassen; Es ist mir hertzlich leid, daß ich bißhero eine geraume

Zeit

Zeit/ dich auf die Umkehrung von dem Sünden-Wege/ habe warten lassen. Ich erkenne solche deine Barmhertzigkeit in kindlicher Ehrfurcht mit hertzlichem Dancke/ und sage dir zum Preise:

Du hast, o Vater! mit Gedult
Viel Jahr bißher verschonet,
Und mich nicht, wie ichs wohl verschuld't,
Mit Ungnad' abgelohnet,
Hast fort und fort,
O höchster Hort!
Dich meiner angenommen,
Und nichts gespahrt
Nach deiner Art,
Biß ich zu dir bin kommen.

Ich komme denn bey dieser angehenden Woche zu dir/ o HErr Himmels und der Erden! mit dem guten Vorsatze/ meiner sündlichen Unart und allem Wesen der Welt den Rücken zu zukehren/ und mich zu dir zu bekehren. Weil aber in und an mir nichts ist/ welches behülfflich dar-

darzu seyn könne; So stärcke, bekräfftige und gründe mich, o GOtt! durch deinen heiligen Geist. Mein Hertze wünschets, der Glaube hoffets, die heilige Dreyfaltigkeit gewähre es mir, Amen.

Mein GOtt und Vater seegne mich,
Der Sohn erhalte gnädiglich
Was er mir hat gegeben,
Der Geist erleuchte Tag und Nacht
Sein Antlitz über mir mit Macht,
Und schütze mir mein Leben.
Nur dieses wünsch ich für und für,
Der Friede GOttes sey mit mir!

Prüfung am Montag Morgen.

ERforsche mich, GOtt! und erfahre mein Hertz; prüfe mich und erfahre wie ichs meyne, und siehe ob ich auf bösen Wegen bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Mein

Mein GOtt! ich habe mich leyder! zum öfftern auf unrechtem und bösem Wege finden lassen. Denn ich hätte dich meinen GOtt sollen über alle Dinge lieben/ und Krafft dieser dir schuldigen Liebe mich von Sünden enthalten; aber wie offt habe ich die Welt geliebet/ und darüber deiner Liebe vergessen?

Ich hätte dich mein GOtt allemahl und aller Orte sollen fürchten; aber wie offt habe ich ohne Scheu in die Sünde gewilliget? und dadurch ist deine Furcht in meinem Hertzen ersticket. Du HErr und GOtt fordest von mir/ daß ich dir über alle Dinge soll vertrauen; aber/ o wie offt ist mein Hertz ungeduldig geworden/ wenn es nicht nach meinem Willen gegangen! und im Creutze und Wiederwärtigkeit/ hat es ein Mißtrauen in deine väterliche Vorsorge gesetzet.

Ich

Ich hättte dir / o grosser GOtt! alle Stund und Augenblick gehorsam seyn sollen; aber / ach wie offte hat der inwendige böse Mensch wider diesen Gehorsam gestritten / und mich gefangen genommen in der Sünden Gesetze! Ich solte dich allgewaltigen HErren und Helffer jederzeit mit Ernst angeruffen haben; aber / o wie offt sind meine Gedancken in dem Dienst deiner Anbetung und Anruffung flatternd umher geschweiffet: Ach wie vielmahls ist dieser heilige Dienst / den weltlichen Geschäfften / Abwartung der Haußhaltung uñ äusserlicher Arbeit nachgesetzet worden / das ist deiner Allwissenheit wohl bekannt. Wie vielmahls habe ich in bösen Tagen und bey hereinbrechendem Unglück an gnädiger Erhörung meines Gebethes gezweiffelt. Wie manches mahl bin ich träg und schläferig ge-

we-

wesen, entweder ein Lob-Opffer dir abzustatten, oder meine begangene Sünden dir abzubitten? Wie offt, o du allsehender GOtt! hat zwar mein Mund gebethet; aber nur aus knechtischer Furcht, und meine Gedancken sind in die Welt verstreuet gewesen. Ob ich gleich deiner Gutthaten täglich, stündlich, ja augenblicklich genossen, bin ich dir doch dafür in guten Wercken nicht danckbahr gewesen. Dein Wort hast du mir geschencket als ein Wort des Lebens, aber ach wie mancher schuldiger GOttes-Dienst ist von mir versäumet und unterlassen. Ich, ich selbst bin ja schuld daran gewesen, daß kein kräfftiges Wort nicht bey mir gefruchtet. Und was mich nun am meisten kräncket, ist dieses: Daß ich allen Unflath meiner Sünden nicht einmahl alle kenne; sondern ich muß betrübt klagen:

Könnt' ein Mensch den Sand gleich
zählen
An dem weiten Mittel-Meer,
Dennoch würd' es ihm wohl fehlen,
Daß er meiner Sünden-Heer,
Daß er alle mein Gebrechen,
Solte wissen auszusprechen.

Bußfertige Abbitte.

Allwissender GOTT! dein allsehendes Auge hat alle meine Ubertretungen und Verbrechen gesehen: Darum will ich dir meine Missethat nicht verheelen. Ich mag keine Feigen-Blätter heuchlerischer Entschuldigungen hervor suchen, meine Sünden zu beschönigen; Sondern ich will frey aus bekennen: Vater! ich habe gesündiget im Himmel und für dir. Weshalb ich mich denn auch in Demuth hinwerffe für deinen Thron und ruffe: Sey gnädig o Vater! zwar bin ich nicht werth, daß ich dich bey diesem

sem süssen Vater-Nahmen nenne: Denn die Kindschafft ist verschertzet durch meinen Ungehorsam. Allein ich bitte, gedencke nicht meiner Sünden um des blutigen Verdienstes meines Erlösers und Mittlers JEsu Christi willen.

Sieh nicht an meine Sünde so groß,
Sprich mich davon aus Gnaden loß.
Steh mir in meinem Elend bey,
Mach mich von aller Sünde frey, Amen.

Hierauf kan die Andacht mit Singen fortgesetzet werden.

Buß-Lied:

Mel. Nun freut euch lieben Christen. rc.

I.

Ich wil von meiner Missethat zum HErren mich bekehren: Du wollest selbst mir Hülff und Rath hiezu, o GOtt, bescheren, und deines guten Geistes Kraft, der neue Hertzen in uns schafft, aus Gnaden mir gewähren.

2. Natürlich kan ein Mensch doch nicht

sein Elend selbst empfinden, er ist ohn deines Geistes Licht blind, taub und Todt in Sünden; verkehrt ist Will, Verstand und Thun: Des grossen Jammers, komm, mich nun, o Vater, zu entbinden.

3. Klopff durch Erkäntniß bey mir an, und führ mir wohl zu Sinnen, was Böses ich für dir gethan, du kanst mein Hertz gewinnen, daß ich aus Kummer und Beschwer laß über meine Wangen her viel heisse Thränen fliessen.

4. Wie hast du doch auf mich gewand den Reichthum deiner Gnaden, mein Leben danck ich deiner Hand, die hat mich überladen mit Ruh, Gesundheit, Ehr und Brodt; du machst, daß mir noch keine Noth bis hieher könen schaden.

5. Hast auch in Christo mich erwählt tieff aus der Höllen Fluten, daß niemahls mir es hat gefehlt an irgend einem Guten, und daß ich ja dein eigen sey, hast du mich auch aus grosser Treu gestäupt mit Vater-Ruthen.

6. Wer giebt den Kindern, was du mir gegeben, zu geniessen? Schenck aber ich Gehorsam dir! das zeiget mein Gewissen, mein Hertz, in welchem nichts gesund, das tausend Sünden-Würme wund bis auf den Tod gebissen.

7. Die Thorheit meiner jungen Jahr, und alle

alle schnöde Sachen, verklagen mich zu offenbahr, was soll ich Armer machen? Sie stellen mir, HErr, fürs Gesicht dein unerträglich Zorngericht, und deiner Höllen Rachen.

8. Ich habe meiner Greuel Quaal, und schäm sie zu bekennen, es ist ihr weder Maaß noch Zahl, ich weiß sie nicht zu nennen, und ist ihr keiner doch so klein, um welcher willen nicht allein ich ewig müste brennen.

9. Bisher hab ich in Sicherheit fein unbesorgt geschlaffen, gesagt: Es hat noch lange Zeit, GOtt pflegt nicht bald zu straffen, er fähret nicht mit unser Schuld so strenge fort, es hat Gedult der HErr mit seinen Schaafen.

10. Dis alles jetzt zugleich erwacht, mein Hertz wil mir zerspringen, ich sehe deines Donners Macht, dein Feuer auf mich dringen; Du regest wider mich zugleich des Satans und der Höllen Reich, die wollen mich verschlingen.

11. Die mich verfolgt die grosse Noth, fährt schell ohn Zaum und Zügel, Wo flieh ich hin? du Morgenröth, ertheil mir deine Flügel: verbirg' mich, o du fernes Meer; stürtzt doch herab, fallt auf mich her, ihr Klippen, Thürm und Hügel.

12. Ach nur umsonst, und könt ich auch bis in

in den Himmel steigen, und wieder in der Höllen-Bauch mich zu verkriechen neigen. Dein Auge dringt durch alles sich, du wirst da meine Schand und mich der lichten Sonnen zeigen.

13. HErr JEsu, nimm mich zu dir ein, ich flieh in deine Wunden, die du, o Heyland, wegen mein am Creutze hast empfunden, als unser aller Sünden-Müh dir, o du GOttes Lamm, ward hie zu tragen aufgebunden.

14. Wasch mich durch deinen Todes-Schweiß, und Purpur-rothes Leiden, und laß mich sauber seyn und weiß: durch deiner Unschuld Seiden. Von wegen deiner Creutzes-Last erquick, was du zermalmet hast, mit deines Trostes-Freuden.

15. So angethan will ich mich hin für deinen Vater machen, ich weiß, er lencket seinen Sinn, und schaffet Rath mir Schwachen; Er weiß, was Fleisches-Lust und Welt und Satan uns für Netze stellt, die uns zu stürtzen wachen.

16. Wie werd ich mich mein Lebelang für solcher Straffe scheuen, durch deines guten Geistes Zwang, den du mir wollst verleihen, daß der von aller Sünden-List, und dem, was dir zuwider ist, helff ewig mich befreyen.

Mittags-Bethstunde am Montage.

Andächtiger Communicante! Woferne es dein Beruff oder Amt zulassen will; So ist es Christlich und GOtt gefällig, wenn man nach dem Beyspiel des theuren Propheten Danielis, Daniel. VI, 10. auch des Königes Davids, Pf. LV, 17.18. sein Hertz um diese Tages-Zeit im hertzlichem Gebethe zu GOtt erhebet. Und gleichwie man den Leib durch die Speise gestärcket und erqvicket hat; also muß man auch die Seele durch das Gespräch mit GOtt zu nähren und zu stärcken bemühet seyn. Zur Unterhaltung sothaner Andacht kan folgende Unterweisung dienen:

Andacht am Montag-Mittag.

GRosser GOTT! Ich gedencke an meine Sünden, mit welchen ich um diese Tages-

in den Himmel steigen, und wieder in der Höllen-Bauch mich zu verkriechen neigen. Dein Auge dringt durch alles sich, du wirst da meine Schand und mich der lichten Sonnen zeigen.

13. HErr JEsu, nimm mich zu dir ein, ich flieh in deine Wunden, die du, o Heyland, wegen mein am Creutze hast empfunden, als unser aller Sünden-Müh dir, o du GOttes Lamm, ward hie zu tragen aufgebunden.

14. Wasch mich durch deinen Todes-Schweiß, und Purpur-rothes Leiden, und laß mich sauber seyn und weiß: durch deiner Unschuld Seiden. Von wegen deiner Creutzes-Last erquick, was du zermalmet hast, mit deines Trostes-Freuden.

15. So angethan will ich mich hin für deinen Vater machen, ich weiß, er lencket seinen Sinn, und schaffet Rath mir Schwachen; Er weiß, was Fleisches-Lust und Welt und Satan uns für Netze stellt, die uns zu stürtzen wachen.

16. Wie werd ich mich mein Lebelang für solcher Straffe scheuen, durch deines guten Geistes Zwang, den du mir wollst verleihen, daß der von aller Sünden-List, und dem, was dir zuwider ist, helff ewig mich befreyen.

Mit-

Mittags-Bethstunde am Montage.

Andächtiger Communicante! Woferne es dein Beruff oder Amt zulassen will; So ist es Christlich und GOtt gefällig, wenn man nach dem Beyspiel des theuren Propheten Danielis, Daniel. VI, 10. auch des Königes Davids, Psl. LV, 17.18. sein Hertz um diese Tages-Zeit im hertzlichem Gebethe zu GOtt erhebet. Und gleichwie man den Leib durch die Speise gestärcket und erqvicket hat; also muß man auch die Seele durch das Gespräch mit GOtt zu nähren und zu stärcken bemühet seyn. Zur Unterhaltung sothaner Andacht kan folgende Unterweisung dienen:

Andacht am Montag-Mittag.

GRosser GOTT! Ich gedencke an meine Sünden, mit welchen ich um diese Tages-

Zeit zum öfftern dich beleidiget. Denn da du nach deiner unermeßlichen Liebe und Barmhertzigkeit für das menschliche Geschlechte/vielfältige Nahrung und Speise geschaffen und ausgetheilet hast; unsern des Unterhalts und der Nahrung bedürfftigen Leib damit zu versorgen: So hast du aus unverdienter Huld zu mir/ mich auch damit bißhero gnädiglich bedacht und beschencket. Allein ich muß dabey bekennen/ daß meines Hertzens Unart/ dich mit deinen eigenen Wohlthaten betrübet hat. Das/ was du grundgütiger GOtt zu meiner so wohl als aller Menschen Erqvickung geschaffen/ ist entweder durch Mißbrauch oder grobe Undanckbahrkeit entheiliget worden. Und wie manches mahl auch dieses von mir geschehen sey/ das hast du nach deiner unumschränckten Allgegenwart

wart gesehen. Deine Gütigkeit hat die Speise und den Tranck als Mittel verordnet, wodurch der Abgang der verlohren Kräffte solle wiederum ersetzet werden; Aber ich habe nicht Fleiß genug angewendet mich zu hüten, daß nicht durch Pflegung meines Leibes, die in mir wohnende Sünde und der alte Adam an Kräfften wachse. Aber vergieb mir barmhertziger HErre GOTT, wenn ich im Mißbrauch deiner theuren Gaben mich versündiget und die Speise oder Tranck nicht allemahl so genossen, wie ich hätte geniessen sollen. Ich erkenne es lieber himmlischer Vater! daß ich mich gröblich darin versündiget, daß ich nicht allezeit treulich auf meiner Huth gestanden und über mein Fleisch gewachet! Vergieb mirs aber um Christi willen, uñ laß durch den Genuß desselben theuren Lei-

bes und Blutes mich gestärcket werden, daß ich hinkünfftig so wohl die Essens- als alle übrige Tages-Zeit also anwenden könne, daß ich darnach ringe, wie ich mit Abraham, Isaac und Jacob, ich meyne mit allen Gläubigen, im Himmelreiche an deiner Gnaden-Tafel sitzen, und deines Reichs Wohlthaten mit theilhafftig werden möge. Mache mich o GOtt Heil. Geist, zu dem Ende, durch die Krafft des Hochheiligen Abendmahls, wornach ich mich sehne, würdig und geschickt, Amen!

I.

NUn laßt uns GOtt dem HErren dancksagen und ihn ehren, von wegen seiner Gaben, die wir empfangen haben.

2. Den Leib, die Seel, das Leben, hat er allein uns geben, dieselben zu bewahren, thut er nicht etwas sparen.

3. Nahrung giebt er dem Leibe, die Seel muß uns doch bleiben, wiewohl tödliche Wunden sind kommen von der Sünden.

4. Ein Artzt ist uns gegeben, der selber ist das

das Leben, Christus für uns gestorben, hat uns das Heyl erworben.

5. Sein Wort, sein Tauff, sein Nachtmahl, dient wider allen Unfal, der Heilge Geist im Glauben lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben die Sünd, geschenckt das Leben, im Himmel solln wir haben, o GOtt! wie grosse Gaben.

7. Wir bitten deine Güte, wollst uns hinfort behüten, die Grossen mit den Kleinen, du kansts nicht böse meynen.

8. Erhalt uns in der Wahrheit, gib ewigliche Freyheit, zu preisen deinen Nahmen, durch JEsum Christum, Amen.

Mel. Was mein GOtt will das ꝛc.

I.

Ach höchster GOtt, verleihe mir, daß ich nur dich begehre, und daß ich Christlich für und für durch dich mich neu gebähre, daß ich, dein Kind, dich such und find in allem Creutz und Leiden, damit kein Tod, noch Höllen-Noth mich nimmer von dir scheiden.

2. Gib meinem Hertzen wahre Reu, und Thränen meinen Augen, daß ich hinfort das Böse scheu, und meine Wercke taugen: Hilff, daß ich sey ohn Heucheley ein Schutz und Trost der Armen, auch jederzeit voll Freundlichkeit mich ihrer mög erbarmen.

3. Lösch aus in mir des Fleisches Lust, daß ich in deiner Liebe, nicht in der Welt, empfinde Lust, und stets mich also übe, nach deinem Wort, an allem Ort, in tugendlichen Dingen, so wird mein Geist sich allermeist zu dir, HErr JEsu, schwingen.

4. Treib aus von mir den stoltzen Sinn, laß mich in Demuth leben, Rach, Neid und Zorn nimm von mir hin, so kan ich bald vergeben, wann schon durch List mein Neben-Christ ins Elend mich getrieben, weiß ich doch wohl, daß man auch soll die ärgsten Feinde lieben.

5. HErr, gib mir diese Dreyerley, erst einen festen Glauben, bey welchem rechte Treue sey, die nimmer steht auf Schrauben: Daß ich mich üb' in wahrer Lieb, und hoff auf deine Güte, die mich, o GOtt! für Schand und Spott auch biß ins Grab behüte.

6. Nach vielem Reichthum, Gut und Geld, HErr, laß mich ja nicht trachten, gib daß ich allen Pracht der Welt mög inniglich verachten, auch nimmermehr nach hoher Ehr und grossen Nahmen strebe, besondern nur nach rechter Schnur der wahren Christen lebe.

7. Für Schmeicheln, List und Heucheley bewahre mir die Sinnen, und laß mich ja durch Gleißnerey den Nächsten nicht gewinnen.

nen. Laß Ja und Nein mein Antwort seyn, darnach man sich zu richten, dann dieses kan bey jederman die Sachen leichtlich schlichten.

8. HErr, saubre doch von Eitelkeit mein sündliches Gemüthe, daß ich in dieser kurtzen Zeit für schnöder Lust mich hüte: Des Hertzens Grund sey wie der Mund, dem Nächsten nicht zu schaden, so werd ich nicht, wie sonst geschicht, mit Schmähen überladen.

9. Gib, daß ich ja den Müßiggang, sammt aller Trägheit hasse, dagegen, HErr, mein Lebenlang mein' Arbeit so verfasse, daß ich zur Noth mein Stücklein Brod mit Ehren mög erwerben, und, wann ich soll, fein sanfft und wohl, in dir, HErr JEsu, sterben.

10. Ach! gib mir deinen guten Geist, daß ich die Laster fliehe, und nur um das, was Christlich heist, von Hertzen mich bemühe, so kan kein Leid in dieser Zeit aus deiner Hand mich treiben, besondern ich werd ewiglich bey dir, HErr JEsu, bleiben.

Mel. Was mein GOtt will. ꝛc.

I.

Ich hab in GOttes Hertz und Sinn mein Hertz und Sinn ergeben; Was böse scheint, ist mein Gewinn, der Tod selbst ist mein Leben; Ich bin ein Sohn des, der den

Thron

Thron des Himmels aufgezogen, ob er gleich schlägt, und Creutz auflegt, bleibt doch sein Hertz gewogen.

2. Das kan mir fehlen nimmermehr, mein Vater muß mich lieben; Wann er mich auch gleich wirfft ins Meer, so will er mich nur üben, und mein Gemüth in seiner Güt gewohnen fest zu stehen: Halt ich denn Stand, weiß seine Hand mich wieder zu erhöhen.

3. Ich bin ja von mir selber nicht entsprungen, noch formiret: Mein GOtt ists, der mich zugericht, an Leib und Seel gezieret; Der Seelen Sitz mit Sinn und Witz, den Leib mit Fleisch und Beinen: Wer so viel thut, deß Hertz und Muth kans nimmer böse meynen.

4. Woher wolt ich mein Aufenthalt auf dieser Welt erlangen; Ich wäre längstens todt und kalt, wo mich nicht GOtt umfangen mit seinem Arm, der alles warm gesund und frölich machet: was er nicht hält, das bricht und fällt, was er erfreut, das lachet.

5. Zu dem ist Weißheit und Verstand bey ihm ohn alle Massen, Zeit, Ort und Stund ist ihm bekandt, zu thun und auch zu lassen, er weiß, wann Freud, er weiß, wann Leid uns, seinen Kindern, diene: Und was er thut, ist alles gut, obs noch so traurig schiene.

6. Du denckest zwar, wann du nicht hast, was

was Fleisch und Blut begehret, als sey mit einer grossen Last dein Glück und Heyl beschweret, hast spat und früh viel Sorg und Müh, zu deinem Wunsch zu kommen, und denckest nicht, daß, was geschicht, gescheh zu deinem Frommen.

7. Fürwahr, der dich geschaffen hat, und ihm zur Ehr erbauet, der hat schon längst in seinem Rath ersehen und beschauet, aus wahrer Treu, was dienlich sey dir und den Deinen allen: Laß ihm doch zu, daß er nur thu nach seinem Wohlgefallen.

8. Wanns GOtt gefällt, so kan nichts seyn, es wird dich letzt erfreuen: Was du jetzt nennest Creutz und Pein, wird dir zum Heyl gedeyen. Wart in Gedult, die Gnad und Huld wird sich noch endlich finden, all Angst und Quaal wird auf einmahl, gleich wie ein Dampff verschwinden.

9. Das Feld kan ohne Ungestüm gar keine Früchte tragen, so fällt auch Menschen-Wohlfahrt üm bey lauter guten Tagen: Die Aloe bringt bittres Weh, macht gleichwohl rothe Wangen; so muß ein Hertz durch Angst und Schmertz zu seinem Heyl gelangen.

10. Ey nun, mein GOtt, so fall ich dir getrost in deine Hände, nimm mich, und mach es du mit mir biß an mein letztes Ende, wie du

du wohl weist, daß meinem Geist dadurch sein Nutz entstehe, und deine Ehr je mehr und mehr sich in ihr selbst erhöhe.

11. Willst du mir geben Sonnenschein, so nehm ichs an mit Freuden, solls aber Creutz und Unglück seyn, will ichs gedultig leiden; soll mir allhier des Lebens-Thür noch ferner offen stehen wie du mich führst und führen wirst, so will ich gern mit gehen.

12. Soll ich denn auch des Todes Weg und finstre Strassen reisen, wohlan, so trett ich Bahn und Steg, den mir dein' Augen weisen, du bist mein Hirt der alles wird zu solchem Ende kehren, daß ich einmahl in deinem Saal dich ewig möge ehren.

Andacht am Montag Abend.

Prüfung.

Lieber getreuer GOTT! ehe ich mich zur Ruhe begebe; So hilff mir noch erst durch deinen Beystand, daß mein Gewissen beruhiget werde. Darum beken-

kenne / o Seele / deine Sünde für GOtt! GOTT der HErr fodert / daß du als sein liebes Kind / welches er in Christo erwehlet und angenommen / ihme gehorsam seyn soltest; Aber hast du auch vorhero / obgleich nicht vollkommentlich / dennoch aber aufrichtig im Gehorsam dich geübet? Oder hast du etwa deinem verderbten Fleische und aufrührischen Begierden gefolget? Oder hast du auch wohl denen Menschen mehr gehorchet / als dem grossen GOTT? Hast du anbey etwa das Bild GOttes / welches er in allen denen geleget / die uns nach dem vierdten Gebote vorgesetzet sind / durch Widerstrebung in Worten oder Werken / heimlichen Murren / oder innerlicher Anwünschung alles Unglücks / verachtet? Ferner / hast du auch den Christlichen Gehorsam als ein Merckmahl eines frommen Christen bewiesen /

darinn, daß du dich gehütet, deinen Vorgesetzten und Ober-Herren keinen Verdruß zu machen, oder sie gar zu belügen und fälschlich auszutragen. Hergegen wie hast du allen deinen Untergebenen, und denen du vorgesetzet bist, es sey in welcher Ordnung es wolle, deine Christliche Treue erwiesen, wie fleißig hast du wohl für ihre Wohlfahrt gebehtet, wie sorgfältig hast du dich gehütet, ihnen kein Aergerniß zu geben. Getrauest du dich wohl, mein Hertze! sanffte zu ruhen, ehe und bevor alle diese Sünden-Lasten abgewältzet? Ach mein GOtt, gleich wie ich dir alle meine Sünden-Greuel bekenne, also will ich auch solche dir abzubitten nicht lange säumen.

Bußfertige Abbitte.

ICh mercke, gerechter GOTT! aus dem, wessen du mich durch dein

dein heiliges Gesetze erinnerlich gemacht hast, daß ich in meinem Christenthume nicht so für dir bestanden, wie ich hätte bestehen sollen.

Jch habe meiner Greuel Quaal
Und schäm michs zu bekennen,
Es ist ihr weder Maaß noch Zahl,
Jch weiß sie nicht zu nennen,
Und ist ihr keiner doch so klein,
Um welcher willen nicht allein
Jch ewig müste brennen.

Nun, ich will meine Ubertretung nicht gerne mit unter meine Decke nehmen, deshalb bitte ich demüthig, o barmhertziger GOtt! bedecke alle meine Ubertretung, mit dem blutigen Verdienste meines HERREN JEsu Christi. Mich aber bedecke an Leib und Seel mit deinen Gnadenflügeln, welche sind mein Schirm und Schutz; So bin ich vergewissert, daß ich in dieser Nacht sowohl, als künfftig bey dem Anbruch meiner

ner langen Todes-Nacht, ewig ungekränckt bleiben werde, Amen.

Ach Vater deck all meine Sünde
Mit dem Verdienste Christi zu,
Darein ich mich fest gläubig winde,
Das giebt mir recht gewünschte Ruh.
Mein GOtt! ich bitt durch Christi Blut,
Machs nur mit meinem Ende gut.

Buß-Lied:

O frommer und getreuer GOtt, ich ꝛc.

Mel. Durch Adams Fall ist gantz ꝛc.

ICh armer Sünder komm zu dir mit demüthigen Hertzen, o GOtt, der gnädig für und für, bekenne dir mit Schmertzen die Sünden all, und jeden Fall, wie ich ihn hab begangen, von Jugend auf, mit grossem Hauff, darinn ich bin gefangen.

2. Die Sünden sind, die ich gethan, unmöglich zu erzählen; Doch ich sie auch nicht bergen kan, weil sie mich im̃er quälen. Dein liebster Sohn hat mich davon durch seinen Tod entbunden; dennoch hab ich ietzt lassen mich den Satan neu verwunden.

3. So ist auch mein' Undanckbarkeit sehr groß bis auf die Stunde, ich habe dir zu keiner

ner Zeit gedanckt von Hertzengrunde, für deine Treu, die täglich neu, für deine Lieb und Güte, die ich an mir gar reichlich spür, und stets trag im Gemüthe.

4. Fürnehmlich hast du mit Gedult viel Jahr bisher verschonet, und mich nicht, wie ich oft verschuld, bald zornig abgelohnet, hast fort und fort, o höchster Hort, dich meiner angenommen, hast nichts gespart, nach deiner Art, bis ich zu dir bin kommen.

5. Mit deinem Wort hast du gar oft an mein Hertz angeschlagen, durch deinen Geist mir zugerufft, den Himmel angetragen, hast früh und spat, durch viel Wohlthat zur Busse mich bewogen, auch mit Trübsal, Angst, Noth und Quaal zu dir hinauf gezogen.

6. Dennoch, das ich nicht leugnen kan, wann du gleich angeklopffet, hab ich dir niemahls aufgethan, die Ohren zugestopffet, mit Unbedacht diß gantz veracht, den Rücken dir gekehret: Doch hast du mich so gnädiglich gedult't und nicht verzehret.

7. Du köntest oft mit gutem Recht das Leben mir verkürtzen, und mich, als einen bösen Knecht, hinab zur Höllen stürtzen, der ich ohn Scheu, ohn Leid und Reu, in Sünden mich verweilet: Dennoch giebst du mir Raum und Ruh, hast mich nicht übereilet.

8. Wenn mein Hertz dis bey sich bedenckt, in Stücken möchts zerspringen, die grosse Sicherheit mich kränckt, thut Marck und Bein durchdringen, kein' Höllen-Pein so groß mag seyn, ich habe sie verschuldet, ich bin nicht wehrt, daß mich die Erd trägt, nährt und auf sich duldet.

9. Unwehrt bin ich, daß man mich nennt ein Werck von dir geschaffen, wehrt bin ich, daß all Element zur Strafe mich hinraffen; So weit hats bracht der Sünden Macht, ich muß es frey bekennen, wo du siehst an, was ich gethan, so muß ich ewig brennen.

10. O Vater der Barmhertzigkeit, ich falle dir zu Fusse, verwirf nicht den, der zu dir schreyt, und thut rechtschaffne Busse. Dein Angesicht mit Gnaden richt auf mich betrübten Sünder, gib mir ein'n Blick, der mich erquick, so wird mein Augst bald minder.

11. Eröffne mir dein freundlich Hertz, die Residentz der Liebe, vergib die Sünd, heil meinen Schmertz, hilf, daß ich mich stets übe, in dem, was dir gefällt an mir, und alles Böse meide, bis ich hinfahr zur Engelschaar, da nichts denn lauter Freude.

Abend-Gebet am Montage.

Allmächtiger HErre GOTT! laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes/ und das Gespräch meines Hertzens für dir/ o du mein Hort und Erlöser!

O ewiger Vater des Lichts! bey welchem kein Wechsel des Lichts und der Finsterniß ist; der du wohnest in einem Lichte darzu niemand kommen kan. Ich nahe mich ietzo bey dem Anbruche der Nacht zu deinem Gnaden-Throne/ und bringe dir ein hertzliches Lob- und Danck-Opffer/ meiner Lippen sowohl/ als des Hertzens/ dafür/ daß du mich an diesem abgewichenen Tage so mächtiglich erhalten/ dergestalt/ daß ich abermahl für dir mit frölichem Hertzen erscheinen kan! Nun allmächtiger Schöpffer aller Dinge! weil diejenige Zeit anietzo herein bricht/

welche von dir vor die Menschen zur Ruhe erschaffen ist; So ergehet an dich meine demüthige Bitte: daß du dein Angesicht nicht im Zorne gerichtet seyn lassen wollest, auf alles dasjenige, was ich an diesem Tage Unrechtes begangen, und womit ich mich an deiner Heiligkeit versündiget. Hergegen wollest du das Antlitz deiner Gnaden leuchten lassen über mich und mein Bette, damit eines Theils meiner Seelen Auge erleuchtet werde, auf daß ich nicht im Tode entschlaffe; Andern Theils aber wollest du damit eine rechte feurige Mauer und Feuer-Säule seyn, zwischen mir und alles das Unglück, welches der Teufel und sein Anhang, nemlich die gottlose böse Welt, bey nächtlicher Zeit uns zuzufügen suchet. GOtt mein Schutz! halte sie ab und schlage sie mit Finsterniß, wie dort die Sodomiter von dir geschlagen

gen wurden, auf daß sie mich und das Meinige nicht finden, ich meyne nicht verletzen können. Und ob gleich meine Sünden wohl verdienet hätten, daß du diese Nacht mir eine Unglücks-Nacht seyn liessest; So thue es doch nicht, sondern gönne mir dadurch eine neue Zeit und Raum zu meiner Bekehrung. Ich begehre deshalb nicht eher meine Augen schläferig zuzuschliessen oder zu ruhen, ehe und bevor ich mich nicht zu dir gewendet, und gebethen: daß du durch deinen heiligen Geist mich überzeugen wollest, daß ich bey dir ausgesöhnet sey, durch das vollgültige Blut JEsu Christi. Und da ich, o HErr JESU, dein theures Blut und heiligen Leib am künfftigen Sonntage zu geniessen entschlossen; so laß die Krafft deines heiligen Blutes kommen über mich und über alle fromme Christen. HErr JE-

su dein heiliges Blut komme über uns, nicht zur Rache oder Bestraffung unserer Sünden; Sondern zum Seegen und Schutz gegen alle unsere geist- und leibliche Feinde. HERR JEsu deines heiligen Blutes Krafft komme bey dieser angehenden Nacht, über mich und alle die Meinigen, über dieses gantze Land, auch den Ort darinn ich mich ietzt befinde, desgleichen über die hohe Obrigkeit und meine Vorgesetzte; Ja über alle Arme, Kranke, Angefochtene, Betrübte; über Witwen, Wäysen und alle meine Hülfsbedürfftige Neben-Christen, Amen.

Abend-Lied:

Unsre müde Augenlieder schliessen sich 2c.

Mel. HErr unser GOtt, Beherrscher 2c.

DIe Sonn hat sich mit ihrem Glantz gewendet, und was sie soll, auf diesen Tag vollendet, die dunckle Nacht dringt allenthalben zu, bringt Menschen, Vieh, und alle Welt zur Ruh.

2. Ich preise dich, du HErr der Nächt und Tage, daß du mich heut für aller Noth nnd Plage, durch deine Hand und hochberühmte Macht hast unverletzt und frey hindurch gebracht.

3. Vergib, wo ich bey Tage so gelebet, daß ich nach dem, was finster ist, gestrebet, laß alle Schuld durch deinen Gnaden-Schein in Ewigkeit bey dir verloschen seyn.

4. Schaff, daß mein Geist dich ungehindert schaue, indem ich mich der trüben Nacht vertraue, und daß der Leib auf diesen schweren Tag sich seiner Krafft fein sanfft erholen mag.

5. Vergönne, daß der lieben Engelschaaren mich für der Nacht der Finsterniß bewahren, auf daß ich für der List und Tyranney der argen Feind im Schlafe sicher sey.

6. HERR! wann mich wird die lange Nacht bedecken, und in die Ruh des tieffen Grabes stecken, so blicke mich mit deinen Augen an, daraus ich Licht im Tode nehmen kan.

7. Und laß zugleich hernach mit allen Frommen mich zu dem Glantz des andern Lebens kommen, da du uns hast den grossen Tag bestimmt, dem keine Nacht sein Licht noch Klarheit nimmt.

Vorbereitung am Dienstage Morgen.

Um Andacht zum Gebeht.

HErr allmächtiger GOtt und Vater unsers HErren JEsu Christi! Tag und Nacht ist dein, du machest daß beyde Sonne und Gestirn ihren gewissen Lauf haben. Weil ich heute nach deinem Willen, und durch deine Güte und Allmacht, wiederum einen Tag erlebet; So komme ich für dein heiliges Angesicht, und ruffe zu dir, daß du GOtt mich erhören wollest: Neige deine Ohren zu mir, und hilff, daß ich dir zu Ehren, und mir zum Nutzen andächtig behten könne.

Eines Christlichen Communicanten Morgen-Gebeht am Dienstage.

O GOtt

O GOTT und Vater unsers HErren JEsu Christi! Ich dancke dir von Hertzen, daß du Zeit meines Lebens, und sonderlich diese Nacht hindurch mich gnädiglich behütet. Ich bitte dich, der du bist mein Licht und mein Heil! Hilff mir an diesem Tage, daß ich dir mit kindlicher Furcht dienen möge. Befördere den guten Vorsatz, welchen ich an diesem Morgen fasse: daß ich nehmlich meinen geistlichen und irdischen Beruf nicht nachläßig beobachten wolle. Gib mir auch Krafft, daß ich, als die Knechte Christi, den Willen GOttes thue von Hertzen, mit guten Willen. Regiere meine Glieder zum Dienst der Gerechtigkeit. Stärcke auch das Vermögen meiner Seele, damit ich geschickt seyn möge, heute und allezeit dir und meinem Nächsten Christlich zu dienen. O JEsu, du Sohn

GOt-

GOttes! Gleich wie die heilige Engel zu dir getreten sind nach der Versuchung, und dir gedienet haben; Also laß auch deine heilige Engel zu mir treten an diesem Dienstage, und mir in der Wüsten dieser Welt dienen, wenn die Versuchung zur Sünde mir von dem Satan, von der Welt, oder von meinem verführischen Fleisch und Blute solte dargebothen werden. Solche Gnade wollest du auch wiederfahren lassen meiner hohen Obrigkeit, allen meinen Vorgesetzten, allen denen Meinigen, ja allen frommen und Hülfsbedürfftigen Christen. Hilff auch, daß, wenn der Feyerabend meines Lebens, mir heute nach deinem gnädigen Willen bevorstehen, da ich meines Dienstes hier auf dieser Welt entlassen werden solte, ich durch deine heilige Engel möge zum himmlischen seeligen Dienstage geführet wer-

werden/ da alle Auserwehlten dir dienen und dich loben in Ewigkeit. Absonderlich aber gib mir heute deinen heiligen Geist/ der mich lehre und treibe/ diesen Tag in deinem heiligen Dienst und Gehorsam zuzubringen/ und zu vollenden/ damit ich an demselben nichts vornehme/ weder in Wercken noch Worten/ oder Gedanken und Gebehrden/ wodurch ich an dem theuren Genusse des Leibes und Blutes JEsu Christi meines HErrn unwürdig werden könne. Du treuer GOtt/ laß deine Krafft in mir Schwachen mächtig seyn/ Amen.

Morgen-Lied:

Mel. Warum betrübst du dich 2c.

1.

Ermuntre dich, Hertz, Muth und Sinn, es geht die stille Nacht dahin, der Tag bricht nunmehr an, bring meine Seel zur Morgen-Stund dem HErrn ein danckbar Hertz und Mund.

2. Ach! wie viel tausend Ungelück der HErr getrieben hat zurück, die dir der Feind gestellt, die hat GOtt von mir abgewendt, wohl dem, der es nur recht erkennt.

3. Ach HErr, ich bin ja zu gering, daß du mir erzeigst solche Ding, die ich nie hab verdient; wärs ohne deine Gnad und Güt, so wär ich blieben unbehüt.

4. Nun HErr, ich seh, daß nichts, als Gnad bey dir Statt allzeit funden hat, der ich geniesse wohl: Ach, lasse nichts, als Lob und Danck bey mir seyn all mein Lebelang.

5. Laß mich hinbringen diesen Tag, wie es dein heilger Will' vermag, halt mich in deinem Schutz, laß stets für meinen Augen seyn die letzte Stund des Lebens mein.

6. Damit ich ja nicht mit Bedacht in schwere Sünden werd gebracht, den Todt mich warnen laß. Dir ich befehl meine Sinn und Muth, mein Leib und Seel, mein Haab und Guth.

7. Wohlan, an mein'n Beruf ich geh, und anders nichts ich mich verseh zu meinem lieben GOTT, als das, umschräncke mich sein Schutz, darauf biet ich dem Satan Trutz.

Prüfung
am Dienstag Morgen.

HEiliger GOtt! dein Göttlicher Wille ist zwar, daß die Menschen dir solten dienen mit Furcht, und sich freuen mit Zittern; Allein, weil die Sünde alle Menschen verkehret hat, so sind unsere Sinnen und Gedancken die unreine Quellen, aus welchen so vielfältige böse Liste rinnen, die wider die Seele streiten. Unsere Augen und Ohren, Hände und Füsse werden darnach die Thüren und Thore, wodurch sie ausgelassen, und in den Gang und Lauf gebracht werden. Weß das Hertz voll ist, geht der Mund über, dahero sieht man, wie unfläthige, sündliche Lieder, Schertz, Narrentheidung und auf Geilheit abziehlende Zohten der

Menschen Zunge entheiligen. Das Gedächtniß derer Menschen trägt das Seinige mit bey / dahero fänget es die Funcken von dem unkeuschen Liebes-Feuer viel geschwinder, und das / was dem Fleische wohlgefället / nimmts leichter in acht / als dasjenige / was ehrbar / was wohl lautet / was lieblich und tugendhafft ist. Die Füsse zeigen gleichfalls / wie sehr der Mensch zur Vollbringung der bösen Lust geneigt sey / wenn sie gerne und schnell der verführischen Wollust nachlaufen. Unser gantzer Leib solte seyn ein Gefäß der Ehre GOttes; Aber Fleisches-Lust und Augen-Lust schänden denselben / und die böse Lust brennet darinn wie ein Feuer. O wie erschrecklich sind solche sündige Flecken der Seele! Du meine Seele! laß das erschreckliche Urtheil GOttes / da er saget: daß in das Heilig-

ligthum GOTTes, nemlich in die ewige Seeligkeit, kein Unreiner eingehen solle, dich desto mehr treiben, dein Gewissen sorgfältig zu untersuchen, wie viel du von wegen böser unfläthigen Gedancken, unkeuschen Worten und Gebehrden, auch unreinen Wercken, Antheil habest, an dem Register derer in diesem Gebote verbotenen Sünden, ja wie ofte sich gereget das innerliche Feuer böser Brünste, ob schon die äusserliche Glieder sind im Zaum gehalten worden?

Buß-Andacht
am Dienstage Morgen.

Liebreicher GOTT! du hast mich gemacht zum Schäflein deiner Weyde, und zum Erbtheil deines Volcks beruffen, daß ich dir allein anhangen, und mei-

nen Leib und Seele sammt allen meinen Gliedern und Kräfften dir begeben solte zum Opffer / das da lebendig / heilig / und dir wohlgefällig sey. Dir solte ich mein Lebenlang dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit / und mich dieser Welt nicht gleich stellen; sondern mich täglich verändern durch Erneurung meines Sinnes. Aber ich habe leyder aus verderbter Eigenschafft meines Fleisches / Aergerniß der Welt / und Verführung des unreinen Geistes / wider dein Gesetz vielfältig gesündiget: Dadurch ich dich meinen Schöpffer und Erhalter meines Lebens / zum Zorn und Strafe beweget. Solches bekenne ich wehmüthig / und muß mich schämen. Allein / du Vater der Barmhertzigkeit / bey dem viel Gnade und Erbarmung ist / gedencke an deine Güte / und tilge alle meine Missethat! Und weil für dir nie-

niemand gilt/ als dein Sohn JEsus CHristus/ an dem du Wohlgefallen hast; So ergreiffe und bringe ich im Glauben diesen Mittler zwischen GOTT und Menschen/ und bitte/ daß du ansehen wollest sein Verdienst/ womit er mich Sünden-Kind vom Fluche und Zorne erlöset. Um desselben willen verstoß mich nicht von deinem Angesicht. Dämpffe du hergegen durch deine heilige Krafft alle böse Neigungen/ die aus meinem Hertzen auffsteigen/ und mich verunreinigen. Lehre mich thun nach deinem Willen und Wohlgefallen/ dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn der Gottseeligkeit und Heiligkeit. Mache mich ewig seelig durch deinen geliebten Sohn/ meinen einigen Erlöser und Heyland JEsum Christum/ Amen.

Buß-Lied:

Mel. Dir, o schönes Weltgebäude rc.

I.

JEsu, der du meine Seele hast durch deinen bittern Tod aus des Teuffels finstern Höhle und aus schwerer Sünden-Noth kräfftiglich heraus gerissen, und mich solches lassen wissen, durch dein angenehmes Wort, sey doch stets, o GOtt! mein Hort.

2. Treulich hast du ja gesuchet die verlohrnen Schäfelein, als sie liefen gantz verfluchet in den Höllen-Pfuhl hinein, ja du Satans-Uberwinder, hast die hochbetrübten Sünder so gerufen zu der Buß, daß ich billig kommen muß.

3. Ach! ich bin ein Kind der Sünden; ach! ich irre weit und breit; es ist nichts bey mir zu finden, als nur Ungerechtigkeit, all mein Dichten, all mein Trachten heisset unsern GOtt verachten, bößlich leb ich gantz und gar, und sehr gottlos immerdar.

4. HERR, ich muß es ja bekennen, daß nichts Gutes wohnt in mir, das zwar, was wir wollen nennen, halt ich meiner Seelen für, aber Fleisch und Blut zu zwingen, und das Gute zu vollbringen, folget gar nicht, wie es soll, was ich nicht will, thu ich wol.

5. Aber, HERR, ich kan nicht wissen, wie viel

viel meiner Fehler seyn, mein Gemüth ist gantz zerrissen durch der Sünden Schmertz und Pein, und mein Hertz ist matt von Sorgen, ach! vergib mir das Verborgen, räche nicht die Missethat, die dich HErr, erzürnet hat.

6. JEsu, du hast weggenommen, meine Schulden durch dein Blut, laß es, o Erlöser! kommen meiner Seeligkeit zu gut, und dieweil du so zerschlagen, hast die Sünd am Creutz getragen, ey so sprich mich endlich frey, daß ich gantz dein eigen sey.

7. Weil mich auch der Höllen Schrecken, und des Satans Grimmigkeit, vielmahls pflegen aufzuwecken, und zu führen in den Streit, daß ich schier muß unterliegen, ach! so hilff, HErr JEsu, siegen, o du meine Zuversicht, laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine roth-gefärbte Wunden, deine Nägel, Kron und Grab, deine Hände fest gebunden, wenden alle Plagen ab, deine Pein und blutigs Schwitzen, deine Striemen, Schläg und Ritzen, deine Marter, Angst und Stich, o HErr JEsu! trösten mich.

9. Wenn ich für Gericht soll treten, da man nicht entfliehen kan, ach! so wollest du mich retten, und dich meiner nehmen an. Du allein, HErr, kanst es wehren, daß ich nicht

den Fluch darff hören: Ihr zu meiner lincken Hand seyd von mir noch nie erkannt.

10. Du ergründest meine Schmertzen, du erkennest meine Pein, es ist nichts in meinem Hertzen, als dein herber Tod allein; Dieß mein Hertz, mit Leyd vermenget, das dein theures Blut besprenget, so am Creutz vergossen ist, geb ich dir, HErr JEsu Christ.

11. Nun ich weiß du wirst mir stillen mein Gewissen, das mich plagt, es wird deine Treu erfüllen, was du selber hast gesagt: Daß auf dieser weiten Erden, keiner soll verlohren werden, sondern ewig leben soll, wenn er nur ist Glaubens voll.

12. HErr, ich gläube, hilff mir Schwachen, laß mich ja verzagen nicht, denn du kanst mich stärcker machen, wenn mich Sünd und Tod anficht, deiner Güte will ich trauen, biß ich werde frölich schauen, dich, HErr JEsu, nach dem Streit in der süssen Ewigkeit.

Vorbereitungs-Andacht am Dienstag Mittage.

O Freundlicher GOtt! du bist der rechte himmlische Speise-Meister, der alles was lebet,

bet, mit Wohlgefallen sättiget. Nach deiner Güte hast du mich abermahl natürlicher weise gesättiget. Und gleich wie ich solche deine väterliche Vorsorge mit demüthigem Dancke erkenne; Also bitte ich hertzlich, fülle auch allezeit durch deine ergötzende Gnade meine Gnaden-hungrige Seele, und laß dein heiliges Wort und theure Sacramente allewege meiner Seelen Speise bleiben. Ach wie offt habe ich mich nebst meinen Angehörigen gesättiget, und dabey, wenn mirs wohl geschmecket, nicht bedacht, wie viel andere JEsus-Glieder vielleicht hungern und dürsten müssen. Wie offte habe ich es mir wohl schmecken lassen, und nicht erwogen, ob auch hie und da ein krancker Nachbar oder Freund von meinem Tische könte mit erfreuet werden. Ach HErr, du Schöpffer und Erhalter aller

Creaturen/ ietzt dencke ich an dieselbige in meinem Gebehte/ und flehe: Sättige durch deinen Seegen alle Hungerige/ und bereite denenselben einen Tisch in der Wüsten ihrer Armuth; Oder/ wo dein allweiser Rath es zum besten ihrer Seelen nöthig und heilsam befinden solte/ sie länger zu lassen in ihrem Mangel; So öffne doch die Fenster des Himmels/ und laß das Manna und Himmels-Brodt deines Wortes und heiligen Sacramente auf ihr Hertz fallen/ daß sie zum ewigen Leben erhalten werden. Bereite auch für mir einen Tisch gegen meine Feinde/ ich meyne die Sünden. Und da ich in hertzlicher Bereuung meiner vorhin erwehnten/ auch aller meiner vielleicht längst vergessenen oder unerkannten Tisch-Sünden/ mich ietzo bemühe an dem Tische des HErren im heiligen Abendmahle zu speisen; So

wol-

wollest du solches durch deinen heiligen Geist in mir befördern, und mich die Himmels-Speise in Reinigkeit des Hertzens geniessen lassen. Gieb mir, o JEsu! dein Fleisch zu essen, und dein Blut zu trincken, daß ich bleibe in dir und du in mir, thue dies, o du unser himmlischer Speise-Meister, um deiner Liebe willen, Amen.

Du Zucker-süsses Himmels-Brodt,
Du wollest mir verleihen,
Daß ich in meiner Seelen-Noth
Mag kindlich zu schreyen:
Dein Glaubens-Rock bedecke mich,
Auf daß ich möge würdiglich
An deiner Tafel sitzen.

Lieder:

Der HErr ist mein getreuer Hirt rc.

Mel. Nun freut euch lieben Christen rc.

DU Lebens-Brodt, HErr JEsu Christ, mag dich ein Sünder haben, der nach dem Himmel hungrig ist, und sich mit dir will laben, so bitt ich dich demüthiglich, du wollest recht bereiten mich, daß ich recht würdig werde.

2. Auf

2. Auf grüner Auen wollest du mich diesen Tag, HErr, leiten, den frischen Wassern führen zu, den Tisch für mich bereiten, ich bin zwar sündlich, matt und kranck, doch laß mich deinen Gnaden-Tranck aus deinem Becher schmecken.

3. Du Zucker-süsses Himmel-Brodt, du wollest mir verleihen, daß ich in meiner Seelen-Noth zu dir mag kindlich schreyen, dein Glaubens-Rock bedecke mich, auf daß ich möge würdiglich an deiner Tafel sitzen.

4. Tilg allen Haß und Bitterkeit, o HErr! aus meinem Hertzen, laß mich die Sünd in dieser Zeit bereuen ja mit Schmertzen; du heiß-gebratnes Oster-Lamm, du meiner Seelen Bräutigam, laß mich dich recht geniessen.

5. Zwar bin ich deiner Gunst nicht wehrt, als der ich ietzt erscheine, mit Sünden allzuviel beschwehrt, die schmertzlich ich beweine, in solcher Trübsal tröstet mich, HERR JEsu, daß du gnädiglich der Sünder dich erbarmest.

6. Ich bin ein Mensch, voll Sünden-Grind, laß deine Hand mich heilen, erleuchte mich, denn ich bin blind, du kanst mir Gnad ertheilen, ich bin verdammt, erbarme dich! ich bin verlohren, suche mich, und hilff aus lauter Gnaden.

7. Mein Bräutigam, komm her zu mir, und wohn in meinem Hertzen, laß mich dich küssen für und für, und lieblich mit dir schertzen; ach! laß doch deine Süßigkeit für meine Seele seyn bereit, und stille ihren Jammer.

8. Du Lebens-Brodt, HErr JEsu Christ, komm selbst, dich mir zu schencken; o Blut! das du vergossen bist, komm eiligst, mich zu träncken. Ich bleib in dir, du bleibst in mir, drum wirst du güldne Himmels-Thür, auch mich dort auferwecken.

Prüfung.

SEhet zu, daß nichts Gestohlnes im Hause sey, gebts dem rechten Herren wieder: denn uns gebühret nicht zu essen vom gestohlnen Guth, oder dasselbige anzurühren. So durchsuchte mit fleißiger Nachfrage der gottesfürchtige blinde Tobias, B. Tobiä 2, 21. sein Hauß, als er eine fremde Ziege darinn blöcken hörete. Es gebühret einem jeden Christen, fleißige Nach-

Nachfrage in diesem Stück zu halten, wie viel ungerechtes Guth in seiner Gewalt oder Hause sey. Darum prüfe dich selbst, mein Hertz! ob auch das, was du an diesem Tage oder in verwichenen Zeiten erworben, ehrlich und nach der Verordnung GOttes verdienet sey? Oder ob du wohl gar nichts verdienet, indem du dem Müßiggang nachgehänget? Ob du auch wol den Lohn, entweder deiner Arbeits-Leute im irdischen Beruffe, oder derer, die an deiner und deiner Kinder Seelen arbeiten, mit unter deine Decke genommen, in der Meynung, solche zu deinem Eigen-Nutz anzuwenden, nachdem du solchen vorhero unter einigem Schein des Rechtens inne behalten. Wie viel hast du geborget, und noch nie in den Sinn dir kommen, ehrlich wieder zu bezahlen? Prüfe dich, ob du auch etwa gestohl-

ne Sachen an dich gekaufft / doppelte Maaß uñ Gewicht gebraucht / dem Geitz und der Bauch-Sorge nachgehänget. Hast du in Anschreibung auf Rechnung etwa doppelte Kreide gebraucht / und etwas zwiefach angerechnet. Hast du deiner Arbeits-Leute und anderer Hanthierungen Mühe und Arbeit allzugeringe geschätzet / als sie dabey auskommen können. Wie viel ist Spiel-Geld / oder Karten-und Würffel-Gewinn bey deinem Gelde? Wie viel ist unnöthig verschwendet? Befindest du dich auch wohl schuldig / daß du deines Nächsten verlohrnes Guth ihm vorenthalten / und wenn du es gefunden / nicht gehörige Nachfrage gethan / wem es angehöre? Hast du auch wohl das, was andere aus Noth loß schlagen müssen / um ein liederliches an dich gebracht / daß der Verkäuf-

käuffer in seiner Noth etwa darüber seuffzen müssen. Suchst du deinen Rechts-Handel und Proceß ins weite Feld zu spielen, damit dein Nähester dadurch gefehrdet werde. Weil Christen sich in allen rechtschaffen sollen finden lassen; So müssen sie auch absonderlich sich wohl prüfen, wenn sie Kirchen-Hospital-und gemeinen Güthern vorstehen, oder Vormundschafften verwalten, ob sie auch Redlichkeit erwiesen haben. Es fällt vielen schwer in der Prüfung so zu bestehen wie dorten Samuel, welcher freymüthig fragen konnte, 1. B. Samuelis 12, 3. Siehe, hie bin ich, antwortet wider mich vor dem HErrn: Ob ich jemands Ochsen oder Esel genommen habe, ob ich jemand habe Gewalt oder Unrecht gethan? Ob ich von jemands Hand ein Geschenck genommen habe, und mir die Augen blen-

blenden lassen? Ferner, ob man auch wohl in Karten, Kegeln, Würffeln und andern Spielen dasjenige verschwendet, wovon man denen Seinigen hätte können zu gute thun? Ob man auch durch Unternehmung einer Sache oder Handels, den man nicht verstanden, in Armuth und Verlust seiner Güther gerathen? Besinne dich, ob von dir unerlaubte Zinse genommen, oder ob du von deiner Arbeit mehr begehret als sie wehrt ist, endlich, ob man seinen Herren und Obern das Lohn, Brod und den Tag abgestohlen, ob man die Grentzen auch wohl verrückt, und aus Unachtsamkeit Schaden gethan, und ihn nicht abgewendet? Das Gewissen wird antworten.

Demüthige Abbitte.

ACh gerechter GOtt, der du aller Ungerechtigkeit feind bist,

 und

und Unbilligkeit richten und rächen wirst/ als ein unbetrüglicher Richter. Ich muß dir klagen und bekennen/daß ich/nach der/in mir wohnenden Sünde/ zu aller Ungerechtigkeit geneigt bin/ und daß ich deine Gerechtigkeit höchlich beleidiget durch Ungerechtigkeit/ und alles das/ was dieser Nahme in sich fassen kan. Vergib mir/ um der Gerechtigkeit meines HErren JEsu Christi willen/ alles von mir begangene unrechte Wesen. Laß mich um desselben willen nicht treffen das harte Urtheil/ welches du denen Ungerechten angedrohet hast: Daß sie nehmlich das Reich GOTTes nicht ererben sollen. Ich hätte es wohl verdienet/ wann du mir wieder zumessen woltest mit dem Maasse/ damit ich andern gemessen. Allein ich erkenne in Bußfertigkeit meines Hertzens/ meine Unmildigkeit/ wel-

welche mich verleitet/ gegen meinen Neben-Christen öffters unaütig und unmilde zu seyn/ oder ihn zu verunglimpffen. Gib mir um deswillen geistliche Klugheit/ daß ich in Einfalt des Hertzens/ ohne alle arge List/ gegen meinen Nächsten mich bezeigen möge. Ach mein HErr JESU! tilge durch deine Göttliche Genügsamkeit in mir die thörichte Lust viel zu besitzen/ damit ich nicht falle in Versuchung und Stricke viel thörichter und schädlicher Lüste/ welche den Menschen versencken ins Verderben und Verdammniß. Laß mich aber mein bescheiden Theil dahin nehmen. Schencke mir hinführo einen Christlichen Eifer zu meinem Berufe/ Gewerbe/ Handel und Wandel/ damit ich deines Seegens mich könne getrösten/ wenn ich im Schweisse meines Angesichtes mein Brodt essen muß.

Und da ich durch die Krafft JEsu Christi meines HErren, im heiligen Abendmahle einen neuen gewissen Geist zu erlangen mich bemühe; So schencke mir denselben, damit ich durch ihn mich möge treiben lassen, meinen Sinn von unbilliger Sammlung irdischer Güther und Schätze zu lencken; Dahingegen aber darnach zu trachten, daß ich barmhertzig sey, gleich wie du, mein himmlischer Vater, barmhertzig bist.

Wahr ist es, übel steht der Schade,
Den niemand heilet, ausser du;
Doch aber, Vater! Gnad', ach Gnade
Ich laß dir doch nicht eher Ruh.
Erbarme dich, erbarme dich,
GOTT, mein Erbarmer, über mich!

Buß-Lied:

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt ꝛc.

I.

JCh armer Mensch, ich armer Sünder, steh hier für GOttes Angesicht: Ach GOtt! ach GOtt! verfahr gelinder, und geh nicht

nicht mit mir ins Gericht: Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer über mich!

2. Wie ist mir doch so angst und bange; von wegen meiner grossen Sünd, biß daß ich Gnad von dir erlange, ich armes und verlohrnes Kind. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer, über mich.

3. Hör, ach erhör mein seufftzend Schreyen, du allerliebstes Vater-Hertz, wollst alle Sünden mir verzeihen, und lindern meines Hertzens Schmertz. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer, über mich.

4. Wie lang soll ich vergeblich klagen? Hörst du denn nicht! ach hörst du nicht? Wie kanst du das Geschrey vertragen? Hör, was der arme Sünder spricht: Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer über mich.

5. Wahr ist es, übel steht der Schade, den niemand heilet, ausser du: Ach! aber ach! Genade, Gnade! ich laß dir doch nicht eher Ruh: Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer, über mich.

6. Nicht, wie ich hab verschuldet, lohne, und handle nicht nach meiner Sünd. O treuer Vater! schone, schone, erkenn mich wieder für dein Kind: Erbarme dich, erbarme dich, GOtt mein Erbarmer, über mich.

7. Sprich nur ein Wort, so werd ich le-

ben, sag, daß ichs armer Sünder hör: Geh hin, die Sünd ist dir vergeben, hinfürder sündge nur nicht mehr. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer, über mich.

8. Ich zweifle nicht, ich bin erhöret, erhöret bin ich Zweifelsfrey. Weil sich der Trost im Hertzen mehret, drum will ich enden mein Geschrey: Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer, über mich.

Vorbereitung am Dienstag Abend.

HImmlischer Vater, der du zu behten uns einen hohen Befehl, und durch deinen Sohn JEsum Christum eine heilsame Anweisung, auch durch deinen heiligen Geist, der in unsern Hertzen das Abba lieber Vater! schreyet, eine kräfftige Erinnerung zu behten geben wollen, hilff mir, daß ich zu dir heilige Hände im Gebehte aufhebe, damit mein Seuffzen zu dir dringe,

und

und viel ausrichte. Laß mein Flehen für dir seyn wie ein Rauch-Opfer, und die Erhebung meines behtenden Hertzens wie ein Abend-Opfer, um JEsu Christi willen, der sich selbst am Creutz geopfert hat, Amen.

Abend-Seegen.

ALlmächtiger GOTT! durch deinen Beystand habe ich abermahl einen Tag zu Ende gebracht. Dir sey Lob und Danck, daß es mir durch deine Hülffe gelungen ist: Ich preise dich, daß deine Barmhertzigkeit kein Ende hat. Ohne dich hätte ich nichts Gutes thun können. Nun freue ich mich zwar hertzlich, daß du mich an diesem Tage geschützet, erhalten und gestärcket hast. Allein, ich werde doch auch betrübet, wenn ich mich erin-

erinnere/ daß nicht alles nach der Richtschnur deines heiligen Willens/ deiner göttlichen Forderung/ auch meinem geistlichen Beruf gemäß/ von mir vollbracht sey. Derohalben ich mich bußfertig zu dir wende und seuffze: Gehe nicht mit mir ins Gerichte/ um deines geliebten Sohnes willen/ dessen Verdienst/ und erworbene Wohlthaten ich mir im wahren Glauben zueigene. Vergönne darneben meinem Leibe eine ungestöhrte Ruhe und Erquickung von der Arbeit; Mein Geist aber ist willig zu dir in Liebe zu wachen/ darum erleuchte durch dein göttliches Gnaden-Licht meine Augen/ daß ich nicht im Sünden-Tode entschlafe. Und wenn ich erwache/ so erneure meinen Geist durch deinen heiligen Geist/ und bestätige mich in dem sehnlichen Verlangen/ welches ich trage/ JEsu Christi heiligen

Leib und theures Blut würdiglich zu geniessen/ Amen.

HErr JEsu, Gnaden-Sonne,
Wahrhafftes Lebens-Licht,
Laß Leben, Licht und Wonne
Mein blödes Angesicht
Nach deiner Gnad erfreuen,
Und meinen Geist erneuen,
Mein GOtt, versag mirs nicht!

Abend-Lied:

I.

MEin Augen schließ ich ietzt in GOttes Nahmen zu, dieweil der müde Leib begehret seine Ruh, weiß aber nicht, ob ich den Morgen werd erleben, es könnte mich vielleicht der Tod noch heut umgeben.

2. Drum sag ich dir, o GOtt, von Hertzen Lob und Danck, ich will auch solches thun hinfort mein Lebenlang, weil du mich diesen Tag hast wollen so bewahren, daß mir kein Ungelück hat können wiederfahren.

3. Du hast des Teufels List von mir gantz abgekehrt, der als ein grimmiger Löw zu fressen mich begehrt. Beschütz auch diese Nacht mich, HErr, durch deine Waffen, wenn, als ein todtes Bild der Leib wird liegen schlaffen.

4. Regier auch mein Gemüth, und richt es

gantz zu dir, daß keine böse Lust durch Träume mich berühr; auch deinen Engel mir an meine Seite setze, daß mich der Satan nicht mit seiner List verletze.

5. Also, wenn Morgen ich des Tages Licht erblick, ich mich gar willig denn zu deinem Lobe schick. Ihr Sorgen, weichet hin, du aber, HErr, verleihe den Gliedern ihre Ruh, daß mir der Schlaf gedeye.

6. Und so ja diese Nacht mein Ende käm herbey, so hilff, daß ich in dir, o JEsu, wacker sey, auf daß ich seeliglich und sanfft von hinnen scheide, denn führe meine Seel hinauf zur Himmels-Freude.

Morgen-Andacht am Mittwoch.

Zur Vorbereitung des heiligen Abendmahls.

Vorbereitung zum Gebeht.

ACh lieber GOTT und Vater, über alles, was da Kinder heis-

heisset, im Himmel und auf Erden! Woferne du nicht selbst befohlen, daß wir solten bethen; So würde ich mich nimmermehr getrauen dürfen dich im Gebethe anzusprechen. Allein so weiß ich, daß mein und aller frommen Christen Gebeth dir angenehm und gefällig sey, darum, weil es deine heilige Ordnung ist, welche du mit unaussprechlich-herrlichen Verheissungen beleget hast; Weshalb ich denn auch für dir mit demüthigem Gebethe erscheine, und flehe, daß du von wegen des hochgültigen Lehr-Meisters, welcher uns bethen gelehret hat, nemlich um unsers Heylandes JEsu Christi willen, deine gnädige Ohren zu meinem Gebethe neigen, und es für dir tügen lassen wollest, Amen.

Morgen-Seegen am Mittwoche.

Gelobet sey der HErr täglich/ denn seine Güte ist alle Morgen neu. Das habe ich in meinem gantzen Leben erfahren/ und habe es bey dem Anfange dieses Tages zu rühmen Ursach. O liebreicher GOtt! du bist schon so manche Nacht in meinem Leben mein treuer Hüter gewesen/ der/ wenn ich geschlafen/ gesorget/ was zu meiner Seelen- und Leibes-Wohlergehen ersprießlich seyn möge: So/ daß ich alle liebe Morgen neue Zeugnisse von deiner grossen Leutseligkeit erblicket habe. Nun dafür dancke ich dir auch anietzt von gantzem Hertzen. Gleich wie ich aber von Grunde des Hertzens bitte/ daß du um meines HErren JEsu

su Christi willen/ mir das nicht entgelten lassen wollest/ womit ich im Schlafe sündigend dich beleidiget; Also laß dirs/ o Gnaden-reicher GOTT/ auch gnädig gefallen/ daß ich an diesem Tage sowohl/ als fernerhin in meinem gantzen Leben/ in deinen Schutz/väterliche Vorsorge/ und göttliche Regierung mich übergebe/ daß du mit mir walten und handeln wollest/ wie es deiner Weißheit wohlgefället. Denn ich weiß gewiß/ daß du wahrhafftig derjenige seyst/ von dem geschrieben steht: Wie hat der HErr die Leute so lieb! Dahero du über mich/ alle meine Bluts- und Muths-Freunde/ wie auch alle fromme Mit-Christen dieses Orts/ nichts Böses verhängen werdest. Weil du unser aller gnädiger Vater bist. Insonderheit sende mir deine Gnaden-Krafft von oben/ daß ich mich kön-

ne

ne hüten, damit ich nicht in grobe Sünde gerathe, und an dem bevorstehenden Genusse des hochheiligen Abendmahls verhindert werde, durch eine strafbahre Unwürdigkeit.

Ich traue deiner Gnaden,
Die mich für allem Schaden,
Für allem Ubel schützt.
Leb ich nach deinen Sätzen,
So wird mich nichts verletzen,
Nichts fehlen, was mir ewig nützt.

Morgen-Lied:

Mel. O Ewigkeit du Donner-Wort.

GOtt, der du selber bist das Licht, deß Güt und Treue stirbet nicht, dir sey ietzt Lob gesungen: nachdem durch deine grosse Macht der helle Tag die finstre Nacht so kräfftig hat verdrungen, und deine Gnad und Wunderthat mich, da ich schlief, erhalten hat.

2. Laß ferner mich in deinem Schutz, o Vater, für des Satans Trutz mit Freuden auferstehen, damit ich diesen gantzen Tag dich ja zu meinem Nutzen mag im Glauben frölich sehen: Vor allen sey du selber mir das Licht des Lebens für und für.

3. Des

3. Des Glaubens Licht in mir bewahr, ach stärck und mehr es immerdar, erwecke Treu und Liebe, die Hoffnung mach in Nöthen fest, hilff, daß ich mich aufs allerbest auch in der Demuth übe, daß deine Furcht stets für mir steh, und ich auf gutem Wege geh.

4. HErr, halte meinen Gang gewiß, treib aus von mir die Finsterniß und Bosheit meines Hertzens, behüte mich den gantzen Tag für Aberglauben, Zorn und Plag, auch für verbothnem Schertzen, bewahre mich für stoltzen Pracht, und allem, was mich lüstern macht.

5. Gib, daß ich dir gehorsam sey, und mich für Zanck und Hader scheu, auf daß der Sonnen Strahlen mich diesen Tag nicht zornig sehn, und nachmahls traurig untergehn, ach! laß mich nicht bezahlen dem Nächsten seine Bitterkeit mit Eifer, Feindschafft, Grimm und Neid.

6. Für Unzucht und für böser Lust, für Kargheit und des Geitzes Wust behüte mich in Gnaden: Gib, daß die Falschheit dieser Zeit, zusammt der Ungerechtigkeit, mein Hertz ja nicht beladen. Ach! daß dein heiligs Angesicht doch solche Sünd erblicke nicht.

7. O treuer GOtt, erweck in mir nur einen

nen Hunger stets nach dir, daß mich die Welt verliere: Ja, lehre mich, du starcker Held, zu thun allein, was dir gefällt, dein guter Geist mich führe, damit ich ausser bösem Wahn stets wandeln mög auf ebner Bahn.

8. Befiehl auch deiner Engel-Schaar, daß sie mein Leben für Gefahr den gantzen Tag beschützen, und auf den Händen tragen mich, daß nicht der Satan grausamlich mich könn allhie beschmitzen; so werd ich gegen Löwen stehn, und unverzagt auf Drachen gehn.

9. So nimm von mir, o Vater, hin mein Hertz, Gedancken, Muth und Sinn, daß ich dir gantz vertraue; behüte auch, du treuer Hort, mein Dichten, Reden, Werck und Wort, daß ich nur stetig schaue auf deines theuren Nahmens Ehr, auch meines Nächsten Nutz vermehr.

10. HErr JEsu Christe, laß allein mich Armen ein Gefässe seyn, und Werckzeug deiner Gnaden; Richt all mein Thun, Beruf und Stand, halt über mir dein Hülff und Hand, so kan mir niemand schaden: Du wollest auch ja gnädiglich für den Verleumdern schützen mich.

11. Mit Hertz und Mund ich dir befehl, HERR JESU Christ, mein'n Leib und Seel, auch Ehr und Guth darneben: Wenn ich nun

sitze,

sitze, geh und steh, alsdenn so schaffe, daß ich seh, HErr, über mir dich schweben: Gieb ja, daß deine Gnaden-Hand sey nimmer von mir abgewandt.

12. Für bösen Pfeilen, die bey Tag auf Erden bringen grosse Plag, als für des Todes Seuche, für Pestilentz behüte mich, damit sie nicht so grausamlich bey Nacht herummer schleiche. Bewahr uns auch für Krieges-Noth, wend einen bösen schnellen Tod.

13. Gib, lieber HErr, zu dieser Frist, so viel im Leben nöthig ist, doch nur nach deinem Willen. Wenn du die Speiß und Nahrung hie mit Gnaden segnest spat und früh, kanst du uns reichlich füllen: Doch, daß man deine milde Gab auch nicht zu einem Mißbrauch hab.

14. Allein zu dir hab ich gesetzt mein Hertz, o Vater, gib zuletzt auch mir ein seligs Ende, auf daß ich meinen jüngsten Tag mit grosser Freud erwarten mag, drauf streck ich aus die Hände. Ach komm, HErr JEsu, komm, mein Ruhm, und nimm mich in dein Eigenthum.

15. Mein GOtt und Vater segne mich: Der Sohn erhalte gnädiglich, was er mir hat gegeben; Der Geist erleuchte Tag und Nacht sein Antlitz über mich mit Macht, und schütze mir mein Leben. Nur dieses wünsch ich für und für: Der Friede GOttes sey mir mir.

Prüfung des Gewissens.

WEr um Abthuung aller Befleckung des Leibes und der Seelen, in seiner Busse und Bekehrung, ernstlich besorget seyn will; der hat hauptsächlich nöthig, wohl zu untersuchen, wie sehr die Zungen-Sünden Jacob. 3, 6. den gantzen Leib beflecket, und all unsern Wandel angezündet haben, wenn die Zunge von der Sünde entzündet ist. O bußfertiger Communicante! gehe in dich, und erforsche genau, ob du auch andern Menschen zu Liebe, manchen Unschuldigen, als einen Ungerechten gerichtet und verdammet? Ob du dem falschen mehr, als dem wahrhafftigen Zeugniß Gehör gegeben? Ob du ungerechte Händel und Sünden-

volle

volle Verbrechen, nach der Gebühr geahndet, oder Recht zu sprechen und zu verschaffen, so lange aufgeschoben, biß der Kläger des Klagens müde geworden. Gehörest du etwa nicht zu dieser Classe; So wirst du weiter gehen, und bey dir Nachfrage halten müssen, wie vielfältig du dich mit Lügen und falschem Zeugnisse verunreiniget habest. Ob du nicht vielleicht hie und da Plaudereyen angerichtet, gute Freunde und Nachbarn in einander zu hetzen. Hast du nicht gerne geredet was die Leute am liebsten gehöret? und so stehest du in der Reihe derer Schmeichler, Heuchler und Verläumder. Hast du ohne Grund auch wohl Argwohn auf deinen Ehe-Gatten oder Nächsten geworffen, da du doch nach der Liebe alles Gute hoffen sollen? Sind auch wohl unbillige

Dinge oder irrige Lehr-Sätze von dir mit zancksüchtigem Geiste vertheydiget worden? Hat die Gewinnsucht dich auch wohl verleitet, zween widerwärtigen Partheyen zu dienen? Hast du auch ein nothdürfftiges Zeugniß entweder deinen Ober-Herren oder Nächsten versaget? Hat die Eigen-Liebe dich auch etwa bethöret, daß du dich für andern klug und weise düncken lassen, und dahero deinen Nächsten ohne Fug zu mäckeln oder zu tadeln? Wie hefftig hat dich die Ruhmräthigkeit und Ehr-Geitz zur Sünde verleitet? Hast du deines Nächsten wahren Anbringen oder der falschen Post, welche dir die Deinige ins Haus gebracht, am meisten geglaubet, und dich durch Leichtgläubigkeit versündiget? Bist du auch wohl als stumm gewesen, wenn du deinen Nächsten, wegen übe-

übeler Aufführung in Worten und Wercken hättest bescheidentlich und brüderlich bestraffen sollen? Wenn dich jemand eines Fehlers überführt, hast du dich auch bescheiden, und nachgegeben? Wie vieler Sünde hast du dich theilhafftig gemacht, durch böse Rathschläge? oder wenn du ein böses Vornehmen in Erfahrung gebracht, hast du es auch gehöriges Orts angemeldet? Hat jemand dir wohlmeynend einen guten Rath ertheilet, wie hast du ihn angewendet? Oder ist vielmehr mancher guter Rath von dir verworffen und verachtet worden? Wenn du deiner Sünden halber bist zur Rede gesetzet worden, hast du auch wohl deine Missethat geleugnet, und dich gar zu einem Eyde erbothen? Hast du auch eines andern Heimlichkeiten, die dir anvertrauet worden, offenbahret? Wie ofte hast

du wohl mit dem Munde bekennet/ daß du an GOtt/ als einen allwissenden Hertzenskündiger/ gläubest/ und doch wohl mit einem falschen Eyde den lebendigen GOTT verläugnet? So offte nicht deine Zunge durch die himmlische Weißheit/ Friedsamkeit/ Gelindigkeit/ Unpartheylichkeit/ Ehrlichkeit/ Liebe zum Frieden/ und andern Früchten des Glaubens gezähmet worden; So offte hast du dich an diesem Sündenregister schuldig gemacht.

Demüthige Abbitte zu GOTT.

HERR JEsu Christe/ der du bist die Wahrheit und das Leben/ durch welchen uns Gnade und Wahrheit worden ist; Du König der Wahrheit weißt wohl/

wohl, daß dein Ebenbild, welches bey unsern ersten Eltern, in der Wahrheit bestanden, durch des Lügen Geistes Neid verlohren gegangen, und an dessen Statt Lügen, Falschheit und Irrthum bey uns zu finden sey. Weil du, wahrhafftiger GOtt, aber einen Greuel hast an denen falschen Hertzen, und ihnen ihren Theil in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennen wird, geben wirst; So erschrecke ich billig über solche deine Straff-Gerechtigkeit, und falle dir zu Fusse mit bußfertigem Hertzen, und bitte: O barmhertziger gnädiger GOtt, laß mich nicht treffen deine Strafe, Krafft welcher du alle Lügner umbringen wilst. Ich bin leyder nicht frey bishero von sothaner Sünde der Lügen und Falschheit gewesen, dein Licht des Gesetzes hats mir gewiesen, wie viel und offt ich mich in die-

diesem Stück versündiget. Aber vergilt mir nicht nach meiner Missethat! O HErr JEsu/ du treuer und wahrhafftiger Zeuge/ weil du aus deinem Munde ausspeyen wilst alle Heuchler/ so wende ich mich zu dir in Busse und Glauben. Vergib mir um deines Verdienstes und Versöhnung willen alle falsche Tücke: Sende dabeneben in mein Hertz den Geist der Wahrheit/ welchen du allen versprochen hast/ die darum in deinem Nahmen bitten würden, damit derselbe förderhin mich göttlich überzeuge/ daß in Christo JEsu ein rechtschaffen Wesen sey. Verleihe mir von oben herab Krafft/ daß ich möge nach der Richtschnur der Wahrheit urtheilen und richten können/ wenn mein Beruf und Stand solches erfordert. Erleuchte mich in dem göttlichen Lichte deines Wortes/ auf daß ich erkenne die Abscheulichkeit

lichkeit der Sünde/ wenn man Billig- und Gerechtigkeit hemmet/ der Heucheley nachhänget/ freundlich mit dem Munde redet/ und doch im Hertzen Feindschafft heget; Wenn man mit dem Munde trüget/ in seinem Geiste Falschheit liebet. Laß mich auch nicht auf die Thorheit gerathen/ daß ich mich äusserlich fro̅m stelle/ und den Schein der Gottseeligkeit habe/ hingegen deren Krafft durch die Wercke verläugne. Hergegen laß mich allezeit und allenthalben rechtschaffen seyn in der Liebe. Ach! getreuer GOTT/ ein solches Hertz/ welches der Falschheit feind/ und dem rechtschaffenen Wesen in Christo JEsu ergeben ist/ würcke in mir/ durch die Krafft des Leibes und Blutes JEsu/ zu dessen würdiger Geniessung ich mich anschicken/ und darzu deinen göttlichen Beystand und Erweckung der Andacht von

dir erwarten werde, auf daß ich endlich auch ein würdiger Reichs-Genosse in deinem ewigen Reiche der Wahrheit seyn möge, Amen.

Lieder:

Mein GOtt, ich habe mir gar vest rc.

Mel. Du, o schönes Welt-Gebäude rc.

1.

JESU, allerliebster Bruder, ders am besten mit mir meynt; du, mein Ancker, Mast und Ruder, und mein treuster Hertzens-Freund, der du, ehe was gebohren, dir das Menschen-Volck erkohren, auch mich armen Erden-Gast dir zu Lieb ersehen hast.

2. Du bist ohne Falsch und Tücke, dein Hertz weiß von keiner List; Aber wenn ich nun erblicke, was hie auf der Erden ist, find ich alles voller Lügen; Wer am besten kan betrügen, wer am schönsten heucheln kan, ist der allerbeste Mann.

3. Ach! wie untreu und verlogen ist die Liebe dieser Welt, ist sie jemand wohlgewogen, währts nicht länger, als sein Geld. Wenn das Glück uns fügt und grünet, sind wir schön und hübsch bedienet, kömmt ein wenig Ungestüm, kehrt sich alle Freundschafft üm.

4. Treib

4. Treib, HErr, von mir, und verhüte solchen unbeständgen Sinn: Hätt ich aber mein Gemüthe, weil ich auch ein Mensche bin, schon mit diesem Koth besprenget, und der Falschheit nachgehänget, so erkenn ich meine Schuld, bitt um Gnad, und um Gedult.

5. Laß mir ja nicht wiederfahren, was du, HErr, zur Straff und Last denen, die mit falschen Waaren handeln, angedräuet hast; da du sprichst, du wollest scheuen, und als Unflath von dir speyen aller Heuchler falschen Muth, der Guts fürgiebt, und nicht thut.

6. Gib mir ein beständig Hertze gegen alle meine Freund, auch denn, wenn mit Creutz und Schmertze sie von dir beleget seynd, daß ich mich nicht ihrer schäme, sondern mich nach dir bequeme, der du, da wir arm und bloß, uns gesetzt in deinen Schooß.

7. Gib mir auch, nach deinem Willen, einen Freund, in dessen Treu ich mein Hertze möge stillen, da mein Mund sich ohne Scheu öffnen und erklären möge, da ich alles abelege, nach dem Maaß, das mir genügt, was mir auf dem Hertzen liegt.

8. Laß mich Davids Glück erleben, gib mir einen Jonathan, der mir sein Hertz möge geben, der auch, wenn nun jedermann mir nichts Gutes mehr will gönnen, sich nicht lasse

von

von mir trennen, sondern vest in Wohl und Weh, als ein Felsen, bey mir steh.

9. HErr, ich bitte dich, erwehle mir aus aller Menschen Meng eine fromme, heilge Seele, die an dir fein kleb und heng, auch nach deinem Sinn und Geiste mir stets Trost und Hülffe leiste: Trost, der in der Noth besteht, Hülffe, die von Hertzen geht.

10. Wann die Zung und Mund nur liebet, ist die Liebe schlecht bestellt: Wer mir gute Worte giebet, und den Haß im Hertzen hält; wer nur seine Kuchen schmieret, und wanns Bienlein nicht mehr führet, alsdenn gehet nach der Thür, ey der bleibe fern von mir.

11. Hab ich Schwachheit und Gebrechen, HErr, so lencke meinen Freund, mich in Güte zu besprechen, und nicht als ein Löw und Feind. Wer mich freundlich weiß zu schlagen, ist, als der in Freuden-Tagen reichlich auf mein Haupt mir geußt Balsam, der am Jordan fleußt.

12. O wie groß ist meine Haabe! O wie köstlich ist mein Guth! JEsu, wann mit dieser Gabe dein' Hand meinen Willen thut, daß mich meines Freundes Treue und beständigs Hertz erfreue: Wer dich fürchtet, liebt und ehrt, dem ist ein solch Schatz beschert.

13. Gute Freunde sind wie Stäbe, da der Menschen Gang sich hält, daß der schwache Fuß

Fuß sich hebe, wenn der Leib zu Boden fällt: Wehe dem, der nicht zum Frommen solches Stabes weiß zu kommen, der hat einen schweren Lauf, wann er fällt, wer hilfft ihm auf?

14. Nun, HErr, laß dirs wohlgefallen, bleib mein Freund, biß in mein Grab: Bleib mein Freund, und unter allen mein getreuster stärckster Stab: Wann du dich mir wirst verbinden, wird sich schon ein Hertze finden, das, durch deinen Geist gerührt, mir was Gutes gönnen wird.

Mittags-Andacht am Mittwoche.

Zur Vorbereitung des heiligen Abendmahls.

Allmächtiger GOtt, du HErr Himmels und der Erden! Ob ich gleich um der Sünde willen elend aus Mutter-Leibe auf diese Welt kommen bin, und mir sel-

selber weder Nahrung noch das, was sonst zur Unterhaltung unsers zeitlichen Lebens nöthig ist, verschaffen können; So hast du doch nach deiner unermeßlichen Liebe zu mir, deinem schwachen Geschöpffe, nicht unterlassen, mich durch die gantze Zeit meines Lebens, von Jugend auf biß hieher, väterlich zu ernähren, und alle Tage mir Nahrung und Kleidung zu schencken. Ich habe solches Zeugniß deiner ewigen Vorsorge, auch an diesem Mittage wiederum erfahren, indem du mich hast satt werden lassen. Es ist zwar an und in mir keine Würdigkeit, die dich zu sothaner Wohlthat bewege: Allein, gnädiger GOtt, du weist wohl, daß ich deiner Gaben zu dem zeitlichen Leben nicht könne entbehren; sondern aller Augen warten auf dich, HErr. Ich dancke dir für alle deine Gaben, und

bitte

bitte im Nahmen JEsu Christi, demüthiglich, daß du hinführo nicht unterlassen wollest, mir Nahrung und Unterhalt zu schencken. Weil ich aber nicht läugnen kan, daß ich deiner milden Gaben vielfältig gemißbrauchet, und mein Hertz mit Ubermasse beschweret, anbey die Pfleg- und Wartung meines Leibes zu sehr geliebet, und dadurch vielmahls der Verpflegung derer nothdürfftigen Glieder JESU aus den Augen gesetzet; Ja vielmahls dafür zu sorgen, was dem HErren angehöret, vergessen, und die Bauch-Sorge dieser gemeldeten heiligen Sorge vorgezogen: Nebst dem nicht erwogen, wie bereitwillig mein Hertz sich solle genügen lassen an dem, was da ist; So suche ich solcher und vieler andern von mir noch nie recht erkannten Sünden Vergebung. Barmhertziger GOtt, laß

um

um Christi willen meine Sünden der Unmäßigkeit, des Mißbrauchs deiner Gaben, und anderer erzehlten Mißhandlungen, mir nicht hinderlich werden an dem würdigen Genuß der Gnaden-Mahlzeit, die ich am künfftigen Sonntage zu geniessen mir vorgenommen. Ach HErre, HErre, regiere mich mit deinem heiligen Geiste, und erinnere mich durch denselben, wie wir mitten im Leben, auch mitten unter dem Essen, und andern Handlungen mit dem Tode umgeben sind, damit ich allemahl esse in deiner heiligen Furcht.

Denn mitten wir im Leben sind, mit
dem Tod' umfangen,
Wen suchen wir, der Hülffe thut,
daß wir Gnad erlangen?
Das bist du, HErr, alleine,
Uns reuet unsre Missethat,
Die dich, HErr, erzürnet hat!

Heili-

Heiliger HErre GOTT! Heiliger starcker GOTT!
Heiliger, barmhertziger Heyland, du ewiger GOtt!
Laß uns nicht versincken, in den bittern Tod, Kyrie Eleison!

Tisch-Lied:
Mel. HErr Christ, der ein'ge GOttes 2c.

I.

HErr GOtt, nun sey gepreiset, wir sagen dir grossen Danck, du hast uns wohl gespeiset, und geben guten Tranck, dein' Mildigkeit zu mercken, und unsern Glaubn zu stärcken, daß du seyst unser GOtt.

2. Ob wir solchs habn genommen mit Lust und Ubermaaß, dadurch wir möchten kommen vielleicht in deinen Haß, so wollst du uns aus Gnaden, o HErr! nicht lassen schaden, durch Christum, deinen Sohn.

3. Also wollst allzeit nähren, HErr, unser Seel und Geist, in Christo gantz bekehren, und in dir machen feist, daß wir den Hunger meiden, starck seyn in allem Leiden, und leben ewiglich.

4. O Vater, aller Frommen, geheil'get werd dein Nahm, dein Reich laß zu uns kommen, dein Will der mach uns zahm, gib Brod,

vergib die Sünde, kein Args das Hertz entzünde, löß uns aus aller Noth.

Dabey kan singend wiederholet werden:
Mitten wir im Leben sind ꝛc.

Abend-Andacht am Mittwoche.

Zur Vorbereitung des heiligen Abendmahls.

Um Erweckung zum Gebeth.

O Heilige und Hochgelobte Dreyfaltigkeit, GOtt Vater, Sohn und Heiliger Geist! Da ich bey Uberlieferung meines dir schuldigen Abend-Opfers, mich unterwinde ein kindlich, demüthiges Seelen-Gespräch mit dir zu halten; So nimm dich meiner Seelen hertzlich an, denn sie ist mit dir zu reden viel zu ohnmächtig. Er-

Erfülle du mich mit deinem heiligen Geiste durch und durch, daß der in mir brünstig und gläubig zu dir ruffe: Abba lieber Vater!

Prüfung
am Mittwoch Abend.

Nach der heiligen Forderung GOTTes, solte unser Leib und Seele rein seyn von aller bösen Lust! Allein, weil in dem Sünden-Fall das menschliche Hertze den Zunder böser Lust empfangen hat; so wird ein jeder, der sein Hertz mit dem Lichte des Göttlichen Gesetzes beleuchtet, wahrnehmen, wie in unsern Gliedern ein ander Gesetz sey, das uns gefangen nehme unter der Sünden-Gesetz. Darum, so gebe ein bußfertiger Communicante sorgfältig acht, wie er an diesem und in denen vori-

gen Lebens-Tagen, von seiner eigenen Lust sey gereitzet und gelocket worden. Man gebe acht, mit wie vielfältig mißgünstigen Augen man scheel gesehen, wenn GOtt gegen unsern Neben-Menschen sich gütig erzeiget, und denselben mit Seegen, Wohlfahrt, Ehre, oder guter Nahrung beschencket? Wie emsig hast du denen bösen Gedancken nachgehänget, wie sicher hast du dein Fleisch verzärtelt, wie müßig hast du deine Hände in den Schooß geleget, wenn du deinem Nächsten hättest helfen, Unglück hindern, und dem Ubel steuren können. Hat dich auch wohl gelüstet nach einem höhern Stande, als darin dich GOtt berufen hat? Hast du daher deinen Beruf auch wohl geändert, und dich in mancherley Händel gemischet? Hast du deine Ohren gekützelt mit weltlichen Sauff- oder Huren-Liedern?

dern? Hast du deine Traurigkeit durch sündliche Lustbarkeiten mildern oder vertreiben wollen? Sind auch wohl andere von dir in ihren sündlichen Anschlägen oder Laster-Wandel angefrischet worden? Hast du dich auch bißweilen denen Todes-Gedancken zu entziehen gesucht, welche dir hätten heylsam seyn, und von Sünden abhalten können? Ist auch JEsus allezeit deine wahre Hertzens-Freude gewesen? Hast du es auch für die gröste Freude gehalten, daß du dich zu GOtt halten, und deine Zuversicht setzen können auf den HErrn HErrn, daß du verkündigtest alle sein Thun. Was für einen Ernst und Eyfer hast du im Streite wider die bösen Lüste und Gedancken erwiesen? Wie weit bist du gekommen in der Verläugnung dein selbst und der Welt? Wie groß ist dein bißheri-

ges Verlangen nach GOtt und der ewigen Seeligkeit gewesen? Wie fleißig hast du durch die Krafft des Creutzes JESU Christi deine aufsteigende so wohl als herrschende Lüste, zu creutzigen gesuchet? Wie manches mahl ist dein Hertz nicht im Gebethe zu GOtt gerichtet gewesen. Wie sorgfältig hast du das Fasten, Wachen und Bethen, als solche Züchtigungs-Mittel zur Bezähmung des Fleisches angewendet? Wie manche auf lauter vergängliche Dinge zielende Wünsche hast du gethan? Hast du auch wohl deines Nächsten Gesinde auf einigerley Weise abspenstig zu machen, und an dich zu locken getrachtet? Wenn und zu welcher Zeit hat dich GOTTes Dräuung gerühret, die er ergehen lässet über alle, so sich gelüsten lassen, ihren Nächsten zu gefährden.

Bußfertige Abbitte zu GOTT am Mittwoch Abend.

ACh heiliger GOTT! ich wuste nichts von der Lust/ wo das Gesetz nicht hätte gesagt/ laß dich nicht gelüsten. Ob gleich alles Dichten und Trachten meines Hertzens böse ist gewesen/ von Jugend auf und immerdar/ dennoch war ich sorgloß/ und bedachte es nicht/ daß solches in den Augen GOttes so abscheulich sey. Aber durch dein Gesetz thust du mir die Augen auf. Nun aber gereuets mich hertzlich/ daß ich dir nicht besser gedancket/ wenn du meinem Nächsten Guts gethan. Ich beklage es wehmüthig/ daß ich so schlecht beschäfftiget gewesen bin/

die Lüste der Jugend zu fliehen/ und die Sünde in ihrer ersten Regung zu unterdrücken. Vergiebs mir aus Gnaden und um Christi willen, daß ich meinen bösen Willen nicht besser gebrochen/ und mein Fleisch verzärtelt. Laß michs nicht entgelten/ wenn ich mir die unruhige Gedancken in den Sinn kommen lassen/ als ob ich glücklicher oder reicher seyn würde/ wenn ich in diesem oder jenem Stande lebte; Ich will gerne mit dir, mein gnädiger GOtt/ zufrieden seyn/ wenn ich nur dich habe. Es thut mir leyd/ daß ich mir manche Lust in den Sinn kommen lassen/ die deiner Göttlichen Vorsehung und Vorsorge zuwider gelauffen. Ich hätte freylich ein ernstlicheres Verlangen tragen sollen/ dem allen/ was du mir befohlen/ Gehorsam zu leisten: Aber lieber GOtt/ ich habe mich zu offte von

meinen verkehrten Begierden blenden lassen. Du gecreutzigter Heyland JEsu Christe, gib mir die Krafft deines heiligen Creutzes, daß ich dadurch alle meine unordentliche Begierden und Lüste bezwingen möge. Laß mir im heiligen Abendmahle zu gute kommen dein am Creutze vergossenes heiliges Blut, nach welchem mich ietzt dürstet. Heilige dadurch fernerhin die zuerst zwar gut gewesene, durch die Sünde aber verderbte Lust, damit ich meine Lust an dem HErrn HErrn haben möge, der mir geben kan, was mein Hertz, nachdem es durch Christi Leib und Blut erneuret und geheiliget, wünschet.

Lied:

Mel. Valet will ich dir geben, etc.

I.

Schatz über alle Schätze, o JEsu, liebster Schatz! an dem ich mich ergötze, hier hab ich einen Platz in meinem treuen Hertzen dir,

dir, Schönster, zugetheilt, weil du mit deinen Schmertzen mir meinen Schmertz geheilt.

2. Ach Freude meiner Freuden! du wahres Himmels-Brodt, damit ich mich kan weiden, das meine Seelen-Noth gantz kräfftiglich kan stillen, und mich in Leidens-Zeit erfreulich überfüllen mit Trost und Süßigkeit.

3. Laß, Liebster, mich erblicken dein freundlich Angesicht, mein Hertze zu erquicken, komm, komm, mein Freuden-Licht: Dann ohne dich zu leben, ist lauter Hertzeleyd; für deinen Augen schweben, ist wahre Seeligkeit.

4. O reiche Lebens-Quelle! o JEsu, süsse Ruh! du treuer Creutz-Geselle, schlag nach Belieben zu, ich will gedultig leiden, und soll mich keine Pein von deiner Liebe scheiden, noch mir beschwerlich seyn.

5. Mein Hertze bleibt ergeben, dir, immer für und für zu sterben und zu leben, und will vielmehr mit dir im tiefsten Feuer schwitzen, als, Schönster, ohne dich im Paradiese sitzen veracht und jämmerlich.

6. O Herrlichkeit der Erden, dich mag und will ich nicht! mein Geist will himmlisch werden, und ist dahin gericht, wo JEsus wird geschauet, da sehn' ich mich hinein, wo JEsus Hütten bauet, dann dort ist gut zu seyn.

7. Nun, JEsu, mein Vergnügen, komm, hole

hole mich zu dir, in deinen Schooß zu liegen, komm, meiner Seelen Zier, und setze mich aus Gnaden in deine Freuden-Stadt, so kan mir niemand schaden, so bin ich reich und satt.

Abend-Seegen.

GEpreiset seyst du HERRE GOTT himmlischer Vater! daß du mich abermahl einen Tag hinbringen lassen, an welchem ich von aller Gefahr Leibes und der Seelen, auch Angst und Noth, ja vor allen verderblichen Anschlägen des Teuffels und seines Anhangs, den er auf dieser Welt hat, gesichert gewesen bin. Deine unerforschliche Güte machts, daß ich keinen Verlust weder an Haab und Guth, noch kläglichen Schaden Leibes und der Seelen, beweinen darff. Dies rühme ich an diesem Abend, und lobe dich dafür kindlich. Nebst

dem aber bitte ich durch das theure Verdienst unsers Versöhners JEsu Christi, daß du dich meiner in dieser bevorstehenden Nacht erbarmen, und mir deine Gnade schencken wollest, daß ich mein Sünden-Register, und die Ubertretungen, worzu mich mein verborgener innerlicher Feind, nehmlich mein verderbtes Fleisch und Blut verleiten könne, nicht vermehren möge. Und da meine Augen schon ermüdet und schläffrig stehen, so gib meiner Seelen das göttliche Licht, zur Erkänntniß aller meiner Sünde, auf daß ich die Nothwendigkeit der Besserung meines sündhafften Lebens erkenne. Damit ich fortfahren könne am morgenden Tage mit der Heiligung in der Furcht GOTTes; so laß die Gnaden-Kräffte des hochheiligen Sacraments des Altars, da du den hochheiligen Leib und

Blut JEsu Christi mir anbietest/ an mir nicht vergeblich seyn. Solte auch etwa meines Lebens Ziel vorhanden seyn; so bitte ich/ laß das Verdienst JEsu Christi an mir eben so gültig seyn/ als es bey dem Schächer am Creutze war/ dem dein lieber Sohn die seelige Versicherung gab: Heute wirst du mit mir im Paradiese seyn.

Und so ja diese Nacht mein Ende kåm herbey,
So hilff, daß ich in dir, o JESU, wacker sey.
Auf daß ich seeliglich, und sanfft von hinnen scheide,
Drum führe meine Seel hinauf zur Himmels-Freude.

Abend-Lied:

Mel. Werde munter mein Gemüthe.

I.

JESU, sey von mir gepriesen, für die Gnade, die du heut an mir våterlich erwiesen, ohne meine Würdigkeit: Thue hierzu noch das Gut, und laß mich in deinem

Blut

Blut die Vergebung meiner Sünden bey dir auch in Gnaden finden.

2. Und weil ich will schlaffen gehen, gib mir deine Engel zu, daß sie um mein Bett her stehen, mich zu schützen in der Ruh; Laß mich unter deinem Schutz, wider allen Satans Trutz, durch den Glauben tapffer siegen, und die Nacht fein sicher liegen.

3. Wend auch ab, durch deine Hüter von mir Schaden und Gefahr: Und auch meine Haab und Güther väterlich darzu bewahr; Nimm dich meiner gnädig an, daß mich nichts gefährden kan, laß mich deine Engel-Schaaren um und um fein wohl bewahren.

4. Solte diese Nacht auch kommen dein Gericht und letzter Tag, HErr, so mache mit den Frommen mich auch loß von aller Plag, mich zu deiner Rechten stell, und diß gute Urtheil fäll: Komm her, ietzt will ich dir geben, bey mir ewiglich zu leben.

5. Oder soll mein Lebens-Faden sonst abreissen diese Nacht, alsdenn habe auch aus Gnaden, JEsu, auf mich gute acht, nimm mich nur im Glauben hin, wenn du willt, ich willig bin in dir, JEsu, abzuscheiden, zu den reinen Himmels-Freuden.

6. Ist es aber auch dein Wille, daß ich heute leben soll, so laß mich fein sanfft und stille

stille schlaffen, und ausruhen wohl, auch am Morgen früh aufstehn, und an meine Arbeit gehn, die du mir hast aufgetragen hier in meinen Lebens-Tagen.

7. Hierauf geh ich hin zu Bette, schlaffe, JEsu, auf dein Wort, kleb an dir, wie eine Klette, schlaffend, wachend, o mein Hort: Denn ich glaube recht und wohl, daß es dabey bleiben soll, daß du uns wilt seelig machen, ob wir schlaffen oder wachen.

8. Sieh, ich ziehe aus die Kleider, mir den Rock des Heyls anleg, ich vergeb auch meinem Neider, weil ich noch bin auf dem Weg, und leg mich nun sanffte hin, weil ich gantz versichert bin deiner Gnad, in JEsu Nahmen spreche ich von Hertzen, Amen.

Vorbereitung am Donnerstag Morgen Zum Heiligen Abendmahle.

Um Erweckung zum Gebethe.

HErr JEsu Christe, der du bist das wahrhaffte Licht, welches er-

erleuchtet alle Menschen/ die in diese Welt kommen! Dich bitte ich bey dem Anbruche des Lichtes dieses Tages/ daß du mein verfinstertes Hertz erleuchten wollest/ damit nicht allein die Sünden aus demselben vertrieben werden: Sondern ich auch dadurch geschickt seyn möge/ recht zu dir zu bethen/ und den Dienst der Anbethung zu leisten/ dir/ samt dem Vater/ in der Gemeinschafft des Heiligen Geistes/ Amen.

Morgen-Seegen.

ICH preise dich Vater und HErre meines Lebens/ daß du mich unwürdigen elenden Sünder so viel unverdiente Gnade und Barmhertzigkeit in dieser verwichener Nacht/ geniessen lassen. Durch mein Vermögen würde ich so mächtigen Feinden des mensch-

menschlichen Geschlechts, nehmlich dem Tag und Nacht umhergehenden brüllenden Löwen nicht haben Widerstand thun können. Dein Gnaden-Schutz, o HErr Zebaoth aber, hats ausgerichtet! Nun ich dancke dir dafür von gantzem Hertzen, absonderlich aber bitte ich darneben kindlich, stärcke mich an diesem Tage, daß ich könne als dein Eigenthum, der Sünde abgestorben, und der Gerechtigkeit leben. Und weil der Mühe, Sorge, Arbeit und Unglücks in der Welt viel ist; So bleibe du, HERR, meine Zuflucht für und für. Denn dein Nahme ist ja ein festes Schloß, wo der Gerechte hinlauffen und beschirmet werden kan. Wende dich auch zu mir, und befördere das Werck meiner Busse und des Glaubens, mache mich immer tüchtiger und würdiger zu der Vereinigung mit dir, auf daß ich

in dir und deiner Liebe bleiben, auch dein Wort halten könne, und du und dein Vater in der Gemeinschafft des Heiligen Geistes zu mir kommen, und das Abendmahl mit mir halten könnest, Amen.

In JESU Nahmen bin ich heute aufgestanden,
In ihm vollbring' ich auch was mir kömmt unter Handen,
In deinem Nahmen ist der Anfang schon gemacht,
Das Mittel und der Schluß wird auch durch dich vollbracht.

Eines Christlichen Comunicanten Prüfung des Hertzens am Donnerstag Morgen.

BIn ich Vater, wo ist meine Ehre? Bin ich HERR, wo fürchtet man mich? Mal. 1, 6.

Ach

Ach du grosser GOTT! wenn ich diese deine Stimme höre, ach was für eine Seelen-Angst empfinde ich. Denn du führest durch deine Göttliche Erinnerung mich GOttes-vergessenen Menschen in ein tieffes Nachsinnen und Prüfung, wie schlecht ich meine Ehr-Furcht zeithero gegen dich spühren lassen. Du bist es ja, der mir Leben und Odem gegeben, und meinen Leib und Seele so wohl bedacht hat. Prüfe dich meine Seele, ob du dich auch an diesen himmlischen Vater gantz und gar zu eigen übergeben, mit allen Kräfften der Seelen und Gliedern des Leibes. Wie kindlich hast du ihn gefürchtet? Wie mannigfaltig hast du seiner Creatur zur Sünde gemißbrauchet, und es nicht zu GOTTes Ehren in seiner heiligen Furcht angewendet. Sind auch deine Sorgen von Sünden rein gewesen?

wesen? Oder wie vielmahl hast du dich selbst versorgen/ und solches nicht im kindlichen Vertrauen GOtt überlassen wollen. Wie manchesmahl hast du den HErren JEsum Christum/ als deinen Erlöser/ verunehret/ wenn du dein Fleisch und Blut/ welches durch Christi Menschwerdung und Geburt so hoch geehret ist/ zum Dienst der Sünde überlassen hast? Wie Ehrenwehrt hast du die Kindschafft GOttes gehalten/ womit dich GOtt in Christo deinem Erlöser beschencket. Wie hast du das Opffer JEsu Christi welches er für deine Sünde in das Heiligthum GOTTes gebracht/ werth geschätzet/ und dir gläubig zugeeignet? Hast du auch wohl die Krafft des Leidens und Sterbens JEsu Christi mit Füssen getreten/ wenn du es nicht angewendet/ dein Fleisch zu creutzigen/ sammt den Lüsten

sten und Begierden. Hast du dich auch selbst wieder dargegeben an GOtt zum Opffer, das da lebendig, heilig, und GOtt wohlgefällig sey. Weißt du auch noch wohl die Zeit und Gelegenheit, da GOTT dein Hertz durch seinen himmlischen Ruf gerühret, und aus dem Irrgarten der Welt zu seinem Reiche geruffen, und dich sammt Christo lebendig gemacht, dir Vermögen durch JEsum Christum ertheilet, daß du die Sünde hassen und Gutes thun können? Wie offt hast du, wenn der Heilige Geist durch seine Gnaden-Würckung dich von dem Unflath der Sünden entziehen wollen, dich doch in die Welt flechten lassen und bist dadurch von GOtt immer weiter entfernet gekommen? Oder vielleicht hast du wohl gar noch keinen Anfang gemacht dich zu GOtt zu wenden? Oder ist es durch GOt-

tes Gnade geschehen; wie stehest du denn in deinem Gnaden-Stande? Schmeckest du noch wohl ietzt wie vormahls, die Freundlichkeit GOttes, und die Krafft seines süssen Wortes? Hast du die öffters dir angekündigte Vergebung der Sünden dir auch darzu dienen lassen, daß du hinführo in wahrer Furcht GOTTes leben, dich für Sünden hüten, und in der Besserung deines Lebens fortfahren wollest? Hast du die Krafft des Todes und des Lebens JEsu Christi durch den Beystand des Heiligen Geistes darzu angewendet, daß das neue göttliche Leben in dir offenbahr werde, und du im Glauben des Sohnes GOttes in der Vereinigung mit GOtt leben köntest. Hast du auch Sorge getragen, der ersten Auferstehung von der Sünde theilhafftig zu werden; damit du an der andern Auferste-

hung

hung zum Leben, Theil haben mögest. Hast du auch mit gottseeligen frommen Wandel bezeuget, daß du ein Verlangen habest, ein Mit-Erbe und Mitgenosse des ewigen Lebens zu werden?

Morgen-Lied:

Mel. GOtt des Himmels und der Erden.

1.

JEsu Güte hat kein Ende, sie ist alle Morgen neu, das beweisen JEsu Hände, die da schaffen, o der Treu! daß ich leb, doch ich nicht hier, sondern Christus lebt in mir.

2. JEsu Hände, die da sorgen, daß auf eine gute Nacht folget jetzt ein guter Morgen, da man sieht, wie GOttes Macht mich, die Meinen, Haab und Guth, hat beschützt durch JEsu Blut.

3. JEsu, dir sey Danck gegeben, für die Treue deiner Händ, für die Gnade, für das Leben, und was sie mir zugewendt. Ach! zieh von mir biß ins Grab diese deine Händ nicht ab.

4. Sie sinds ja, darein gegraben steht mein Nahm, durch JEsus Blut, die mich selbst berei-

bereitet haben, mich gekrönt mit Himmels-Guth; ja sie sinds, die biß anietzt mich versorget und beschützt.

5. Laß sie weiter mich umfassen, weil ich ihrer eigen bin; laß sie mich, mich sie nicht lassen, dieses ist und bleibt mein Sinn: Satan, dir entsage ich, JEsu, dir ergeb ich mich.

6. Nehmt mich drauf, ihr JEsus-Hände, schließt mich in GOtts Vaters Hertz, in das JEsus-Blut behende, in sein Leiden, Tod und Schmertz, in des höchsten Trösters Hand schließt mich und die mir verwandt.

7. Ach! mit Seegen ob mir waltet, im Gebethe stärcket mich, in dem Glauben mich erhaltet, und daß GOTT gefalle ich; macht mich GOttes Geistes voll, leben, leiden, sterben wohl.

8. Macht mich loß von meinen Sünden, laßt mich einen gnädgen GOtt, und ein gut Gewissen finden, jagt weg Schrecken, Angst und Noth, steht mir bey, damit ja hier nichts Verdammlichs sey an mir.

9 Seyd ihr alles mir in allen, meine Hülffe, was ich thu, mein Stab, wenn ich bin gefallen, mein Schutz, wenn ich geh zur Ruh, meine Freude, wenn ich wach, mein Artzt, wenn ich kranck und schwach.

10. Seyd mein Leben, weil ich lebe, und ver-

verbleibet ja bey mir, wenn ich meinen Geist aufgebe, den ich euch befehle hier; macht ihn alles Leydes loß, und tragt ihn in Abrams Schooß.

11. Ich bin indes voll Vergnügen, halt es für die gröste Freud, daß in euch verschlossen liegen ich, die Meinen, Land und Leut: Ich leb' oder sterbe nu, weiß ich, daß ich in euch ruh.

Bußfertige Abbitte.

O Allmächtiger GOTT und Schöpffer Himmels und der Erden, dessen Odem auch mich in der Schöpffung angehauchet, dessen Macht-Wort auch mich gebildet, auf den ich nicht allein aus Mutter-Leibe geworffen bin; sondern, dessen Hand mich noch täglich ernähret, versorget und mir Gutes erzeiget. Ich muß dir mit betrübten Hertzen klagen, wie sich in mir noch immer der Fall Adams

äussert/ indem ich bey den Creatu- ren stehen bleibe mit meiner Liebe/ uñ nicht dich/allmächtigen Schöpf- fer/ in den Wercken deiner Hände suche. Du hast mich zwar darzu geschaffen/ daß ich sollte im Glau- ben an dir hangen/ aber ich kans nicht läugnen/ daß ich sehr schlecht Glauben gehalten. Deiner Gut- that habe ich täglich genossen/ aber mein Gewissen sagt mirs/ daß ich dir schlecht dafür gedancket. Ach theurester Heyland JEsu Christe/ ich liege auch zu deinen Füssen/ als ein Sünden-Kind/ welches dich/ den grundgütigen Anfänger und Vol- lender des Glaubens betrübet/ aufs neue mit Sünden gecreutziget/ und deine Erlösung in mir nicht kräfftig seyn lassen/ und bitte um Erlassung meiner Sünde. Zwar habe ich deine erworbene Krafft/ durch wel- che ich hätte starck werden können

an

an dem inwendigen Menschen/ an mir unkräfftig gemacht. Aber mein JEsu! ich werde mich Lebenslang für solche Thorheit hüten. Ich habe zwar gewust/ daß JEsum lieb haben besser sey denn alles Wissen/ und daher wäre ich das werth/ was der Knecht verdienet/ der seines Herren Willen weiß/ und ihn nicht bereitet hat: Handele aber mit mir nicht wie ichs verdienet/ sondern laß Gnade vor Recht gehen. Mein JEsu! du hast mich zwar erlöset als dein Eigenthum von aller geistlicher Dienstbarkeit/ aber ich habe mir die Sclaverey der Sünden ein süsses Joch zu seyn bedüncken lassen. O GOtt Heiliger Geist/ du Geist der Gnaden/ würcke doch in mir zwar abtrünnigen/ ietzt aber umkehrenden Sünder ein Vermögen/ daß ich in kindlicher Furcht den erzürnten Himmels-Vater aufsu-

äussert/ indem ich bey den Creaturen stehen bleibe mit meiner Liebe/ uñ nicht dich/ allmächtigen Schöpffer/ in den Wercken deiner Hände suche. Du hast mich zwar darzu geschaffen/ daß ich sollte im Glauben an dir hangen/ aber ich kans nicht läugnen/ daß ich sehr schlecht Glauben gehalten. Deiner Gutthat habe ich täglich genossen/ aber mein Gewissen sagt mirs/ daß ich dir schlecht dafür gedancket. Ach theurester Heyland JEsu Christe/ ich liege auch zu deinen Füssen/ als ein Sünden-Kind/ welches dich/ den grundgütigen Anfänger und Vollender des Glaubens betrübet/ aufs neue mit Sünden gecreutziget/ und deine Erlösung in mir nicht kräfftig seyn lassen/ und bitte um Erlassung meiner Sünde. Zwar habe ich deine erworbene Krafft/ durch welche ich hätte starck werden können

an dem inwendigen Menschen/ an mir unkräfftig gemacht. Aber mein JEsu! ich werde mich Lebenslang für solche Thorheit hüten. Ich habe zwar gewust/ daß JEsum lieb haben besser sey denn alles Wissen/ und daher wäre ich das werth/ was der Knecht verdienet/ der seines Herren Willen weiß/ und ihn nicht bereitet hat: Handele aber mit mir nicht wie ichs verdienet/ sondern laß Gnade vor Recht gehen. Mein JEsu! du hast mich zwar erlöset als dein Eigenthum von aller geistlicher Dienstbarkeit/ aber ich habe mir die Sclaverey der Sünden ein süsses Joch zu seyn bedüncken lassen. O GOtt Heiliger Geist/ du Geist der Gnaden/ würcke doch in mir zwar abtrünnigen/ ietzt aber umkehrenden Sünder ein Vermögen/ daß ich in kindlicher Furcht den erzürnten Himmels-Vater aufsuchen/

chen, zu ihme ein bußfertiges Hertz und Hände im Gebethe aufheben, und mit zerknirschtem Hertzen seufftzen könne: Vater! ich habe gesündiget im Himmel und für dir. Reinige mich durch Christi theures Verdienst, dessen ich am künfftigen Sonntage im heiligen Abendmahle theilhafftig zu werden trachte, und laß mich Krafft dieser Himmels-Speise fortfahren mit der Heiligung in der Furcht GOttes.

Buß-Lied:

O Vater der Barmhertzigkeit, ich falle dir 2c.

Mel. Christus der uns seelig macht 2c.

I.

Liebster Vater! ich dein Kind komm zu dir geeilet, weil ich sonsten niemand find, der mich Armen heilet; meine Wunden sind sehr groß, groß sind meine Sünden, mach' mich von denselben loß, laß mich Gnade finden.

2. Führst du väterlich Geschlecht, hast du Vater-Sitten? ey! so hab ich Kinder-Recht, und darff kühnlich bitten. Denn den Kindern

dern steht es frey Väter anzuflehen: Vater! deine Vater-Treu laß mich Armen sehen.

3. Liebster Vater! wilt du dich Vater lassen nennen? ey, so must du lassen mich Vater-Sinn erkennen: denn das wäre viel zu schlecht blossen Nahmen führen, und nicht thun nach Vater-Recht, was sich will gebühren.

4. Nun, so nimm dich meiner an, wie die Väter pflegen: meine Buß-und Thränen-Bahn laß dich doch bewegen. Meine Sünden bringen Schmertz, die ich hab begangen. Ach du liebes Vater-Hertz! laß mich Gnad erlangen.

5. Hast du doch in deinem Wort Gnade mir versprochen. Laß mich an der Gnaden-Pfort nicht vergeblich pochen. Laß der matten Seufftzer Stärck durch die Wolcken dringen, und von deinem Himmels-Berg mir Genade bringen.

6. Ich laß doch nicht eher ab, biß du mir gewähret, Gnade, die ich von dir hab inniglich begehret. Seegne mich, ich lasse dich eher nicht; ich hange, wie die Klett am Kleid, biß ich Gnad von dir erlange.

7. Du bist GOtt, und heissest gut, weil du Gutthat übest, und gleich wie ein Vater thut, deine Kinder liebest: dieser Gutthat laß mich auch, Vater-Hertz, geniessen. Laß

auf

auf mich, nach deinem Brauch, deine Gnade fliessen.

8. Ach! verzeih mir, ach! vergib, was ich mißgehandelt, weil ich nach der Sünden Trieb offtermahls gewandelt. Meine Sünden ich versenck, HErr, in deine Wunden: Ach! derderselben nicht gedenck: laß sie seyn verschwunden.

9. Klagt mich mein Gewissen an, und will mich verdammen: will der schwartze Höllen-Mann dich zur Rach anflammen? ey so dencke mit Gedult, daß ich Staub und Aschen, und daß mich von meiner Schuld hab dein Blut gewaschen.

Andacht am Donnerstag Mittage. Zur Vorbereitung des heiligen Abendmahls.

HEute, so ihr des HERREN Stimme höret, so verstocket eure Hertzen nicht. Das gilt

gilt mir auch, O langmüthiger GOTT, und ich habe Ursache, daß ich es auf mich ziehe. Denn ietzt dencke ich daran, wie offte GOTT der Heilige Geist, durch die Stimme seines Göttlichen Gnaden-Ruffs mich beruffen, sammlen, und zur Seelen Seeligkeit ziehen wollen; O wie offte hat er in seinem Worte oder durch sein Predigtamt angebothen und mit süsser Stimme verheissen, daß er mich erleuchten und bringen wolle zur Erkänntniß GOTTes und unsers Heylandes, daß er mich wolle zeugen nach seinem Willen, auf daß ich wäre ein Erstling seiner Creaturen. Wie offt hat er die Krafft dargebothen, durch welche ich könne verändert werden am Verstande mit Erkänntniß, am Willen mit neuen Gehorsam, und am Hertzen mit heiligen, reinen Begierden. Aber leyder!

wie offt habe ich mein Hertz versto-
cket durch Fortsetzung zu sündigen,
wie lange habe ich schändlich wider-
strebet dem Heiligen Geiste nach
Art derer halsstarrigen Sünder?
Freundlicher, langmüthiger GOtt!
Du übereylest mich nicht in meinen
Sünden, du ruffest mir zu: Heute,
so ihr des HErren Stimme höret,
so verstocket eure Hertzen nicht. Du
zeigest mir zugleich die Zeit zu mei-
ner Errettung, nehmlich die heutige
Gnaden-Zeit, drum Abba, mein
Vater, mache durch deinen Heiligen
Geist mich heute noch geschickt, daß
ich umkehren und mit Wahrheit
sagen könne: Ich will wieder um-
kehren, und zu meinem Vater ge-
hen. Vielleicht kan ich morgen
schon todt liegen, daß des Heiligen
Geistes Werck und Ruff nicht mehr
durch die Ohren ins Hertz dringen
könne. Vielleicht können morgen
alle

alle gute Regungen durch Kranckheit und Unfall gestöhret werden.

Es kan vor Nacht leicht anders werden,
Als es am hellen Morgen war,
Dieweil ich leb auf dieser Erden,
Leb ich in steter Tods-Gefahr.

Darum, o Heiliger Geist, komme mir mit deiner Gnade zuvor, hilff meinem kaltsinnigen Fleische steuren, damit ich meine Busse nicht länger aufschiebe, oder gar auf die Thorheit gerathe, dieselbe zu verspahren, biß ich etwa alt oder kranck werde. Laß auch dein heiliges Sacrament des Altars, mich in meiner Erneurung durch Darbietung des heiligen Leibes und Blutes JESU Christi kräfftig unterstützen, damit das in mir angefangene Werck ein rechter Ernst bleibe. Amen.

Lieder:

Ach was soll ich Sünder machen ꝛc.

Mel. Vater Unser im Himmelreich.

1.

So wahr ich lebe, spricht dein GOTT, mir ist nicht lieb des Sünders Tod: Vielmehr ist das mein Wunsch und Will, daß er von Sünden halte still, von seiner Bosheit kehre sich, und lebe mit mir ewiglich.

2. Diß Wort bedenck, o Menschen-Kind, verzweifle nicht in deiner Sünd; Hie findest du Trost, Heyl und Gnad, die GOTT dir zugesaget hat, und zwar durch einen theuren Eyd. O seelig! dem die Sünd ist leyd.

3. Doch hüte dich für Sicherheit, nicht denck: Es ist noch lange Zeit, ich will erst frölich seyn auf Erd, und wann ich Lebens müde werd, alsdann will ich bekehren mich, GOtt wird wohl mein erbarmen sich.

4. Wahr ists, GOtt ist zwar stets bereit, dem Sünder mit Barmhertzigkeit: Doch wer auf Gnade sündigt hin, fährt fort in seinem bösen Sinn, und seiner Seelen selbst nicht schont, der wird mit Ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget GOtt, von wegen Christi Blut und Tod, doch sagen hat er nicht

nicht gewollt, ob du biß morgen leben sollt, daß du must sterben, ist dir kund, verborgen ist des Todes Stund.

6. Heut lebst du, heut bekehre dich, eh Morgen kömmt, kans ändern sich. Wer heut ist frisch, gesund und roth, ist morgen kranck, ja wohl gar todt; so du nun stirbest ohne Buß, dein Leib und Seel dort brennen muß.

7. Hilf, o HErr JEsu, hilf du mir, daß ich auch komme bald zu dir, und Busse thu den Augenblick, eh mich der schnelle Tod hinrück, auf daß ich heut und jederzeit zu meiner Heimfahrt sey bereit!

Vorbereitung am Donnerstag Abend.

Zum Heiligen Abendmahle.

Um Erweckung zum Gebethe.

Barmhertziger GOTT, lieber himmlischer Vater! stärcke meine an diesem Tage ermüdete Kräffte des Leibes und Gemü-

thes durch deinen Heiligen Geist/ der ein Geist des Gebeths ist und heisset/ damit ich nach deiner Verheissung/ das/ was mir an Leib und Seele in gegenwärtiger Zeit nöthig ist/ von deiner milden Gnade empfahen könne/ um Christi meines kräfftigen Fürsprechers willen, Amen.

Prüfung
am Donnerstag Abend.

Mein andächtiger Communicante! du hast zwar die von dem grossen GOTT allen Menschen angebothene Wohlthat, ihn anzuruffen/ vor dir; Allein du wirst GOtt die Ehre geben/ und vor ihm ansagen: Ob du auch allemahl durch wahre Busse/ durch Abwendung des Hertzens vom Irrdischen/ durch Betrachtung dessen, daß

daß GOttes allsehende Augen und seine heilige Engel auf uns sehen, wenn wir bethen, dich zum Gebethe bereitet habest. Frage dich selbst, ob du bey allen deinen Geschäfften und Wandel in dem Stande gewesen, daß du dein Hertz mit andächtigem und GOTT wohlgefälligem Seufftzen habest Himmel an schicken können? Wie brünstig hast du bißhero dem HERRen unserm GOTT im Gebethe fürgetragen, daß derselbe sein heiliges Wort erhalten, und dessen Krafft an aller Menschen Hertzen, im Leben und Wandel geseegnet seyn lassen wolle? Wie hast du wider allen Irrsaal im Leben und der Lehre, ja für alle irrende und unwissende Menschen um Ertheilung des göttlichen Gnaden-Lichts gebethen? Wie emsig hast du im Gebethe wider des Satans Reich und Tyranney geflehet?

Wie offte hast du wohl daran gedacht, daß GOTT anzuruffen sey, daß er allen bösen Rath und Willen, der da hinderlich ist, daß GOttes glorwürdiger Nahme bey uns nicht geheiliget werden, noch sein Reich zu uns kommen könne, zernichten wolle? Wie fleißig hast du mit Gebeth und Flehen bey GOtt angehalten, daß er dir helffen wolle seinen heiligen Willen zu vollbringen, auch nach demselben alles gedultig zu leyden, wie es seine väterliche Hand aufleget. Hast du auch wider den Geitz, welcher ist eine Wurtzel alles Ubels, mit andächtigem Gebethe, dich zu verwahren, und dem allmächtigen GOTT alle deine Versorgung und Nahrung zu überlassen gesucht? Ob du gleich zu GOtt, dem Geber aller guten Gaben, magst gebethet haben, daß er die dir biß dahero bescherte Leibes-

Nah-

Nahrung und Nothdurfft dich mit Dancksagung empfahen, und in wahrer Furcht GOTTes geniessen lassen wolle; So hast du doch wohl vergessen bey guten und wohlfeilen Zeiten, bey Zeite zu bitten, daß GOtt nicht, um unsers Mißbrauchs seiner Gaben willen, im Zorne mit Hungers-Noth oder theurer Zeit uns heimsuchen wolle. Hast du auch GOTT im Gebethe ersuchet, daß er deinen heimlichen Haß und Wider-Willen gegen den, der dich etwa erzürnet und beleidiget, brechen wolle? Hast du dich auch fleißig ermuntert, bey GOtt Gnade und Vergebung der Sünden im Gebethe zu suchen? Hast du bey GOtt auch hertzlich angehalten, daß er nach seinem heiligen Bilde der Gelindig- Barmhertzig- und Sanfftmüthigkeit dich bilden, und deinem Nächsten allemahl brüderlich zu

verzeihen / bereit machen wolle? Wenn die Welt / so im Argen liegt, mit ihren bösen Exempeln und Gewohnheiten dich verleiten und nöthigen wollen, daß du dich ihr gleich stellen mögest? Hast du denn auch zu GOTT geseufftzet / daß er sorhane Versuchungen dir wolle überwinden helffen? Wenn dein widerspenstiges Fleisch und Blut durch deine innerliche böse Neigungen / denen Geboten GOttes widerstreben / und denen Würckungen des Heiligen Geistes und dessen Wortes Krafft sich widersetzen wollen; Hast du denn auch GOtt angeruffen / daß er dir wolle Krafft geben, solchen Versuchungen zu widerstehen? Wie sorgfältig hast du bethend gewachet / wenn du an dir ein Mißtrauen / Irrthum / Unglauben und andere Seelen-Gefährlichkeiten verspühret / damit GOTT dich

kräff-

kräfftig/ muthig und starck machen wolle in dem HErren/ und in der Macht seiner Stärcke/ damit du denen Verführungen des Teuffels Widerstand thun/ alles wohl aus-richten/ und das Feld behalten mö-gest? Wenn du zu GOTT gebe-thet/ daß er dich vom zeitlichen Ubel/ allerley Schaden am Leibe/ Haabe und Güthern/ desgleichen von allem Unfall der Ehre und gu-ten Nahmens erlösen wolle? Hast du denn auch zugleich daran gedacht zu bethen/ daß dich GOtt von der Unbußfertigkeit/ von der argen Sünde/ bösem Gewissen und ver-dammlicher Sicherheit erlösen wol-le? Haben dich die Plagen GOttes/ als da sind Feuers- Wassers- Hun-gers- und Krieges-Noth/ Hagel/ Ungewitter/ Räuber- und Diebes-Gesindel/ Verläumdung/ Nachstel-lung des leiblichen Feindes/ Ver-

rätherey/ Kranckheit/ Gebrechlichkeit des Leibes/ auch Mangel der nothdürfftigen Nahrung/ dich bewogen hertzlich zu bethen/ und deine Andacht zu vermehren? Hat auch deine Ungedult dich wohl bewogen/ im leiblichen Ubel und Unglück den Todt dir zu wünschen? oder hat der Uberdruß der Sünde/ und das Verlangen nach der Seeligkeit dich gedrungen zu bethen/ daß du durch den zeitlichen Todt/ bald aufgelöset werden mögtest? Hast du auch unterlassen GOTT zu bitten/ daß er dich der seeligen Auflösung vom Ubel erinnerlich machen/ auch Vermögen ertheilen wolle/ daß du im Glauben bußfertig/ an den Erlöser JESUM Christum gedencken/ ihm deine Seele empfehlen/ und andächtig bitten könntest/ daß er/ wenn dein von ihm bestimmter Feyerabend und letztes Stündlein

lein kommen solle, dir den Gnaden-Groschen des ewigen Lebens, welchen er seinen Gläubigen erworben hat, mittheilen, und dir zu seinem himmlischen Reiche aushelffen möge?

Bußfertige Abbitte

ACh mein HERR JEsu Christe, du treuer Hoherpriester und Prophet! du hast zwar uns dein Volck zu bethen gelehret, und hast uns auch Krafft, bethen zu können, erworben, durch die Krafft deines Hohenpriesterlichen Gebethes. Ich verklage mich selbst bey dir, daß ichs nicht besser mache, als die Jünger, welchen du in deiner Leidens-Nacht zwar anbefahlst zu bethen, und doch des Schlummers und Schlaffes nicht sich erwehren konnten oder wolten. Ach wie

wie manchesmahl ist auch mein Hertz schläfferig und träge im Gebethe bißhero gewesen. Und da ja meine Lippen und mein Mund öffters ein Gebeth zu dir geschicket; so ist doch das Hertz nicht allezeit dabey gewesen. Oder ich habe mich noch nicht in der gehörigen Ordnung des Gebethes, die in Busse und Glauben bestehet, befunden. Mich hätte GOttes heiliger Befehl andächtig und allezeit zu bethen und darinn nicht zu ermüden, freylich antreiben sollen, des Gebethes gehörig wahrzunehmen. Ich hätte die Exempel der Heiligen, die fleissig in ihren und ihres Landes Nöthen GOtt angeflehet, genauer betrachten und dadurch zum grössern Fleiß im Gebethe mich aufmuntern lassen sollen. Meine eigene Noth Leibes und der Seelen, der betrübte Zustand dieser Zeiten hätten mich trei-

treiben/ reitzen und locken sollen/ emsiger zu bethen. Der Nutz/ die Krafft und Verheissungen/ so wir vom gläubigen Gebethe haben/ hätte mich bewegen sollen/ ein rechtschaffener Bether zu werden; Ach ich hätte mich durch die Sünde und Welt nicht vom Gebethe abwendig machen lassen sollen: Aber/ mein getreuer Heyland/ der du es dem heiligen Petro/ Jacobo und Johanni/ deinen Jüngern/ vergeben hast/ daß sie bey dir nicht fleißiger gebethet und gewachet/ vergieb auch mir meine Sünde/ die ich in diesem Stücke/ wider den Dreyeinigen GOTT begangen. Alle mein unheiliges Bethen/ so ich Zeithero getrieben habe/ laß vergeben seyn/ Krafft deines heiligen Hohenpriesterlichen Gebeths/ so du an unserer Statt verrichtet. Mache mich aber förderhin brünstig im Geiste/ daß ich

ich deinem Nahmen diene im Geiste und in der Wahrheit. Hierzu stärcke mich durch den theuren Genuß deines hochheiligen Leibes und Blutes, so im heiligen Abendmahle uns dargereichet wird. Amen.

HErr, wer zu dir schreyet,
Seine Sünd' anspeyet,
Rufft dich hertzlich an
Aus getreuem Hertzen,
Dessen Seelen-Schmertzen
Wirst du, HErr! alsdann,
Wenn er fest gläubt, dich nicht läßt,
Als die deine selbst empfinden,
Tilgen seine Sünden.

Lied:

Mel. Zion klagt mit Angst und 2c.

I.

O Du allersüßte Freude! o du allerschönstes Licht! der du uns in Lieb und Leyde unbesuchet lässest nicht, Geist des Höchsten, höchster Fürst, der du hältst und halten wirst ohn Aufhören alle Dinge, höre, höre, was ich singe.

2. Du bist ja die beste Gabe, die ein Mensche nennen kan, wann ich dich erwünsch und habe, geb ich alles Wünschen an: Ach! ergib dich, komm zu mir in mein Hertze, das du dir, da ich in die Welt gebohren, selbst zum Tempel auserkohren.

3. Du wirst aus des Himmels Throne, wie ein Regen ausgeschütt, bringst vom Vater und dem Sohne nichts als lauter Segen mit: Laß doch, o du werther Gast! GOttes Segen, den du hast, und verwaltst nach deinem Willen, mich an Leib und Seele füllen.

4. Du bist weis' und voll Verstandes, was geheim ist, ist dir kund, zählst den Staub des kleinen Sandes, gründst des tieffen Meeres Grund. Nun, du weist auch Zweiffels frey, wie verderbt und blind ich sey! Drum gieb Weisheit, und vor allen, wie ich möge GOtt gefallen.

3. Du bist heilig, läßt dich finden, wo man rein und sauber ist; fleuchst hingegen Schand und Sünden, wie die Tauben Stanck und Mist. Mache mich, o Gnaden-Quell! durch dein Waschen rein und hell: Laß mich fliehen, was du fliehest, gib mir, was du gerne siehest.

6. Du bist, wie ein Schäflein pfleget, frommes Hertzens, sanftes Muths, bleibst im Lieben unbeweget, thust uns Bösen alles Guts:

Ach

Ach! verleih, und gib mir auch diesen edlen Sinn und Brauch, daß ich Freund und Feinde liebe, keinen, den du liebst, betrübe.

7. Mein Hort, ich bin wohl zufrieden, wenn du mich nur nicht verstößt, bleib ich von dir ungeschieden, ey! so bin ich gnug getröst; Laß mich seyn dein Eigenthum, ich versprech hinwiederum, hier und dort all mein Vermögen dir zu Ehren anzulegen.

8. Ich entsage alle deme, was dir deinen Ruhm benimmt, ich will, daß mein Hertz annehme nur allein, was von dir kömmt; was der Satan will und sucht, will ich halten, als verflucht, ich will seinen schnöden Wegen mich mit Ernst zuwider legen.

9. Nur allein, daß du mich stärckest, und mir treulich stehest bey, hilff, mein Helffer, wo du merckest, daß mir Hülffe nöthig sey: Brich des bösen Fleisches Sinn, nimm den bösen Willen hin, mach' ihn allerdinges neue, daß mein GOtt sich meiner freue.

10. Sey mein Retter, halt mich eben, wenn ich sincke, sey mein Stab; wenn ich sterbe, sey mein Leben; wenn ich liege, sey mein Grab; wenn ich wieder aufersteh, ey! so hilff mir, daß ich geh, hin, da du in ewgen Freuden wirst dein' Auserwehlten weyden.

Abend-Seegen.

HErRE Zebaoth! wir wachen oder schlafen/ so sind wir dein; Ich ruffe dich bey dem Abschiede dieses Tages demüthig an, daß du nicht ferne von mir seyn wollest. Zwar habe ich/ welches ich nicht läugnen kan/ an diesem Tage/ durch Sünde mich von dir entfernet/ und dahero hätte ich als ein verirrtes Schäflein leichte eine Beute des abgesagten Menschen-Feindes werden können: Aber ich dancke deiner stets unermüdeten Langmüthigkeit/ nach welcher du mich getragen mit grosser Gedult, und deine Hand den gantzen Tag ausgestrecket zu einem ungehorsamen Kinde. Daneben bitte ich von Hertzen, vergieb mir alle meine Sünde/ laß mich in dieser Nacht

nicht treffen die wohlverdienten Straffen. Und da ich zu ohnmächtig bin, mit meinem Geiste, gehörig zu dir zu wachen; So harre ich auf deine Hülffe, und meine Seele hoffet auf dich lebendigen GOTT. Verleihe mir auch die Gnade, daß mein Leib vor allem Unfall gesichert lige, meine Seele aber das Andencken des süssen JEsus-Nahmen, der Schirm und Schild ist, in sich schliesse. Laß das theure Verdienst JEsu Christi auch im Schlafe an und bey mir kräfftig würcken, damit ich morgen früh geschickt seyn möge vom Sünden-Schlafe aufzustehen, und in einem neuen GOTT gefälligen Leben zu wandeln. Gieb gnädiglich, daß auch in dieser Nacht durch deine nimmer ruhende Gnade in mir erhalten und vermehret werde, der Hunger und Durst nach dem Hochhei-

heiligen Leibe und Blute JEsu Christi.

Hab ich was nicht recht gethan,
Ist mirs leyd von Hertzen,
Da hingegen nehm ich an
Christi Tod und Schmertzen.
Dieses ist die Rantzion
Meiner Missethaten:
Bring' ich das für GOttes Thron,
Ist mir wohl gerathen.

Abend-Lied:

Ich hab nun hinbracht diesen Tag 2c.
Mel. HErr GOtt/ dich loben alle wir.

I.

Für deinen Thron tret ich hiermit, o GOTT, und dich demüthig bitt: Ach wende doch dein Angesicht von mir höchst armen Sünder nicht.

2. Du hast mich, o GOtt Vater mild, gemacht nach deinem Ebenbild; in dir bin, schweb und lebe ich; vergehen müst ich ohne dich.

3. Errettet hast du mich gar offt, gantz wunderlich und unverhofft, da nur ein Schritt, ja nur ein Haar mir zwischen Tod und Leben war.

4. Verstand und Ehr hab ich von dir, des Lebens Nothdurfft giebst du mir, darzu auch einen treuen Freund, der mich in Glück und Unglück meynt.

5. GOtt Sohn, du hast mich durch dein Blut erlöset von der Höllen-Gluth, und das Gesetz für mich erfüllt, damit des Vaters Zorn gestillt.

6. Wenn Sünd und Satan mich anklagt, und mir mein armes Hertz verzagt, alsdann brauchst du dein Mittler-Amt, daß mich der Vater nicht verdammt.

7. Du bist mein Vorsprach allezeit, mein Heyl, mein Trost und meine Freud: Ich kan durch dein Verdienst allein hier ruhig, und dort seelig seyn.

8. GOtt Heilger Geist, du höchste Krafft, des Gnade in mir alles schafft, ist etwas Guts am Leben mein, so ist es warlich lauter dein.

9. Dein ists, daß ich GOtt recht erkenn, ihn meinen HErrn und Vater nenn, sein wahres Wort und Sacrament behalt und liebe bis ans End.

10. Daß ich fest in Anfechtung steh, und nicht in Trübsal untergeh: Im Hertzen starcken Trost empfind, und endlich frölich überwind.

11. Ich

11. Ich dancke dir mit Hertz und Mund, o GOTT, in dieser Abend-Stund, für alle Güte, Treu und Gnad, die meine Seel empfangen hat.

12. Und bitt, daß deine Gnaden-Hand bleib über mir heut ausgespannt: Mein Amt, Guth, Ehr, Freund, Leib und Seel, in deinen Schutz ich dir befehl.

13. Hilff, daß ich sey von Hertzen fromm, damit mein gantzes Christenthum aufrichtig und rechtschaffen sey, nicht Augenschein und Heucheley.

14. Erlaß mich meiner Sünden-Schuld, und hab mit deinem Knecht Gedult: Zünd in mir Glauben an und Lieb, zu jenem Leben Hoffnung gieb.

15. Ein seelig Ende mir beschehr, am jüngsten Tag erweck mich, HErr, daß ich dich schaue ewiglich, Amen, Amen, erhöre mich.

Vorbereitung am Freytage Morgen Eines Christlichen Communicanten.

Um Erweckung der Andacht.

Barmhertziger GOTT! und Vater unsers HErren JEsu Christi! Ich bitte dich in dieser Morgen-Stunde, da ich für dir mit meinem Gebethe erscheinen will, daß du mich durch den Geist der Gnaden und des Gebethes erwecken wöllest, damit ich, als ein rechtschaffener Anbether, im Geist und in der Warheit, ohne alle fremde, sündliche Gedancken, dich anruffen könne. O gütiger GOtt! gieb deine Gnade dazu, daß ich zu dir heilige Hände im Gebeth aufheben möge, Amen.

Morgen-Seegen.

ABba lieber Vater! Ich lobe dich für die Wohlthaten, so ich in dieser Nacht von dir genossen habe, und daß du mir abermahl einen Tag hindurch das zeitliche

liche Leben geschencket. Ach laß das geistliche und himmlische Leben durch den Heiligen Geist in mir neu werden/ damit Christus in mir leben/ und ich im Glauben des Sohnes GOttes/ der mich geliebet/ und sich selbst für mich dahin gegeben/ leben möge! Mein Vater! Ich ergebe mich dir aufs neue mit Leib und Seele/ und mit allem/ was ich habe und vermag. Laß deine Barmhertzigkeit sich ausbreiten über mich/ über alle meine Angehörige/ ja über alle deine Kinder/ die dich kennen; Uber Obrigkeiten und Unterthanen/ Lehrer und Zuhörer/ und alle Glieder JEsu Christi! Absonderlich HErr/ mein GOTT/ regiere und führe mich durch deinen Heiligen Geist/ daß ich eine schuldige Ehr-Furcht für deine heilige Gebothe behalte/ damit ich nicht wider dich sündige! Steure und

wehre auch allem deme, was mir hinderlich seyn könne, an der heiligen Geniessung des Hochtheuren Abendmahles JEsu Christi, womit du mich übermorgen erqvicken wirst. HERR, ich warte auf dein Heyl, Amen.

Morgen-Lied:

Mel. Ich danck dir lieber HErre.

I.

Es hat uns heissen treten, o GOtt, dein lieber Sohn, mit hertzlichen Gebeten, vor deinen hohen Thron, und uns mit theurem Amen Erhörung zugesagt, wenn man in seinem Nahmen nur bittet, fleht und klagt.

2. Darauf komm ich gegangen, in dieser Morgen-Stund, ach laß mich doch erlangen, was ich aus Hertzens-Grund an dich, mein GOtt, begehre, im Nahmen JEsu Christ, und gnädig mir gewähre, was Seelen nützlich ist.

3. Nicht aber mir zu geben bitt ich, aus deiner Hand, Geld, Guth und langes Leben, kein'n hohen Ehren-Stand, denn dieses ist nur nichtig, und lauter Eitelkeit, vergänglich, schwach und flüchtig, und schwindet mit der Zeit.

4. Ich

4. Ich bitte, mir zu schencken ein fromm und keusches Hertz, das nimmermehr mag dencken auf liederlichen Schertz, das stets in Liebe flammet zu dir, GOtt, Himmel-an, und alle Lust verdammet, der Laster-vollen Bahn.

5. Hernach laß mich gewinnen nach deiner grossen Krafft, Kunst, Weisheit, kluge Sinnen, Verstand und Wissenschafft, daß all mein Thun und Handel dir mag gefällig seyn; Laß vor der Welt mein'n Wandel seyn ohne falschen Schein.

6. So wird von jenen allen, Stand, Leben, Ehr und Geld, auf meine Seite fallen, so dir es, GOtt, gefällt. Man muß die Seel erst schmücken, so wirst du allgemach den Leib auch schön beglücken: Glück folgt der Tugend nach.

Prüfung
am Freytage Morgen.

Du, o meine Seele! gedenckest du nicht des Bundes, den du mit GOtt in der Heiligen Tauffe gemacht, da GOtt dir die

Seeligkeit versprochen/ und bereits würcklich geschencket/ dir auch zum Unterpfande den Heiligen Geist gegeben/ welchen er ausgegossen über dich reichlich/ durch JEsum unsern Heyland/ auf daß du durch desselben Gnade gerecht und ein Erbe des ewigen Lebens seyn soltest nach der Hoffnung/ das ist gewißlich wahr? Du hergegen hast zu gesagt GOttes eigen zu seyn/ und zu entsagen dem Teuffel und allen seinen Wercken und Wesen: dabeneben beständig an GOtt Vater/ Sohn und Heiligen Geist zu gläuben. Allein prüfe dich/ wie schlecht du diesen Bund gehalten! Wann die Sünde dich gereitzet und gelocket/ hast du auch alsdenn an deinen Tauff-Bund gedacht/ und bist du auch in Erwegung dessen/ dem lieben GOtte treu und gehorsam geblieben? GOtt hat dir in der heiligen Tauffe die Kind-

Kindschafft geschencket/ hast du auch als ein Kind GOttes den himmlischen Vater geliebet und geehret/ von seinem Heiligen Geiste dich regieren lassen/ und deine geistliche Herrlichkeit durch ungeziemenden Sünden-Dienst nicht beflecket/ noch so gelebet/ daß der himmlische Vater sich deiner schämen müssen? Du bist durch Christum versetzet ins Reich der Gerechtigkeit/ aber wie thöricht hast du der Ungerechtigkeit gedienet! Du bist durch Christum der Sünde gestorben/ aber hast du dich aufs neue der Sünde zu leben/ auch wieder belieben lassen? Wie vielfältig hast du den Heiligen Geist betrübet/ und den Tempel GOttes/ welcher du seyn solt/ verderbet! Hast du auch solchergestalt gelebet und gewandelt/ daß man an deinem Tugend-Wandel sehen können/ daß du mit GOtt ver-

vereiniget seyst? Hast du die wahre Glückseeligkeit auch wohl in zeitlichen Güthern, und das Reich GOttes in Essen und Trincken gesucht? Wie stehts mit deiner Erneuerung? Hast du darin täglich zu- oder vielmehr abgenommen? Hast du durch die Krafft des Todes JEsu Christi, auch deine Sünden-Lust gecreutziget, geschwächet und getödtet? Hast du auch Krafft der Auferstehung JEsu Christi dich bemühet in einem GOtt wohlgefälligen Leben zu wandeln? Hast du das Creutz JEsu Christi auch willig auf dich genommen, und gedultig getragen? Hast du auch durch muthwilliges Sündigen die Gnade, so du in der heiligen Tauffe empfangen, verlohren? Erkennest du dich vor einen Bund-brüchigen; ach so thue ernstliche Busse, daß du von dem barmhertzigen GOTT in

den

den theuren Tauff-Bund wiederum aufgenommen werdest!

Demüthige Abbitte zu GOTT

HEiliger GOtt! ich beklage es und bekenne dirs mit reuigem Hertzen, daß ich leyder meinen Tauff-Bund schlecht gehalten. Ach wie schlecht habe ich meinen Glauben und gut Gewissen, meinem Versprechen gemäß, bewahret! Freylich hätte ich als eine Pflantze der Gerechtigkeit dir zum Preise grünen und blühen sollen; Mein Glaube hätte in lebendige und dir wohlgefällige Früchte des Geistes meinem Nächsten zum Nutz und Dienst, ausbrechen sollen; Aber ich habe mich in die Sclaverey der Sünden hinreissen, und von dem

dem lebendigen Weinstocke JEsu Christo, darinn ich doch als ein wilder Rebe durch die heilige Tauffe eingepfropffet war, abreissen lassen. Ach gnädiger GOtt! laß es dir gefallen, daß ich meinen Tauff-Bund mit dir, Dreyeinigem GOtte, erneure. Ich entsage demnach aufs neue dem Teuffel und der Sünde, sammt ihrem Anhange, Wercken und Wesen, und will dir, ewigen, himmlischen Vater, als ein gehorsames Kind, mit allen Kräfften, von gantzem Hertzen anhangen. Mein HERR JEsu! ich gelobe dir an, daß ich deine grosse Liebe, da du mit Vergiessung deines Blutes und mit deinem Tode uns erlöset hast, mein Lebenlang erkennen, und dich dafür allezeit loben, ehren und preisen will. Ich verspreche dir, o GOtt Heiliger Geist! aufs neue, daß ich dich für meinen

ewigen Tröster halten, deiner Regierung folgen, und mein Hertz dir zur Wohnung und Tempel ergeben will. Getreuer GOtt, bestätige diese Erneuerung meines Bundes zwischen dir und mir in deinem heiligen Himmel, und versiegele es in mir durch die Krafft des Leibes und Blutes JEsu Christi.

Nun gute Nacht, ihr schnöde Sünden!
Hier habt ihr euren Scheide-Brief.
Mich kränckts, daß ich mich lassen binden,
Von euch, und euch bethört nachlief.
Ich hasse eure Sclaverey,
Mein JEsu, mache du mich frey!

Buß-Lied:

Mel. Aus tieffer Noth schrey ich

I.

WIr Menschen sind lebendig todt, wenn wir in Sünden wallen; wir sehen nicht der Höllen Noth, bis daß wir sicher fallen: Wir leben hin ohn' Sorg und Scheu, geden-

gedencken späth des Höchsten Treu, so schwebet auf uns allen.

2. Ob wir gleich offt aus falschem Wahn der Frömmigkeit beflissen, jedoch sich niemand rühmen kan, daß er rein im Gewissen: GOtt ist und bleibt allein gerecht, wir sind die stets unnütze Knecht', als die sich schämen müssen.

3. Ich, unter aller Sünder-Band, muß mich den grösten nennen: Denn meine Sünd ist gleich dem Sand, des Zahl nicht zu erkennen. Ach GOtt, laß mich so grosse Schuld von deiner Milde, Gunst und Huld nicht weggestossen, trennen.

4. Ich, ich bin der verlohrne Sohn, den seine Sünde reuen, der nun zu deinem Gnaden-Thron zu fliehen, nicht will scheuen. O Vater, ich hab für und für sehr offt und viel gesündigt dir, ich muß um Hülffe schreyen.

5. Ich bin, ach leyder! nun nicht werth, daß ich dein Sohn soll heissen: Ich bin mit deinem Grimm beschwehrt, du wollst dich gnädig weisen. Du siehest meine Reu uñ Schmertz, und eilst, mich mit dem Vater-Hertz aus aller Angst zu reissen.

6. Der ich zuvor war gleichsam todt, empfind ein neues Leben: Ein neues Kleid, Speiß, Tranck und Brod läßt du mir freudig geben; So

So will ich nun ohn falschen Schein, dir, als ein Kind, gehorsam seyn, und an dir seelig kleben.

Andacht
am Freytage Mittage.
Zur Vorbereitung des heiligen Abendmahls.

Du gecreutzigter und verwundeter Blut-Bräutigam meiner Seelen, HErr JEsu Christe! Ich erinnere mich an diesem Freytage Mittage, was für einen sauren Tag du heute zur Zeit deines Leydens hattest. Sonst hält der himmlische Vater die Weise mit seinen Kindern, daß er sie den Abendlang weinen, des Morgens aber die Freude sich wieder einstellen lasse; Allein, du eingebohrner Sohn

GOttes, hattest nicht nur einen betrübten Abend und Angst-volle Nacht, sondern auch einen trübseeligen Morgen, und Jammer-vollen Tag. Deine Seele ward betrübt biß in den Todt, dein Angst-Schweiß fiel wie Bluts-Tropffen auf die Erde, du wurdest gefangen, gebunden, verhöhnet, bespiehen, geschlagen, mit Dornen gecrönet, gegeisselt und jämmerlich verwundet, fälschlich verklaget, unschuldig zum Tode verdammet, mustest einen weiten Todes-Gang gehen, und das schwere Holtz deines Creutzes tragen. Wie unbarmherzig wurden deine Hände und Füsse ans Creutz genagelt, und dein gantzer Leib entblösset. Alle deine Gebeine musten vertrocknen wie ein Scherbe. Deine Zunge klebete an deinem Gaumen und die Unbarmhertzigkeit wolte dir keinen andern Labe-Trunck als

als Eßig und Galle gönnen. Des Todes-Furcht fiel auf dich, und die Last des Zornes GOttes über die Sünde der Welt druckte dich dermassen, daß du am Creutze ruffen und schreyen mußtest: Mein GOtt! mein GOTT! warum hast du mich verlassen. Nun mein JEsu! du hast mir wissen lassen, warum dies alles geschehen sey, nemlich du bist betrübet worden, daß ich die himmelische Freude erlangete. Du hast dich erniedriget, auf daß ich in den Himmel erhöhet würde: Du trugest die Straffe, auf daß ich Friede hätte, und durch deine Wunden bin ich nun geheilet. Deine Seele hat gearbeitet biß an den Todt, daß du meine Seele zur ewigen Ruhe bringen mögtest. Du bist verhöhnet und verspottet, daß ich zu Ehren kommen könnte. Du bist zum Tode verdammet, auf daß alle, die

an dich gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Du hast Blut geschwitzet, auf daß ich nicht in der höllischen Angst-Gluth ewiglich schwitzen dürffte. Hilff, du getreuer Heyland, daß ich solches danckbarlich erkenne! Hilff, daß dein theures und bitteres Leyden an mir armen Sünder nicht verlohren sey. Und da ich das Gedächtniß deines Leydens im Hochheiligen Abendmahle übermorgen nach deinem Göttlichen Willen halten werde; So gieb mir durch dein Leyden und Sterben Vermögen, daß ich der Welt absterben könne. Verleyhe mir deines Heiligen Geistes Beystand, daß ich nichts liebers wisse, als JEsum Christum den Gecreutzigten, und daß ich hinfort nicht nach dem Fleische wandele, sondern nach dem Geist: Und damit ich in der Liebe

meines HErren JEsu Christi bis an mein Ende getreulich wandeln möge; So mache mich zu einen würdigen Mitgenossen bey deinem von dir gestifteten Liebes-Mahle, um deiner Liebe willen, Amen.

Herr! laß dein bitter Leyden
Mich reitzen für und für,
Mit allem Ernst zu meiden
Die sündliche Begier,
Daß mir nie komme aus dem Sinn',
Wie viel es dich gekostet, daß ich erlöset bin.

Lieder:

Solt ich meinem GOtt nicht singen 2c.

Mel. Liebster JEsu/ wir sind hier.

I.

MEine Seel, ermuntre dich, deines JEsu Lieb' bedencke, wie er für dich giebet sich/ darauf deine Andacht lencke! Ach! erweg' die grosse Treue, und dich deines JEsu freue.

2. Sieh, der wahre GOttes Sohn ist für dich ans Holtz gehänget, sein Haupt trägt

die Dornen-Kron, sein Leib ist mit Blut vermenget, er läßt sich für dich verwunden, wo ist grössre Lieb' gefunden?

3. Da du soltest grosse Pein ewig leiden in der Höllen, und von GOtt verstossen seyn, wegen vieler Sünden-Fällen; aber JEsus trägt die Sünden, und läßt dich Genade finden.

4. Durch sein Leiden ist gestillt deines GOttes Zorn und Rache, er hat das Gesetz erfüllt, gut gemacht die böse Sache, Sünde, Teuffel, Todt umschräncket, und den Himmel dir geschencket.

5. Was zu thun, o liebes Hertz, wie solt du dich recht anstellen? JEsu Leiden ist kein Schertz, seine Liebe kein Verstellen: Dencke drauf, was dir oblieget, gegen den, der für dich sieget.

6. Ich kan nimmer, nimmermehr das geringste nur vergelten, er verbindt mich allzusehr, meine Trägheit muß ich schelten, daß ich ihn so schlecht geliebet, und wohl gar mit Sünd' betrübet.

7. Was geschehen, soll nun nicht hinfort mehr von mir geschehen, mein Schluß sey nun vest gericht, einen andern Weg zu gehen, darauf ich nun JEsum suche, und was ihn betrübt, verfluche.

8. Weg ihr Sünden, weg von mir, euch kan ich an mir nicht leiden, eurentwegen muß ich hier und dort von dem seyn gescheiden, ohne welchen ist kein Leben, keine Gnade, kein Vergeben.

9. Du, mein JEsu, du mein Heyl, dir will ich mich gantz verschreiben, daß ich dir, als meinem Theil, ewig will getreu verbleiben, dir zu leben, dir zu leiden, dir zu sterben, dir zu meiden.

10. Du, mein JEsu, solt es seyn, den ich mir zum Zweck gesetzet, wie du mein, so will ich dein bleiben stets und unverletzet, was du liebest, will ich lieben, und was dich, soll mich betrüben.

11. Was du wilt, das sey mein Will, dein Wort meines Hertzens Spiegel, wenn du schlägest, halt ich still; dein Geist bleibt mein Pfand und Siegel, daß ich soll den Himmel erben, darauf kan ich frölich sterben.

12. Nun, so bleib es vest dabey, JEsus soll es seyn und bleiben, dem ich lebe, des ich sey, nichts soll mich von JEsu treiben; du wirst, JEsu, mich nicht lassen, ewig will ich dich umfassen.

13. Ist bereits schon ietzo hier solche Freud und Ruh zu finden, wenn im Glauben wir mit dir uns, mein JESU, recht verbinden;

schenckst du schon so viel auf Erden, ey! was will im Himmel werden?

14. Was für Lust und Süßigkeit, was für Freud und Jubiliren, was für Ruhe nach dem Streit, was für Ehre wird uns zieren? Ewig, ewig werd ich loben, wenn ich gantz in GOtt erhoben.

15. Ach! ich freu mich alle Stund auf dis Freuden-volle Leben, dancke dir mit Hertz und Mund, du, o JEsu, hasts gegeben, nur im Glauben laß michs halten, deine Krafft in mir stets walten.

Vorbereitung am Freytage Abend Zum Heiligen Abendmahle.

Um Erweckung zum Gebeth.

HErr GOtt Heiliger Geist! der du unserer Schwachheit aufhilffst! weil wir nicht wissen, was wir bethen sollen, oder wie sichs gebühret, sondern du, himmlische

sche Weißheit, der du uns aufs beste vertrittst mit unaussprechlichen Seufzen: Ja der du die Heiligen vertrittst nach dem, das GOtt gefällt, verhilff mir darzu in dieser Abend-Stunde, daß mein Gebeth zu GOtt dringen und vor demselben angenehm seyn möge in JESU Christo, meinem HErren.

Prüfung
Eines
Christlichen Communicanten.

HAst du, andächtiger Communicante! auch in deinem Hertzen gnugsam erwogen, wie viel du deinen Heyland JESUM Christum zu loben und ihme dafür zu dancken schuldig geblieben, daß er nicht allein durch sein Wort und Heilige Tauffe ein geistlich Leben

in dir erwecket und angezündet; sondern auch durch sein Abendmahl dasselbe in dir stärcken und erhalten will? Ob du auch wohl den Gebrauch dieses Gnaden-Tisches, worinn man solcher geistlichen Stärckung und aller übrigen Gaben theilhafftig werden kan, versäumet, und ihn nicht so offte gebrauchet, als es deines Glaubens Schwachheit, und des geistlichen Lebens Abnahme erfordert? Hat auch, da du bereits vorhin dieses Sacrament genossen, solches in dir gewürcket eine genaue Vereinigung mit unserm lieben Heylande JEsu Christo und denen die ihm angehören? Wie steht es mit deinem Hunger und Durst nach der Gemeinschafft Christi, ist er auch wahrhafftig und ohne Heucheley? Wie stehts mit deinen geistlichen Lebens-Kräfften, mit der Liebe zu Christo und zu seinem

nem Creutze, mit der ungefärbten Bruder-Liebe gegen deinen Nächsten, wie sind sie angewendet, nachdem du vorhin schon das Heilige Abendmahl genossen? Prüfe dich ob es auch dein rechter Ernst sey, daß du verlangest wie dies Heilige Sacrament dich zu einen andern, nemlich GOTT wohlgefälligen Menschen, machen möge. Bist du auch mit deiner hochnöthigen Buß- und Glaubens-Ubung, die da in göttlicher Weißheit geschehen soll, zum Stande gekommen? Hast du auch bißhero deine äusserliche Vorbereitung, das ist, die Bezähmung deines Leibes, die Erbarkeit im Leben und Wandel, und die Beweisung der Demuth des Hertzens vergessen? Hast du auch wohl die innerliche Vorbereitung zum Heiligen Abendmahle, so in wahrer Busse und in hertzlicher Bruder-

Liebe, und der aus derselben herfliessender Bereitwilligkeit allen und jeden um Christi willen gerne zu vergeben, die uns betrübet oder beleidiget, unterlassen?

Ich bin das ungerathne Kind,
Das sich von dir gewendet,
Und mit dem frechen Welt-Gesind
Sein Erbtheil hat verschwendet;
Dich, als das Lebens-Brodt, ohn Scheu,
Hint'angesetzt und wie die Säu
Mit Trebern sich gefüllet.

Bußfertige Abbitte

O HERR, du König Himmels und der Erden, ich bin zwar von denen Gästen, die du durch dein Wort und Sacramente zur Seeligkeit einladest; Aber ach wie schlecht ist mein hochzeitlich Kleid, nemlich mein Schmuck des Glau-

Glaubens. O HErr JEsu! ich bin zwar auch einer, zu denen du sagest: Ich lebe, und ihr solt auch leben; allein ich bin als ein in Sünden Todter zu achten, weil ich derselben gedienet, und dadurch die Lebens-Krafft JEsu Christi in mir gedämpffet. Ich kan nicht läugnen, daß an Statt dessen daß meine Seele hätte sollen dürsten nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt! sie das Unrecht in sich getruncken wie Wasser. Ich habe zwar von dir ein dargebothenes Vermögen vor mir, durch welches ich hätte anziehen können den neuen Menschen, der nach GOtt geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit; allein ich habe die alte Sünden-Haut doch nicht eher abgeleget, und den alten Sauerteig der Boßheit uud Schalckheit nicht ausgefeget. Bey so gestalten Sachen

habe ich zu befürchten, daß ich mir selbst das Gericht essen werde. O mein HErr JEsu! reinige, heilige und bereite du mich selbst so, wie du mich haben wilst, damit ich, wenn ich von deinem Gnaden-Tisch komme, mich über deine Güte erfreuen, in rechtschaffener Gerechtigkeit auf dem Wege der Heiligkeit und in den Geleisen der Gottseeligkeit einher gehen möge. Ach mein HErr JEsu! mache mich zu einer neuen Creatur. Eröffne zu dem Ende die Ohren meines Gemüthes, erweiche den harten Felß meines Hertzens, vertreibe in meinem Verstande die dicke Finsterniß der Sünden, deren Vergebung ich am morgenden Tage im heiligen Beicht-Stuhl bitten und suchen werde, laß du sie mir seeliglich wiederfahren und dieselbe finden, Amen.

Lied:

Lied:
Mel. Ach was soll ich Sünder machen.

1.

Ach wie groß ist deine Gnade, du getreues Vater-Hertz, daß dich unsre Noth und Schmertz, daß dich aller Menschen Schade hat erbarmet väterlich, uns zu helffen ewiglich.

2. Du hast uns so hoch geliebet, daß der Mensch, von aller Pein frey, soll ewig seelig seyn, daß dein Sohn sich selbst hingiebet, und berufft uns allzumahl zu dem grossen Abendmahl.

3. Ja, dein werther Geist bezeuget, durch die Tauff und Abendmahl unser Heyl im Himmels-Saal, der die Hertzen zu dir neiget, weil er uns den Glauben schenckt, daß uns Höll und Todt nicht kränckt.

4. Weil die Wahrheit nicht kan lügen, will ich dir vertrauen vest, weil du keinen nicht verläst, weil dein Wort nicht kan betrügen, bleibt mir meine Seeligkeit unverrückt in Ewigkeit.

5. Lob sey dir, für deine Gnade, du getreues Vater-Hertz, daß dich meine Noth und Schmertz, daß dich auch mein Seelen-Schade hat erbarmt so väterlich, drum lob ich dich ewiglich.

Abend-Seegen.

Ach mein gütiger Vater! jemehr sich die Zeit herzu nahet, daß ich bey deinem Tische im heiligen Abendmahle erscheinen soll, je mehr finde ich mich unwürdig, dieser hohen Gnade zu geniessen. Der Tag ist nun abermahl dahin, und ich hätte ihn anwenden sollen, daß ich erfüllet würde mit allerley Früchten des Geistes: Aber so befinde ich meine Seele gantz leer an Heiligkeit. Meine Busse und göttliche Traurigkeit ist an diesem Tage nicht so beschaffen gewesen, nach der Art, wie du es forderst. Solte ich an diesem Abend so viel vergossene Buß-Thränen bringen, daß ich damit deine heilige Füsse, gleich wie dort die bußfertige Sünderin, waschen könnte, so würde

de ich kaum einige wenige zur Netzung meiner Sünden-Wangen zeigen können, darum fürchte ich mich bey dem Anbruch dieser finstern Nacht, daß ich in die ewige Finsterniß verstossen werden könnte. Aber mein Heyland, ich stelle mich bey dir ein mit reuigem Hertzen, und hoffe in kindlichem Vertrauen, daß du alles, was mir noch mangelt, durch die Kraft deines vollkommenen Verdienstes ersetzen werdest. Reinige meinen Leib und Seele durch die Würckung deines heiligen Leibes und Blutes, damit ich an diesem Freytage Abend recht frey von allem meinen sündlichen Elende werden, und tüchtig erfunden werde, zu gelangen zu der herrlichen Freyheit der Kinder GOTTes. Jetzt aber füge ich noch diese Bitte hinzu, daß du in dieser Nacht, mich und alles, was mir angehöret, befreyet seyn

lassen wollest von allem Unglücke/ damit keine betrübte irdische Gedancken mich stöhren dürffen an der Vorbereitung/ nach welcher ich mich bereite als eine in der Krafft des heiligen Abendmahls von Sünden befreyete Seele ewig in deinem Reiche zu leben/ Amen.

Regiere mein Gemüth, und richt es gantz zu dir,
Daß keine böse Lust im Traume mich berühr,
Auch deinen Engel mir an meine Seite setze,
Daß mich der Satan nicht mit seiner List verletze.

Abend-Lied:

Mel. Ich danck dir lieber HErre.

1.

Walts GOtt, mein Werck ich lasse, die Sonn Feyrabend meldt, sie hat vollend't ihr Strasse, schleicht wieder in ihr Zelt: So mögen auch mein Sachen ruhn biß zu seiner Zeit, ietzt will ich Schichte machen, mit schuldger Danckbarkeit.

2. Mein

2. Mein Augen, Hertz und Hände, o JEsu, GOttes Sohn, zu dir ich nunmehr wende, zum schuldgen Tage-Lohn. Denn du bist selbst getreten an meine Werckstatt gut, hast mir helffen arbeiten, regiert mein Sinn und Muth.

3. Mein Haupt hast du gestärcket, mein'n Fingern geben Krafft, hab deinen Seeg'n vermercket, der allzeit Frommen schafft: Daher ist wohl gerathen mein Arbeit und mein Kunst, ohn dich geht nichts von statten, ohn dich ist all's umsonst.

4. Drum ich von Hertzen Grunde dich, HERR GOTT lob und preiß, in dieser Abend Stunde, und bitt mit gantzem Fleiß, du wollest gnädig hören mein arm Vesper-Gebeth, das Gut in mir vermehren durch dein Barmhertzigkeit.

5. Gleich wie vor alten Zeiten du hast viel Guts erzeigt, des Abends denen Leuten, der'r Hertz sich zu dir neigt, und fest auf dich gebauet so wollst du auch geruhn, wie unser Hertz dir trauet, uns Liebs und Guts zu thun.

6. Als Noah hat gelassen ein Täublein aus sein'm Schiff, kehrt es wieder sein Strassen, und bracht ein'n Friedens-Brief, zur Vesper-Zeit im Munde führets ein Oehlblat grün,

daraus Noah verstunde, des HErrn Zorn wär dahin.

7. Zween heilger Engel kamen des Abends zu dem Loth, in ihren Schutz ihn nahmen wid'r die gottlose Rott, erlösten den Propheten, bald fiel ein Schwefl und Feur, macht den gottlosen Städten ihr Freud und Frevel theur.

8. Ingleichen wir auch lesen, da Eli der Prophet, im Hunger-Land gewesen, hört, was der HErre thät: Vögel gedienet haben zu Tisch dem Gottes-Mann, Abend und Morgens Raben Brodt und Fleisch brachten an.

9. So wollst du, HErr, uns geben Abend- und Morgen-Brod, und was in diesem Leben uns überall ist noth: Dein Engel wollst auch schicken, auf daß er uns bewahr fürs Teuffels List und Stricken, so sind wir ohn Gefahr.

10. Erhöre unsre Bitte, ach HErr, du treuer GOtt: Die Stadt wollst du behüten für Feur und aller Noth. Und weil die Völcker toben, erregen Krieg und Streit, so sende uns von oben den Fried zu unser Zeit.

11. Ja, weils will finster werden ums Wort, der Gnaden-Licht, denn Satan auf der Erden viel Ketzerey anricht: So bleib bey uns, HERR Christe, mit deiner Gnad und Schein, dein werthes Wort, uns friste, alsdann wir sicher seyn.

12. Hier

12. Hiermit ich nun vollende mein Tags-Geschäfft und Sach, und bitt hertzlich zu Ende: Herr, den Feyrabend mach, drauff der Sabbath angehet, der währt viel tausend Jahr, der ewiglich bestehet: Amen, das werde wahr.

Vorbereitung am Sonnabend Morgen.

Zum Heiligen Abendmahle.

Um Erweckung zum Gebehte.

HERR GOtt! barmhertziger Vater! lehre mich durch deinen Heiligen Geist, wie ich nach deinem Heiligen göttlichen Willen und Wohlgefallen mein Gebeth abstatten, und die gnädige Erhörung durch Christum, meinen ewigen Fürsprecher, erlangen möge, Amen.

Morgen-Seegen.

Eines Christlichen Communicanten, der beichten will.

O Grosser GOTT! dieses neuen Tages Schein ruffet durch das Licht der Sonnen mir zu: Daß ich solle ablegen die Wercke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts. Mein GOTT, mich dünckt, wie deine Langmüthigkeit mir jetzo zuruffe: Wasche dich, reinige dich, thue dein böses Wesen von meinen Augen, lerne Gutes thun, alsdann komme, und wenn denn deine Sünden gleich Blut-roth sind, so sollen sie doch wie Wolle werden, und wenn sie sind wie Rosin-Farbe, so sollen sie doch Schneeweiß werden. Ach dieses ist dein Befehl, mein

mein GOtt/ aber wo werde ich das Vermögen hernehmen/ solcher seeligen Ordnung nachkommen zu können? Du/ GOtt/ must das angefangene gute Werck auch heute nach deiner Treue in mir vollenden. Ach so komme denn mein treuer GOtt! komme mir zuvor mit deiner Liebe. Ich aber beuge meine Knie zu dir/ o GOtt/ der du der rechte Vater bist über alles/ was da Kinder heist im Himmel und auf Erden/ daß du mir Krafft gebest nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit/ starck zu werden an dem inwendigen Menschen, und Christum zu wohnen durch den Glauben in meinem Hertzen/ und durch die Liebe eingewurtzelt und gegründet werde. Gieb mir Krafft/ daß ich über meine Sünde/ wo nicht mit den Augen/ dennoch im Geiste und nach dem Willen/ so bitterlich weinen könne wie Petrus:

Daß mein Hertz zerknirschet werde durch wahre Reue, wie bey dem David, und gedencke heute meiner im Besten, wie dort des bußfertigen Sünders, von dem du sagtest: Dieser gieng hinab gerechtfertiget in sein Hauß.

O GOTT, du wollest mich heut gnädiglich qvittiren,
Durch deines Priesters Hand von meiner Sünden-Schuld
Und mit dem Rock des Heyls den armen Sünder zieren,
Auch statt des Sünden-Lohns mir schencken deine Huld!

Morgen-Lied:

Mel. HErr JEsu Christ, dich zu uns rc.

1.

Das walt GOtt Vater, und GOtt Sohn, Gott Heilger Geist ins Himmels Thron! Man danckt dir, eh die Sonn aufgeht, wenns Licht anbricht, man für dir steht.

2. Drum beug ich diesen Morgen früh in rechter Andacht meine Knie, und ruff zu dir mit heller Stimm: Dein Ohren neig, mein Red vernimm!

3. Ich

3. Ich rühm von Hertzen deine Güt, weil du mich gnädig hast behüt, daß ich nun hab die finstre Nacht in Ruh und Friede zugebracht.

4. Ich schlieff und wust nicht, wie mir wär, da schlich der Teuffel um mir her, den hat, HErr, deine Macht vertriebn, daß ich für ihm in Ruh geblieben.

5. Mein GOtt, ich bitt durch Christi Blut, nimm mich auch diesen Tag in Hut, laß deine liebe Engelein mein Wächter und Gefehrten seyn.

6. Dein Geist mein Leib und Seel regier, und mich mit seinen Gaben zier, er führ mich heut auf rechter Bahn, daß ich was Guts vollbringen kan.

7. Gib, daß ich meine Werck und Pflicht mit Freuden diesen Tag verricht, zu deinem Lob und meinem Nutz, und meinem Nechsten thue Guts.

8. Hilff, daß ich zu regieren wiß mein Augen, Ohren, Händ und Füß, mein Lippen, Mund und gantzen Leib, all böß Begierden von mir treib.

9. Bewahr mein Hertz für Sünd und Schand, daß ich vom Ubel abgewand, mein Seel mit Sünden nicht beschwer, und mein Gewissen nicht versehr.

10. Behüt mich heut und allezeit für

Schaden, Schand und Hertzeleyd, tritt zwischen mir und meine Feind, so sichtbar und unsichtbar seynd.

II. Mein'n Aus- und Eingang heut bewahr, daß mir kein Ubels widerfahr, behüte mich fürm schnellen Tod, und hilff mir, wo mir Hülff ist noth.

Prüfung

Andächtiger Communicante! zu der innerlichen nöthigen Vorbereitung des Heiligen Abendmahls gehöret vor allen Dingen die genaue Prüfung und Erforschung des Hertzens, ob man auch mit wahrer Busse, ohne der Würckung der Gewohnheit, sich zum heiligen Beichtstuhl anfinde. Derohalben ist es noch hohe Zeit fleißig nachzudencken, ob dir auch alle deine Sünden von Hertzen leyd sind, oder ob du etwas Falsches in deinem Geiste habest, ich meyne etliche

liche Busen-Sünden gerne beybehalten wollest. Ob du auch den lebendigen Glauben an Christum habest? Desgleichen/ ob du nach der Gnade GOttes dich hertzlich sehnest? Ferner/ ob du in gläubiger Zuversicht die Gnade GOttes dir zueignest? Erforsche dich/ wie es mit dem Vorsatze künfftiger Lebens-Besserung stehe? Darnach wie du nach GOttes Wort dein gantzes Leben einrichten wollest? Bist du auch willens diejenige Mittel so zur Vermehrung eines guten Vorsatzes und beständiger Lebens-Besserung dienen/ als da sind das gläubige Gebeth/ Genuß der Betrachtung des Göttlichen Wortes/ und des Leydens JEsu Christi/ in einem guten/ feinen und reinen Hertzen zu bewahren/ und Früchte in Gedult zu bringen?

Bußfertige Abbitte.

DU heiliger GOtt forderst von uns, daß wir unsere Missetaht erkennen sollen, wenn du sprichst: Erkenne deine Missethat, daß du wider den HErren deinen GOtt gesündiget hast, darum bekenne ich dir meine Sünde und verhele nicht, daß ich dir untreu worden sey. Vergieb mir, du ewiger Erbarmer, alle meine Ubertretungen. Bißhero habe ich in straffbarer Sorglosigkeit vergessen deine Forderung die du an Abraham und alle die, so Erben deiner Verheissungen seyn wollen, gethan, wenn du sagtest: Wandele für mir und sey fromm. Ich habe mich öffters von den Lüsten dieser Welt verstricken lassen, und ein böses Gewissen dadurch bekommen. Weil aber deine

Gött-

Göttliche Erbarmung mir wieder zuvor kommen ist/ und mein Hertz ergriffen hat; So erkenne ich/ daß du nicht Lust habest an der armen Sünder Tod/ und sie nicht gerne verderben lassest. Dahero trachte ich dem geistlichen Verderben zu entgehen/ und erscheine mit bußfertiger Bitte: daß du mich in die Zahl deiner Kinder wiederum annehmen wollest. Ach erbarme dich meiner/ dämpffe meine Missethat/ und wirff alle meine Sünde in die Tieffe des Meers. Ich fasse nunmehro den ernstlichen guten Vorsatz/ daß ich dich/ meinen Schöpffer/ wolle stets für Augen und im Hertzen haben/ und mich hüten/ daß ich in keine Sünde willige/ noch wider GOttes Geboth sündige.

Heiliger Geist ins Hiḿels Throne,
Gleicher GOtt von Ewigkeit,
Mit dem Vater und dem Sohne,
Der Betrübten Trost und Freud,

Der

Der du in mir angezünd't,
So viel ich am Glauben find',
Uber mich mit Gnaden walte,
Ferner deine Gab' erhalte.

Lied:

Mel. In dich hab ich gehoffet HErr.

I.

Ich armer Sünder weiß, o GOtt, weil du für mich hast in den Tod dein'n lieben Sohn gegeben, du liebest mich beständiglich, und schenckst mir Leib und Leben.

2. Darum ich schuldig mich befind, daß ich, o Vater, als ein Kind, Gehorsam dir erzeige, allzeit mein Hertz in Freud und Schmertz, mit Liebe zu dir neige.

3. Werth bin ich nicht ob meiner Sünd, daß ich dir dien' und sey dein Kind: Doch weil es ist dein Wille, durch deinen Geist mir Hülffe leist, daß ich ihn recht erfülle.

4. Verleih, daß ich mein Leben führ, o treuer GOtt, zu Ehren dir, daß ichs auch wohl beschliesse, an Christum gläub, standhaftig bleib; den bittern Tod durchsüsse.

5. Daß ich mit Fried und Freud hinfahr, die Seel in deine Hand bewahr, da sie kein Angst wird schmecken: gib, daß der Leib fein sicher bleib, biß du ihn wirst erwecken.

I. Buß-Andacht vor der Beichte.

JCh will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen, und zu ihm sagen: Vater ich habe gesündiget in den Himmel und vor dir, und bin fort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heisse. Das erkenne ich vor höchst nöthig, mein lieber himmlischer Vater. Denn es ist ja genug, daß du meiner biß daher verschonet, und mich nicht in meinen Sünden dahin geraffet hast. Du hast mich ja als ein Gefäß des Zorns biß auf diese Zeit mit grosser Geduld getragen, und mich nicht zu Boden geschmissen, daß ich den Sünden-Lohn bekommen hätte. Nun aber öffnest du in meiner Bekehrung mir die Augen. Nun sehe ich es und muß

mich schämen/daß ich meines himmlischen Vaters Hauß verlassen/ und in der Welt mich mit Sündigen verweilet. Ich schäme mich billig/ daß ich die Trebern der schnöden Sünden-Lust mit den Gnaden-Güthern und des lieben GOTTes Wohlthaten vertauscht. O wie hat der Gott dieser Welt meine Sinne biß dahero verblendet gehabt/ daß ich nicht gesehen die Gefahr meiner Seelen. Da du ewiges Licht/ GOtt Heiliger Geist! mich nun zur Erkänntniß kommen lässest; So komme ich zu dir/ dreyeinigen GOTT/ und bitte/ daß du mich wieder für dein Kind erkennen/ und mich dein verloffenes Kind/ mit Vergebung aller meiner Sünden begnadigen wollest.

Mein Hort, ich bin wohl zufrieden,
Wenn du mich nur nicht verstößt,
Bleib ich von dir ungeschieden,
Ey so bin ich gnug getröst,

Laß

Laß mich seyn dein Eigenthum,
Ich versprech hinwiederum
Hie und dort all mein Vermögen
Dir zu Ehren anzulegen.

II. Buß-Andacht vor der Beichte.

HErr, du allwissender Herzenskündiger, der du weißt, daß das Hertz des Menschen böse ist von Jugend auf, und immerdar, dir ist bewust, wie aus unsern Hertzen, als aus einer Schlamm-Grube, arge Gedancken und böse Werke hervor qvillen, die den Menschen vor dir verunreinigen. Dich bitte ich demüthig, reinige und heilige mein Hertz zu meinem Heiligen Vorhaben von aller geistlichen Unreinigkeit, und eiteln Welt-Gedancken. Mein HErr JEsu, der du darzu in die Welt erschienen bist,

daß du die Wercke des Teuffels zerstöhren mögtest. Hilff mir meinen bösen Willen brechen, damit er deinem heiligen Willen jederzeit unterwürffig werde. Ach überzeuge mich durch deinen Heiligen Geist, daß die Handschrifft meiner Sünden, so im Himmel wider mich war, ausgelöschet sey durch das Blut JEsu Christi, welches ich zu meinem Troste in meine Seele empfahen soll. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe, und mit der gnädigen Absolution, welche ich an deiner heiligen Stätte zu hören mich hinverfügen werde. Geleite du mich mit deinem Heiligen Geist, damit dieser gute Vorsatz in mein Hertz tieff eingewurtzelt werde, Amen.

III. Buß-Andacht vor der Beichte.

HErr, ewiger GOtt, der du bleibest für und für, dessen Jahre nicht abnehmen, und bey dem keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß ist; Du bist freylich auch noch jetzo der alte GOtt, von dem David rühmet: Bey dem HErrn ist die Gnade und viel Erlösung bey ihm, und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Ich halte dich bey dieser theuren Verheissung mit meiner Glaubens-Hand feste; Ich halte dir dieses Zeugniß von deiner Göttlichen Leutseligkeit für, mit demüthiger Bitte: Laß mich durch Erlassung aller meiner Sünden-Schuld, durch Tilgung aller meiner Sünden, und Abthuung meines

Verbrechens erfahren, daß deine Barmhertzigkeit kein Ende nehme. Ach gieb mir eine leibliche Versicherung durch deines Priesters Mund, und ein Zeichen durch des Priesters auf mich gelegte Hand, daß ich im Himmel vor der Heiligen Dreyfaltigkeit, und allen heiligen Engeln loßgesprochen sey von der Sünden-Last, Schuld und Straffe. So wird Freude seyn bey den Engeln GOttes über einen Sünder, der Busse gethan.

Hier kan die Andacht fortgesetzet werden in den Liedern:

Weh mir, daß ich so offt und viel als rc.

Vater, ach laß Trost erscheinen.

Mel. Alle Menschen müssen sterben.

I.

Lieber GOtt, vergib die Sünde, streich sie aus mit Christi Blut. Daß ich wieder Gnade finde, und ergreiffe frischen Muth: JEsus hat ja müssen sterben, ey! so laß mich nicht ver-

verderben, was wir durch den Fall verdient, hat er wider ausgesühnt.

2. Ach! ich habe bald mit Wercken, bald mit Worten dich betrübt: doch, so kan mich wieder stärcken, daß dein Sohn uns hertzlich liebt; habe leider! in den Schrancken meines Lebens mit Gedancken mich vergriffen hier und dort; doch so tröstet mich dein Wort.

3. Alle Sünder, die nur kommen, hast du ja, o frommer GOtt! so gar tröstlich angenommen. Ey! so wird mich auch der Tod nicht verschlingen. Ach! HErr, treibe, daß ich in der Gnade bleibe, und bey GOtt versöhnet bin: Christi Tod ist mein Gewinn.

4. Drüm so seufftz ich im Vertrauen: JEsu, nimm dich meiner an; laß mich auf dich gläubig bauen, weil mir keiner helffen kan, ohne deine grosse Güte, HErr, ach stärcke mein Gemüthe: daß ich einst zu seiner Zeit bey dir leb in Ewigkeit.

Seufftzer,

wenn man in die Kirche zur Beichte gehen will.

HErr mein GOtt begegne mir auf diesem Wege, wie du ehemahls

mahls in einem liebreichen Vater-Bilde, dem verlohrnen Sohn entgegen giengest, und ihn gnädig aufnahmest, Luc. 15, 20. So kan ich frölich essen von den Gütern deines Heyls, Amen.

Buß-Andacht
in der Kirche vor der Beichte.

O GOtt! der du allen Menschen an allen Enden gebietest Busse zu thun, darum, daß du einen Tag gesetzet hast, auf welchen du richten wilst den Kreiß des Erdbodens mit Gerechtigkeit, und derohalben auch durch deine Männer und Lehrer uns ermahnen lässest, daß wir uns sollen versühnen lassen mit dir. Ich werde durch deinen Gnaden-Ruff, der an mein Hertz ergangen ist, hieher gezogen, daß ich meine Busse auch für den

Menschen solle zeigen durch das Bekänntniß meines Mundes. Ich ruffe dannenhero und schreye in meiner Seelen: HErr! höre mein Gebeth, mercke auf meine Rede, und vernimm mein Schreyen. Lehre mich meine Sünde recht ansehen, daß ich sie nicht geringe achte. Bewahre mich aber durch deinen freudigen Geist, daß ich nicht mit Cain und Juda an deiner unendlichen Barmhertzigkeit verzage. Rechne mir doch zu, die Gerechtigkeit meines HErren JEsu Christi, auf daß ich in demselbigen gerecht gemacht, Friede mit dir habe, durch meinen HErren JEsum Christum, welcher in die Welt kommen ist die Sünder seelig zu machen, Amen.

II. Andacht in der Kirche.

GOtt sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine

Sünde, nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde: Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer für mir. Ich begehre nicht länger Gemeinschafft zu haben mit den todten Wercken der Finsterniß. Mein Hertz hat sich, o GOtt, durch deinen Beystand vorgenommen, nicht länger zu wandeln im Rathe der Gottlosen, noch zu treten auf den Weg der Sünder. Ach wie gerne, mein GOtt! wolte ich deine Wege halten, und deine Gebothe nicht von mir werffen.

Nur allein daß du mich stärckest,
Und mir treulich stehest bey,
Sey mein Helffer, wenn du merckest
Daß mir Hülffe nöthig sey:
Brich des bösen Fleisches Sinn,
Nimm den bösen Willen hin,
Mach ihn allerdinges neue,
Daß mein Geist sich deiner freue.

III. Buß-

III. Buß-Andacht in der Kirche.

MEin JEsu! Ich wiederhole in meinem Gedächtnisse an dieser heiligen Stätte deine liebreiche Einladung die du in deinem Wandel hier auf der Welt ergehen liessest: Kommet her zu mir, sprachst du, alle die ihr mühseelig und beladen seyd, ich will euch erqvicken. O welch ein treuer Gnaden-Ruff ist das! darum komme ich, weil deine Göttliche Buß-Stimme noch würcket, und will mich meiner Sünden-Last entladen. Vielleicht kan auf den Abend, oder etwa Morgen, mein Leib dahin geleget seyn, vielleicht kan der Tod darzwischen kommen, daß ich zu dir in Bußfertigkeit nicht mehr kommen könnte. Siehe an, allsehender

Heyland JEsu Christe, meinen geistlichen Jammer und Elend. Siehe an, wie viel Mühe es dir gekostet mich in der Sünden-Mühe Verstrickten, zu befreyen, und laß deine Mühe des Leydens und Arbeit deiner Marter mir ewige Erqvickung schencken. Zuvor aber entbinde mich durch deinen Göttlichen Finger, und durch deinen Knecht hie auf Erden, von der Last meiner Sünden.

HErr vezeihe mir aus Gnaden,
Alle Sünd' und Missethat,
Die mein armes Hertz beladen,
Und so gar vergifftet hat,
Daß auch Satan durch sein Spiel
Mich zur Höllen stürtzen will,
Da kanst du alleine retten,
Straffe nicht mein Ubertreten.

IV. Andacht in der Kirche.

HErr! du GOtt meines Lebens, du bist gut und fromm, darum

um unterweisest du die Sünder auf dem Wege, deine Wege sind eitel Güte und Wahrheit. Ich bekenne dir in hertzlicher Wehmuth, daß ich von deinen Wegen täglich und mannigfaltig abgewichen bin, und leider unzehlich ofte wider deine Rechte und Gebothe darnach ich hätte leben sollen, gesündiget habe. Lieber HErr und Vater im Himmel, gib mir Gnade daß ich aufhöre zu sündigen, und anfange dir zu leben in rechtschaffener Heiligkeit und Gerechtigkeit die dir gefällig ist. Dein heiliger und allein guter Geist wohne in meinem Hertzen ewiglich, daß ich dich liebe und dein Wort halte, und du mit deinem Sohn zu mir kommest und in mir Wohnung machest, damit Leib und Seel in rechtschaffenen Glauben, frölichen Hertzen guten Gewissen starcker Hoffnung und Christlicher Geduld ihren Lauff

Lauf auf Erden vollbringen, u. endlich um JEsu Christi deines lieben Sohnes willen in jenem Leben die ewige Krone der Ehren davon bringen, welchem sey Macht und Ehr, Lob und Preiß mit dir GOtt Vater und dem Heiligen Geiste, immer und ewiglich Amen.

V. Andacht
vor der Beichte in der Kirche.

HErr! HErr! der du wohnest in der Höhe und im Heiligthum, und bey denen, so zerschlagnes und demüthiges Geistes sind, auf daß du erqvickest den Geist der Gedemüthigten, und das Hertz der Zerschlagenen; Haddere nicht immerdar und zürne nicht ewiglich mit deinen armen Geschöpfe! Ach ich beuge die Knie meines Hertzens für dir, und bitte demüthiglich

tiglich um Gnade, in dem Gnadenstuhl den du uns selbst durch den Glauben in deines Sohnes Blut dargestellet, du wollest mir meine Sünde nicht zurechnen, und mit mir nicht in das Gericht gehen. Schenck und vergieb mir, O HErr! alle meine Schulden, angebohrne und würckliche, verzeihe mir alle arge Gedancken, alle unnütze Reden häßige Gebärden, böse Wercke, damit ich bißher wider dein Wort gegen dir und meinen Nechsten, mich übersehen und vergriffen habe. Nun, ich habe gesündiget und bin gottlos gewesen. Das Dichten und Trachten meines menschlichen Hertzens ist böse von Jugend auf gewesen. Und so du HErr, wilst Sünde zurechnen, HErr, wer wird bestehen? Gnädiger und barmhertziger Gott, du zürnest ja nicht wie ein Mensch, daß du

dich

dich nicht versöhnen liessest. Nein, du hast gesagt: ich will nicht ewiglich zürnen. Nun so will ich denn deinen Zorn auch nicht länger reitzen. Ich will hinfort die Sünde nicht mehr herrschen lassen in meinem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten. Ich will Lebenslang fürderhin dich, O GOtt! mit meinem Wandel ehren.

So nimm nun an mich sehr gefallnen Sünder,
Und zehle mich auch unter deine Kinder.
Nimm auf! nimm auf mich recht verlohrnen Sohn
Der Hülffe sucht bey deinem Gnaden-Thron;

VI. Buß-Andacht
in der Kirche, vor der Beichte.

Ach du verwirrete und verirrete Seele, wo gedenckest du hin? Wo

Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? und wo soll ich hin fliehen für deinem Angesicht? du unendlicher GOtt, der du Himmel und Erde erfüllest. Ich werffe mich zu deinen heiligen Füssen nieder, ich flehe mit tausend Seufzern: **Verwirff mich nicht von deinem Angesichte,** und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Es ist wahr, daß ich durch fleischliche Sicherheit vom Wege deiner göttlichen Gebote gäntzlich abgewichen, und dadurch die Verwerffung von deinem Angesichte und die Verstossung zur Höllen verdinet. Aber dein heiliges Verschonen, deine unendliche Güte, deine unaussprechliche Gedult leitet mich zur Busse, und ziehet mich zu dir. Aber heiliger GOtt, siehe nicht bloß auf mich, sonst würdest du einen Greuel finden. Sondern

siehe

sieht mich an in JEsu Christo deinem allerliebsten Sohne, der meine Sünde getilget. Nun, mein HErr JEsu, mein Ertz-Hirte meiner Seelen, nimm mich als dein zu dir sich kehrendes und vor dir wieder gefundenes Schäflein auf deine Arme, und zeige mich deinem Vater, mich, der ich in deinem Blute mich kleiden, und in deinen Wunden verbergen will. Und ob gleich alle mein Vermögen hierzu nicht das mindeste wird beytragen können: So wirst du es thun durch deine Krafft, die in den Schwachen mächtig ist. Und dieselbe deine Krafft soll mein eigen seyn; in dieser deiner Krafft will ich aufstehen, und zu meinem Vater gehen. Ach wie Hertzlich verlanget mich, ehe ich die Worte höre: sey getrost mein Sohn, dir sind deine Sünden vergeben. Ach daß ich doch nicht

mehr

mehr in Gesetzlicher Furcht dürffte von ferne stehen. Ach daß ich nicht mehr aus knechtischer Furcht die Augen nieder schlagen, sondern in kindlicher Ehr-Furcht meine Augen aufheben und mit Freudigkeit hinzu treten könne zu deinem Gnaden Thron, Amen.

VII. Buß-Andacht in der Kirche vor der Beichte.

Gnadenreicher GOtt! je näher ich der Zeit komme, da ich die Vergebung der Sünden holen will, jemehr habe ich an meine grosse Unwürdigkeit zu gedencken, Ursache. Je näher ich der Städte komme, da mir durch deines Bohtschaffters und Pristers Mund die Versicherung von der Gnade GOttes und Vergebung der Sünden in

Christo JEsu gegeben werden solle/ je mehr schlägt mir mein Hertz vor Betrübniß der Sünden/in göttlicher Traurigkeit. Doch

Schlag JEsu an mein Hertz
Und rühre mein Gewissen,
Damit aus der Sünden Schmertz
Heisse Thränen fliessen,
Blicke mich wie Petrum an
Daß ich in mir schlage
Daß ich mag gedencken dran,
Und doch nicht verzage.

O HERR GOtt/ reich von Gnaden! So gieb mir denn deinen heiligen Geist/ und durch denselben hertzliche Andacht/ in der Andacht heilige Brünstigkeit/ in der heiligen Brunst den Wachsthum der Gottseeligkeit/ und denselben eine wohlgewurtzelte Standhaftigkeit im Guten/ daß ich die theure Gnade/ der ich begehre/ die Entbindung von Sünden/ so ich bey deinem Gevollmächtigten suche/ nicht abermahls auf

auf Muthwillen ziehe. Ich gelobe dir an, gnadenreicher GOtt, und will es halten, daß ich deine Warnung und Tröstung nicht will vergessen. O HErr Hilff! o HErr laß wohl gelingen, Amen.

Buß-Gebeth vor der Beichte in der Kirche.

HEiliger GOtt! dein ehemahliger treuer Prophet Esaias klaget: Unsere Sünden antworten wider uns! daraus ersehe ich, daß uns unsre Sünden freylich vor dem Richter-Stuhle der Gerechtigkeit GOttes beschuldigen. Dies würde mich abhalten vor dir erscheinen zu dürffen; wenn ich nicht meinen lieben Mittler und Gnaden-Thron JEsum Christum mit vor dein Angesichte brächte. Krafft

desselben Verdienstes, mache ich mich kühne, und berufe mich vor den Thron deiner göttlichen Gerechtigkeit auf den Thron deiner Barmhertzigkeit, nach derselben wirst du mich, um meines ewigen Sünden-Tilgers willen, nicht beschämet zurücke weisen. Nein, nein, ich weiß gewiß, mein Heyl, du lässest mich, dein wahres Theil zu tief in deinen Wunden liegen! hier lach ich aller Macht und Noth, kein Fluch, Gesetz, Höll oder Todt kan meinen Glauben nun besiegen. Darauf will ich im Nahmen GOttes des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes, getrost für dein Angesichte, an der Stätte, da du durch deinen Diener Vergebung der Sünden ertheilet, erscheinen. Das allerheiligste Verdienst deines Sohnes, trete zwischen mich und dein Gerichte in die Mitten.

ten. Mein JEsu du unbeflecktes GOttes-Lamm! erscheine für mir vor GOtt, vermöge deines gegebenen Wortes Ebr. C. 9. v. 24. Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist, sondern in den Himmel selbst, nun zu erscheinen vor dem Angesicht GOttes für uns.

Der 51. Ps. zur Fortsetzung der Buß-Andacht.

Seufzer, indem man zum Beichtstuhl treten will.

NAhet euch zu GOtt, so nahet er sich zu euch. Jac. 4. v. 8. Freundlicher HErre GOtt, deine göttliche Freundlichkeit rufet mich nunmehro selbst zu sich. Deine unermeßliche Liebe rufet hiemit mich Sünder zu seinem Erlöser, mich Gebundenen, zu seinen Erretter, mich mit Sünden Beladenen

zu seinen Sünden-Tilger/ mich Verlassenen zu seinen Nothhelffer mich Durstigen zu der Quelle. Nun/ ob ich gleich Erde und Asche bin; So unterwinde ich mich doch zu dir zu nahen im Nahmen JEsu Christi. Ach laß in denselben ja und Amen seyn die süsse Verheissung: Kindlein ob jemand sündiget; So haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater/ JEsum Christum/ der gerecht ist/ und derselbige ist die Versöhnung nicht allein für unsere sondern für der gantzen Welt Sünde. HErr, JEsu/ ich gläube festiglich und bin gewiß daß du bey dieser meiner Zunahung zu GOtt in dieser Stunde deine heilige Hände auch für mir armen Sünder aufheben und mich vertreten werdest nach deinem ewig gültigen Mitler-Amte. Ohne dich meinen himlischen Bruder dürfte ich nicht vor dem heiligen

An-

Angesichte meines himmlischen Vaters kommen. Denn

Mein JEsus ist mein Ehre,
Mein Glantz und schönstes Licht!
Wenn der nicht in mir wäre,
So dürft' und könnt ich nicht
Vor GOttes Augen stehen:
Noch vor dem strengen Sitz,
Ich müste stracks vergehen,
Wie Wachs in Feuers Hitz.

O Liebreicher GOTT, du hast deine holdseelige Leutseeligkeit und unermüdete rufende Gnade darinn offenbahr und kund gethan daß du selbst gesagt Es. 56. 2. Ich recke meine Hände aus den gantzen Tag zu einem ungehorsahmen Volck / das seinen Gedancken nachwandelt auf einen Wege der nicht gut ist. Nun / so strecke deine Gnaden-Hand über mich aus / und sprich mich im Himmel loß von aller meiner Sünde samt deren Schuld und

Strafe. Recke sichtbahrer Weise durch deinen Mund-Bothen nemlich den Prister/ die Hand über mich hochbetrübten Sünder/ der seinen bißherigen Ungehorsam und bösen Wegen Abschied geben will. Wollan/ o wehrter heiliger Geist/ durch deinen Trieb und Beystand will ich mit Freudigkeit treten zu den Gnaden-Stuhl/ auf das ich Barmhertzigkeit empfahe und Gnade finde zu der Zeit/ da mir Hülffe noth ist.

Hier lieg' ich nun mein GOtt zu deinen Füssen,
Und bin bereit für meine Schuld zu Büssen!
Ach blicke mich mit Gnaden-Augen an
Und straffe nicht was ich unrecht gethan.

HERR! höre mein Wort/ mercke auf meine Rede/ vernimm mein Schreyen/ mein König und mein GOtt! denn ich will für dir bethen.

Seuf-

Seufftzer / wenn man zum Beicht-Stuhl treten will.

HERR! laß mich hören Freude und Wonne durch die Freuden-volle Versicherung / daß meine Sünden sollen abgethan / und in die Tieffe des Meers der Vergessenheit / ja in die Tieffe des Meers der unendlichen Barmhertzigkeit GOttes versencket seyn / auf daß meine in Göttlicher Traurigkeit zerschlagene Gebeine / und alle meine durch die Sünde und meiner gegen GOtt begangener Beleidigung niedergeschlagene Kräffte des Geistes und des Leibes / wieder frölich und getröstet werden.

Ein Seufzer bey Ankündigung der Absolution

HErR, ich lasse dich nicht / du seegnest mich denn!

Andacht nach der Absolution.

GElobet sey GOTT, und der Vater unsers HErren JEsu Christi, der mich geseegnet hat mit allerley geistlichen Seegen in himmlischen Gütern, durch Christum. Gepriesen sey deine Barmhertzigkeit, daß du dich meiner Seelen hertzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe, denn du wirffst alle meine Sünde hinter dich zurücke. Nun hat, GOtt sey ewig Danck, der HErr durch die Vergebung meiner Sünden, mich auch zu einen

nen Zeugen machen wollen, der zum Ruhme GOttes bezeugen könne, daß er uns regiere mit vielen Verschonen. Mein GOTT! wie soll ich das erwiedern, daß du mir so viel Sünden-Schuld geschencket und erlassen hast. Wohlan! ich gebe mich dafür zu eigen, mit Leib und mit Seele, und mit allem, was ich habe, bin und vermag. Ich gläube nun auch, lieber HErre! daß ich dein eigen sey, der in deinem Reiche unter dir leben, und dir dienen solle in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seeligkeit. Und da an mir keine Unschuld anzutreffen, und keine Gerechtigkeit zu finden; So hast du meines HErrn JEsu Christi Unschuld nnd Gerechtigkeit für mir gelten lassen. O welch ein Reichthum der Liebe und Güte GOttes! Lobe dafür den HErren,

meine Seele! und vergiß nicht, was er dir Guts gethan hat, Amen.

II. Andacht
nach der Heil. Absolution.

ICh hatte viel Bekümmerniß in meinem Hertzen; aber deine Tröstungen ergetzten meine Seele. Die Sünden-volle Gedancken entschuldigten sich bald, bald aber verklagten sie mich vor GOtt. Meine Sünden giengen über mein Haupt, wie eine schwere Last, waren sie mir zu schwer worden. Denn GOttes Gerechtigkeit war durch meine Sünde beleydiget, GOttes Barmhertzigkeit war verschertzet; die Liebe JEsu Christi war auf Muthwillen gezogen, und die Gnaden-Würckungen des Heiligen Geistes waren unterdrücket worden. Dahero wartete auch

auf

auf mich das Zorn-Gerichte GOttes. Allein GOtt sey Danck! nun darff ich kein Gerichte nicht mehr scheuen. So ist nun nichts Verdammliches an denen die in Christo JEsu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist. Damit ich durch wahre Verläugnung des fleischlichen Wandels in der Krafft des Geistes GOttes, mich fernerhin zu allen Guten möge treiben lassen; So befestige mein HErr JEsu! meinen guten Vorsatz, und Erneurung des Gemüths, durch deinen Heiligen Leib und Blut, Amen.

Die Seele Christi heil'ge mich,
Sein Leib versetze mich in sich
Sein Leichnam der am Creutz verwundt,
Der mache Leib und Seel gesund.

Danck-

Danck-Lied nach der Absolution:
Mel. Nun freut euch lieben Christen rc.

1.

HErR JEsu Christ, mein Trost und Licht, ich dancke dir von Hertzen, daß du mich hast verstossen nicht, als mich der Sünden Schmertzen gequälet aus der Massen hart durch Satan, der als Widerpart nicht lässet mit sich schertzen.

2. Du hast gehöret meine Beicht, und gnädig mir vergeben die Sünde, die so schwerlich weicht von uns im gantzen Leben: Du hast an deinen Knecht gedacht, den nunmehr deiner Liebe Macht zum Himmel will erheben.

3. Du nie-beflecktes GOttes-Lamm bist ja für mich gestorben; Ach! du mein Seelen-Bräutigam hast selber mir erworben durch deinen Tod die Seeligkeit, dir danck ich daß ich so befreyt bleib ewig unverdorben.

4. HErR, gieb mir deinen guten Geist, daß er mich unterrichte, was solche Lieb' und Wolthat heist, damit ich mich verpflichte, zu preisen dich mit Hand und Mund, auch dir aus meines Hertzens Grund hievor ein Danck-Lied dichte.

5. HErr, laß mich alle Sünd und Schand hinführo gantz ablegen, und thun den Lüsten

Wider-

Widerstand, die mich von deinen Wegen offt führen auf den Sünden-Pfad, ich weiß, daß jede Missethat vertreibet deinen Seegen.

6. Hilf steuren meinem Fleisch und Blut, und laß mich deinen Willen, der alles mir zum besten thut, gehorsamlich erfüllen: Hilff meiner Seelen Himmel-an, da weiß ich, daß ich freudig kan all mein Verlangen stillen.

7. HErr JEsu, laß mich dich allein stets suchen, und auch finden, laß mich der Welt entrissen seyn, so kan ich recht verbinden mein Hertz mit dir, und alle Noth, Welt, Sünde, Teuffel, Höll und Tod gantz siegreich überwinden.

Prüfung am Sonnabend Abend.

WEr da stehet, der mag wohl zusehen, daß er nicht falle. Solche heilige Vorsichtigkeit, mein Christlicher Communicante! ist bey dir auch nöthig GOtt hat nach seiner Gnade dich gefallenen Sünder wieder aufgerichtet und

und stehend gemacht, daß du durch Christum für GOtt bestehen könnest; Allein siehe wohl zu, ob du auch wieder gefallen seyst. Demnach so prüfe dich, ob du GOtt auch heute hertzlich gedancket dafür, daß er deine Sünde dir geschencket, und ob du aus Danckbarkeit ihme in guten Wercken reichlich danckbar gewesen? Ob du den HErren deinen GOTT hertzlich geliebet, gefürchtet, und ihme über alle Dinge vertrauet? Ob du seinen heiligen Nahmen von Hertzen angeruffen, und für seine Wohlthaten gepriesen? Oder, ob du denselben schon wieder aufs neue verunehret, durch Fluchen, Schweren, Lügen und Trügen? Ob du seinen heiligen Worte auch in deinem Hertzen nachgedacht, und seiner Gnaden-Verheissungen oder Dräuungen dich erinnert. Ob du deine Vorgesetzte auch wohl wieder

aufs neue beleydiget. Ferner, ob du auch denen, welchen du vorgesetzet bist, mit guten Leben vorgegangen. Hast du auch die brüderliche Liebe gegen deinen Nächsten auszuüben dir angelegen seyn lassen? Hast du dich auch etwan aufs neue mit unzüchtigen Worten, Wercken, Gedancken oder Geberden verunreiniget? Hast du deinen Nechsten aufs neue wieder übervortheilet, oder ihme etwas entzogen, welches ihme von Rechts-wegen hätte gehöret? Bist du auch wiederum deinem Nechsten zum Schaden mit Unwahrheit umgegangen. Hast du dich wohl lassen gelüsten was deines Nächsten ist, bist du auch etwa aufs neue von der Ungenügsamkeit angefochten worden, und hast du ihr Raum gegeben? Hast du auch wohl andere zur bösen Lust gereitzet?

Demüthige Abbitte

HERR, wer kan mercken, wie offt er fehlet, verzeihe mir auch die verborgene Fehle. HErr, du weißt alle Dinge, solte ich aus menschlicher Schwachheit von einem Fehl-Tritt übereilet seyn; so hilff mir wieder zurechte durch deinen Heiligen Geist. Und ob ich gleich zeitliche nnd ewige Straffe dadurch verdienet håtte; so laß mich doch wieder Gnad erlangen durch JEsum Christum meinen Erlöser und Vorbitter bey dir. Laß mich aber durch die Krafft des Leibes und Blutes JEsu Christi im Heiligen Abendmahle verwahret werden, daß ich nicht durch Sünde verführet werde, und entfalle aus meiner Vestung, laß mich aber wachsen in der Gnade und Erkånntniß unsers

HErrn

HErrn und Heylandes JEsu Christi. Demselbigen sey Ehre, nun und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lied:

Mel. Der Tag der ist so Freudenreich rc.

I.

MEin GOTT, nun bin ich abermahl der Sünden-Last befreyet, nun bin ich in der Christen-Zahl, als GOttes Kind geweihet, wie kan ich gnugsam preisen dich, daß du mich hast so gnädiglich nun wieder angenommen? Auf meine Seel, und lobe GOtt, wir wollen bald auf sein Gebot zu seinem Altar kommen.

2. Mein Schöpffer, ich bekenn es dir, in meinen Fleische wohnet das Gifft der Sünden für und für, das mit der Höllen lohnet! Ich habe die Gerechtigkeit, so dir gefällt für langer Zeit in Adam gantz verlohren: Zum Guten bin ich taub und blind, dieweil ich armes Sünden-Kind in Sünden bin gebohren.

3. Nun aber hat dein lieber Sohn mich wieder bracht zu Gnaden, als er von hohen Himmels-Thron besucht uns arme Maden; um seinet willen hast du dich, mein GOtt erbarmet über mich, und mir die Schuld erlassen, so,

daß ich deine Gnad hinfort im Sacrament, im Geist und Wort kan fest und gläubig fassen.

4. Gepreiset sey dein theurer Nahm, o JEsu, meine Freude, was ich für Trost von dir bekahm, nach ausgestand'nem Leyde, das weiß mein hocherfreutes Hertz, das schier ein rechter Todes-Schmertz zur Höllen wolte rücken, sehr schrecklich war die Sündenplag, ich muste mich den gantzen Tag erbärmlich lassen drücken.

5. Nun ist die schwere Sünden-Last, GOtt Lob! hinweg genommen; Nun darff ich, als ein lieber Gast, zu meinem Schöpffer kommen; Nun hat er mir durch seinen Knecht im Himmel schon das Bürger-Recht aus Gnaden zugesaget. HErr JEsu Christ, jetzt danck ich dir von gantzer Seelen, daß du mir hast solche Gunst erjaget.

6. Gieb mir nun deinen guten Geist, der freudig in mir walte, und mich im Glauben allermeist biß an mein End erhalte, daß ich in Angst und Traurigkeit nur hoff auf dich, und jederzeit mich fromm und kindlich arte; und wann ich bin in Unglücks-Stand, alsdann von deiner starcken Hand der Gnaden-Hülff erwarte.

7. Verleih auch, daß ich alle Tag ein Christlichs Leben führe, daß ich das Ubel hassen mag, daß ich mich prüff und spüre, wie mein verderb-

tes

tes Fleisch und Blut gar nicht, was recht und Christlich, thut: HErr, hilff mir tapffer streben, mein Geist der wünschet nichts so sehr, als daß er möge mehr und mehr nach deinen Willen leben.

8. Dieweil ich aber gar zu schwach im Fleische mich befinde, das offtmahls folgt den Lüsten nach, wann ich mich unterwinde, nur meinem Gott zu hangen an, und mich doch schwerlich schicken kan zu thun nach seinem Willen; so wollest du getreuer Hort, die Sünden-Lust nach deinem Wort in meinem Fleische stillen.

9. Laß mein Gebeth, HErr, feurig seyn, und durch dasselb ersterben den alten Adam, der allein begehret mein Verderben, damit ich als ein tapffrer Held hier kämpff, und mich der argen Welt im Glauben mög entreissen, so kan ich nach der bösen Zeit, in der gewünschten Ewigkeit dich Rath und Helffer heissen.

Lob und Danck-Lied.

Ich will o Vater! allezeit erheben rc.

Abend-Seegen.
am Sonnabend
Eines
Christlichen Communicanten,
der gebeichtet.

SEy nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der HErr thut dir Guts. Ja HErr aller Herren! das hast du an mir bewiesen, denn du hast mir meinen Oden und Leben an diesem Tage erhalten. Den leiblichen Oden und Leben hast du vor allerley Gefahr beschirmet, und das rechte geistliche Leben hast du in der Gefahr erhalten. Die Stricke des Sünden-Todes hatten mich schon umpfangen; aber du ewiger Erbarmer hast mich in Christo lebendig gemacht, mich, der ich todt war durch

Uber-

Ubertretung und Sünde. Nun wir denn sind gerecht worden, haben wir Friede mit GOtt, durch unsern HErren JEsum Christum. Ist es Friede? O so darff ich mich für meine Feinde der Seelen und des Leibes nicht fürchten. Der Friede welcher mir von JEsu in der Heiligen Absolution geschencket, der bewahret mein Hertz und Sinn, Seel und Leib in Christo JESU zum ewigen Leben. Der Friede GOttes sey auch in dieser Nacht über mir, und wenn ich soll von dieser Welt scheiden, so lasse derselbe mich in Friede fahren, Amen.

Nun weiß und gläub' ichs feste,
Ich rühms auch ohne Scheu,
Daß GOtt, der höchst und beste,
Mein Freund und Gönner sey,
Und daß in allen Fällen
Er mir zur Seiten steh',
Und dämpffe Sturm und Wellen,
Und was mir bringet Weh.

Abend-Lied:

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

I.

SO wird die Woche nun beschlossen, da sich die Nacht zur Ruhe neigt, und gleichwohl ist kein Tag verflossen, der nicht von GOttes Gnade zeigt, denn er hat mich nach seiner Macht an Leib und Seele wohl bedacht.

2. Wer weiß was mir vor Unglücke mehr als zu nah gewesen ist, man fühlt die schnellen Todes-Stricke des Satans, und des Fleisches Lüst, wenn GOtt mit seiner Engel-Hut im Wachen nicht das beste thut.

3. Jedoch mit was vor einem Leben hab ich den treuen GOtt belohnt? Er hat mir Zeit genug gegeben, er hat der Schwachheit noch verschont: Allein je mehr die Gnad gewinnt, je mehr hab ich den Tod verdient.

4. Ach GOtt! ich beichte meine Sünde, nimm mich um JEsus willen an, daß ich an diesem Lebens-Kinde Trost und Vergebung finden kan: Jetzt scheinet noch die Gnaden-Zeit zu eines Sünders Seligkeit.

5. Laß mich die neue Woch erblicken, daß ich ins neue Leben geh, und als ein Christ in allen Stücken auf deinen Willen fest besteh, daß ich von groben Sünden frey, und in acht Tagen frömmer sey.

6. Behüte mich vor schnöden Leuten, dabey man lauter Sünde lernt: Will mich die böse Lust bestreiten, so gieb, daß sich mein Geist entfernt, und alle Süßigkeit veracht, die uns der Höllen dienstbar macht.

7. Also will ich dein Lob besingen, so lange sich die Zunge regt; Dein hoher Nahme soll erklingen, weil Tag und Nacht die Zeit bewegt, doch hilff mir in den Himmel ein, da wird es ewig Sonntag seyn.

Vorbereitung zum Heiligen Abendmahle.

Morgen-Seegen am Sonntage.

HEiliger Vater, HErre GOtt! der Tag ist nunmehro erschienen, an welchem ich bey deiner Gnaden-Tafel erscheinen soll. Laß mir bey Anblickung dieses Ta-

ges-Lichtes erscheinen die heylsame Gnade GOttes, daß sie mich stärcke, und treibe zu verläugnen das ungöttliche Wesen, und die weltliche Lüste. Ach wie hertzlich verlangt mich, diese Himmels-Kost, so unter dem Brodt und Weine im Heiligen Abendmahle dargebothen wird, würdiglich zu geniessen. Dieses Wollen habe ich wohl, aber das Vollbringen des Guten finde ich nicht. Drum wende ich mich in dieser Morgen-Stunde zu deiner Gnade, und bitte: Heiliger Vater! heilige mich in deiner Wahrheit, denn dein Wort ist die Wahrheit. Mache mich starck, HErr JESU, in dir und in der Macht deiner Stärcke, damit ich alle Hindernisse in der Andacht, und würdiger Geniessung des Hochheiligen Sacraments, überwinden möge. Ach daß ich doch heute insonderheit vergessen mög-

mögte, was dahinden ist, und mich strecken mögte zu dem, was da vorne ist. Mache mich durch deinen himmlischen Beystand, nemlich GOtt den Heiligen Geist, geschickt, daß ich schmecken möge, daß der HErre freundlich ist. Will der böse Feind durch seine listige Anläuffe das Unkraut der eitelen sündlichen und fladderhafften Gedancken ausstreuen; So halte du denselben mächtiglich zurücke. Und damit ich dir, o GOtt, angenehm und gefällig erscheinen könne, so bitte ich:

Mein JEsu! schmücke mich mit
Weißheit und mit Liebe,
Mit Keuschheit, mit Gedult, durch deines Geistes Triebe,
Auch mit der Demuth mich vor allen kleide an,
So bin ich wohl geschmückt, und köstlich angethan.

Morgen-Lied:
Vor der Communion.

Mel. Freu dich sehr, o meine Seele 2c.

GOtt sey Lob, der Tag ist kommen, da ich JEsu werd vertraut, da ich aller Schuld entnommen, werd in GOttes Huld geschaut. GOTT sey Lob! daß mir bereit ist die Lammes-Hochzeit heut, da mir GOtt, zum ewgen Leben, will den gantzen JEsum geben.

2. GOtt, ich komm bey frühem Morgen zu dir, als dein liebes Kind, leg in deine Vaters-Sorgen mich mit Leib und Seel geschwind; Abba, Vater, sorg für mich, daß ich ja heut würdiglich, als dein Gast bey dir erscheine, und mit JEsu mich vereine.

3. Christe, du Lamm GOttes, höre, weil du trägest meine Sünd, als mein Schatz und Wirth, bekehre deine Braut, dein Schäflein find, deiner Güte ich vertrau, führe mich auf grüner Au, speise mich mir stets zu gute, heut mit deinem Leib und Blute.

4. Heiliger Geist, den ich umfasse, bleibe heut und stets bey mir, mich mit Beystand nicht verlasse, sondern hilff, daß selig hier, mir zum Nutze GOtt zum Preiß, ich genieß die Himmels-Speis, daß ich dadurch Christlich lebe, freudig meinen Geist aufgebe.

5. Nun ich lieg dir, GOtt zu Füssen, GOttes Liebe schmücke mich, meines JEsu Blutvergiessen mache würdig mich durch sich! hilff mir drauf, du Vater-Hertz! Hilff mir JEsu Tod und Schmertz! Hilff mir Tröster heut auf Erden, daß ich möge selig werden!

Andacht vor dem heiligen Abendmahl, wenn man sich anziehet.

Erneuret euch im Geist eures Gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener Heiligkeit und Gerechtigkeit. Dies, o lebendiger GOtt! ist freylich der heilige Schmuck, in welchem wir vor dir erscheinen solten. Diese unsere irrdische Kleider, womit wir uns bedecken, ist eine Erinnerung unserer Sünden-Blösse, die uns lehret, wie wir durch die Sünde

de an der Gerechtigkeit nackend und bloß geworden sind. Da mich aber, o Gnaden-reicher GOtt, nach deiner Gerechtigkeit hungert und dürstet; So bitte ich, daß du mich mit der Gerechtigkeit JEsu Christi schmücken wollest, damit ich in diesen Kleidern meines ältesten Bruders, nemlich deines eingebohrnen Sohnes, JEsu Christi dir wohlgefällig und angenehm seyn möge. Sonderlich aber ziere mein Hertz mit dem wahren Tugend-Schmuck, auf daß ich als eine Braut des Lammes könne sagen: Ich freue mich in dem HErren, und meine Seele ist frölich in meinem GOtt, denn er hat mich angezogen mit den Kleidern des Heyls, und geschmücket mit dem Rock der Gerechtigkeit JEsu Christi. HErr erhöre mich! Amen.

Gebeth, wenn man zur Kirchen gehen will.

HErr mein GOtt, soll ich vorsichtiglich wandeln, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen; So bitte ich dich bey meinem Ausgange: HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich in deinen Steigen, und leite mich in deiner Wahrheit. HErr behüte meinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Lied:

Mel. HErr JEsu Christ meins Lebens rc.

1.

JESU dein Seel laß heilgen mich, JESU, dein Blut laß träncken mich, das Wasser laß mich waschen rein, welches floß aus der Seiten dein.

2. JESU, dein Leiden stärcke mich, JESU, dein Gnad erhöre mich, die Wunden dein verbergen mich, daß von dir nichts kan scheiden mich.

3. JE-

3. JEsu, fürm Feind, beschütze mich, JEsu, im Tod beruffe mich und heiß mich kommen bald zu dir, nichts bessers kan geschehen mir.

4. JEsu, verleih mir seliglich, JEsu, verleih mir mildiglich, daß ich mög ewig loben dich, nichts Höhers kan erfreuen mich.

Gebeth wenn man in die Kirche kömmt.

DReyeiniger GOtt! weil hie der Ort ist, da du einen Tisch bereitet hast gegen alle meine geist- und leibliche Feinde; so verleyhe, daß meine Seele möge mit dem himmlischen Manna deines Wortes reichlich erqvicket, und mit dem Brodte des Lebens, das vom Himmel kommen ist, welches mein Erlöser JEsus Christus selbst ist, in seinem Heiligen Sacramente gesättiget werden. Ach laß mir Gutes

und Barmhertzigkeit folgen mein Lebenlang, auf daß ich bleibe im Hause des HErren immerdar.

Gebeth
vor der Predigt.

O Getreuer Hirte und Ertz-Bischoff unsrer Seelen, JEsu Christe! da du deine Bothschaffter an deiner Statt, nemlich deine Lehrer zu uns sendest, daß sie deinen heiligen Willen uns verkündigen sollen: Wir Menschen aber durch den kläglichen Sünden-Fall an Hertzen und Ohren unbeschnitten sind; So öffne durch deine Göttliche Gnade mein geistliches Gehör, damit ich den Rath GOttes, der uns offenbahret wird, durch dein heiliges Lehr-Amt wohl zu Hertzen fassen möge. Thue die Barmhertzigkeit an mir, welche du an der Ly-

dia, einer ehemahligen Purpur-Krämerin, erwiesen, der du das Hertz aufthätst, daß sie das geprедigte Wort zu ihrer Seelen Besten fassen konnte. Laß dein Wort als ein Wort des Geistes und des Lebens, in meinem Hertzen kräfftig seyn, Amen.

Gebeth nach der Predigt.

DAs Wollen habe ich wohl, aber das Vollbringen des Guten finde ich nicht. Darum wende ich mich im Gebethe zu dir, o HErre, und seufftze: Lehre mich thun nach deinem heiligen Willen und Wohlgefallen, und dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Ach versiegele o GOtt! dein Wort in mir, durch deinen Heiligen Geist, damit ich ein Christlicher Thäter des Wor-

Wortes, und nicht ein vergeßlicher Hörer desselben seyn möge, Amen.

Gebeth
vor dem Heil. Abendmahl.

Du gnädiger und barmhertziger GOtt hast ein Gedächtniß deiner Wunder in dem Heiligen Abendmahle gestifftet! Ich erscheine nunmehro an deinem Heiligen Altare, und begehre nicht allein solches hohe Wunder deiner Leutseeligkeit gläubig zu beschauen; sondern auch wahrhafftig zu geniessen. Da du aber nur die Gnaden-Hungerige mit deinen Gütern füllest, so wende ich mich zu dir, und bitte demüthig: Erwecke in mir eine geistliche, heilige Sehnsucht und Verlangen nach dem Genuß deiner Gnaden-Mittel, daß ich eben die Göttliche Rührung in meiner Seelen

len empfinden möge, die den heiligen David bewogen zu sagen: Wie der Hirsch schreyet nach frischen Wasser, so schreyet meine Seele GOtt zu dir, meine Seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt, wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht schaue. Vertreibe demnach aus meiner Seele alle Welt-und Sünden-Lust, dämpffe, ja tilge in mir aus alle Welt-Liebe; Schencke mir in dieser Himmels-Speise einen süssen Vorschmack der ewigen Seeligkeit. Befördere durch dieses Liebes-Mahl in mir eine ungefälschte Liebe zu dir, dreyeinigen GOTT: Befestige in mir den guten Vorsatz in der Vereinigung mit GOtt treu zu bleiben. Laß den lebendigen Glauben in mir gegründet und gewurtzelt werden. Vermehre mein Verlangen zu GOtt, nach welchen

ich

ich mit gläubiger Hoffnung mich sehne und sage: Ich will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

II. Gebeth
vor dem Heil. Abendmahl.

NAch dir HErr verlanget mich, drum trachte ich darnach, wie ich dir, o mein JEsu! immer näher kommen möge. Weil aber niemand zu dir kommen kan, es sey denn, daß du ihn ziehest; so umgib mich mit Seilen und Banden der Liebe: Ziehe mich nach dir, auf daß ich laufen und kommen könne zu dir, meinen treuen Hirten der Seelen, von dem ich die süsse Verheissung habe, daß er seine Schäflein auf der grünen Aue seiner Gnaden-Güter weyden, und zum fri-

schen Wasser der Hochheiligen Sacramente führen wolle. Tröste mich nun wieder im Heiligen Abendmahle mit deiner Hülffe, nach dem die Göttliche Traurigkeit vorhero mich der Sünde wegen geistlich betrübet. Fülle mich frühe mit deiner Gnade, so will ich dich rühmen alle mein Lebenlang. Und da du selbst geruffen hast: Kommet her zu mir alle die ihr mühseelig und beladen seyd, ich will euch erqvicken; so ergreiffe ich dich bey diesen deinen theuren Verheissungen, HErr, halte mir fest, was du mir versprochen hast! Sättige mich und träncke michmit dieser geistlichen Kost ewiglich, Amen.

III. Gebeth vor dem Heil. Abendmahle.

JEsus nimmt die Sünder an, und isset mit ihnen! Das ist die

die Freundlichkeit GOttes, welcher nichts gleich kömmt: Das ist eine Gnade meines HErren und Erlösers, die mich am kräfftigsten tröstet, daß er nemlich die bußfertige Sünder nicht verstößt. Ich bitte nun ferner, nimm mich hochbetrübten Sünder an deiner Gnaden-Tafel an, und halte mit mir das Abendmahl auf Erden, auf daß ich auch Antheil an dem Abendmahle des Lammes in der süssen Ewigkeit haben möge, Amen.

Gebeth
bey dem Heil. Abendmahl.

HEiliger HErre GOtt! du sagst: ich bin Heilig, und ihr solt auch heilig seyn. Aber wer kan unter den Menschen Kindern sagen: ich bin rein in meinem Hertzen, und lauter von meinen Sün-

Sünden? Wer kan sich rühmen, daß er wisse etwas Gutes zu gedencken von ihm selber. Darum kan ich auch von mir selber nicht wissen was für heilige und deiner Heiligkeit würdige Gedancken zu dem heiligen Abendmahle gehören. Nimmer kan ich würdiglich zu dem Tische meines HErren JEsu Christi kommen, wo mich nicht der heilige Geist erfüllet.

Der Geist aus GOtt erfülle mich,
Damit mein Geist ermuntere sich,
Und ich vom alten Menschen frey
Gantz rein, gantz neu und herrlich sey.

O GOTT heiliger Geist! gleich wie du in der heiligen Tauffe mit deinen Gnaden-Flügeln über mich geschwebet, mich wieder gebohren zu einem Kinde GOttes, und gnädig zu allem Guten erneuret hast! Also breite auch jetzo die Fittige deiner Gnaden über mich armen

men Sünder! Wasche mich, reinige mich abermahl, daß ich mit rechtschaffenen Hertzen diese himmlische Mahlzeit halten möge. Verleyhe mir auch die Gnade, daß ich mit rechtschaffener Treue kämpffen möge wider die unordentliche Regungen meines Gemühtes, und die mißfällige Ausschweiffung meiner Gedancken, auch andere Einwendung der klügelnden Vernunfft. Und wie ich durch Krafft des heiligen Geistes an JEsum Christum glaube, zur Gerechtigkeit; also laß mich denselben auch bekennen mit dem Munde zur Seeligkeit. Dein göttlicher Wille ist bey diesem Gnaden-Mittel, daß der Glaube dadurch in mir gemehret, die Hoffnung gestärcket, die Liebe entzündet, das blöde Gewissen getröstet, die Anfechtung überwunden, die Versicherung deiner Gnaden und die Erlösung meiner

ner Seelen versiegelt werde: Demnach so hilff daß ich mich solchen deinen allerheiligsten Absichten gemäß bezeigen, und so ihren allerseeligsten Nutzen und Frucht erhalten und in mich überkommen möge. Heilige durch dies Heils-Mittel mich gantz an Seel und Leib, damit ich in Krafft desselben unsträflich erfunden werde am Tage JEsu Christi, Amen.

Gebeth
indem man hinzu treten will.

O Blut-Bräutigam meiner Seelen, JEsu, du Sohn des hochgelobten GOttes, begnadige mich mit würdiger geniessung deines hochheiligen Testamentes. Mein JEsu, du Brodt des Lebens, speise mich! du heiliges Lämmlein GOttes, so sein Blut zur Erlö-

Erlösung des Menschen vergossen, träncke mich, o heiliger Geist, du lebendiger Strohm, der vom Stuhle des Lammes fliesset, begleite, unterweise, heilige, leite und führe mich, daß ich bey diesem Gnaden-Mahl andächtig und GOtt wohlgefällig erfunden, heylsamlich gespeiset, kräfftig geträncket, und im Glauben zum ewigen Leben erhalten werde, Amen.

Seufzer, wenn man hinzu treten will, den gesegneten Leib zu empfahen.

NUn, mein HErr JEsu, ich nahe mich zu dir mit Hertz und Mund, laß mich deinen wahren heiligen Leib würdiglich geniessen. Bleibe in mir, und laß mich auch mit dir für und für vereiniget seyn, Amen.

Ge-

Gebeth, wenn man hinzu treten will, den gesegneten Kelch zu geniessen.

MEin leutseeliger Erlöser JEsu Christe! laß mich durch diesen gesegneten Kelch, welcher ist die Gemeinschaft deines Blutes, in der Vereinigung mit GOtt bestätiget und gegründet werden, Amen.

Dancksagung nach dem heil. Abendmahle.

O GOtt, du ewige Liebe! der du nicht allein uns in Christo JEsu deinem Sohne, Gutes gethan; sondern auch solcher an uns erzeigter Güte eingedenck zu seyn, heiliglich verordnet hast. Ach möchte ich doch so wohlgefäl-

gefälligen Danck dafür abstatten können, als deine Gnade überschwenglich heylsam ist. Nun, ich will dancken nach dem Vermögen das mir in deinem Sohne angebothen und gegeben ist. Ich dancke hier zeitlich, und will dich rühmen in der Vollkommenheit ewiglich, daß du deinen eingebohrnen Sohn ins Fleisch und in den Todt dahin gegeben. Ich preise dich inniglich, daß du mich durch deines Sohnes Blut erlöset hast. Ich lobe dich brünstiglich, daß du mich seinen heiligen Leib und Blut zur Versicherung und Versiegelung der in Christo JEsu geschehenen Erlösung sacramentlich geniessen lassen. Ach wie lieb ist mir deine Güte! ach wie köstlich ist mir deine Treue! ach wie heylsam ist mir deine Gnade.

Weg mit allen Schätzen,
Du bist mein Ergötzen,
JEsu, meine Lust!

Weg

Weg ihr eiteln Ehren,
Ich mag euch nicht hören,
Bleibt mir unbewust.
Elend, Noth, Creutz, Schmach und Todt
Soll mich, ob ich viel muß leiden,
Nicht von JEsu scheiden.

Nun JEsu, zum Beweiß meiner hertzlichen Danckbarkeit solt du in meinem gantzen Leben meine einige Seelen-Freude, mein größter Schatz, mein gewünschter Trost, meine ewige Wonne und süsseste Lust der Seelen seyn.

Ich will dich mit Fleiß bewahren,
Ich will dir
Leben hier,
Dir will ich abfahren.

II. Dancksagung nach dem Heil. Abendmahl.

ICh habe den HERREN von Angesicht gesehen, und mei-

meine Seele ist genesen. Ich habe ihn gesehen in diesem Heiligen Sacramente, in dieser theuren Handlung, die er mit mir vorgenommen: Ich habe ihn gesehen als einen gnädigen und barmhertzigen GOtt, der die Sünde vergiebet, der nicht immerdar hadert, noch ewiglich Zorn hält. Nun kan meine Seele gutes Muthes seyn. Der Heilige Leib JEsu, welchen ich genossen, das Göttliche Blut, so ich empfangen, sind der Siegel auf meinen Arm, bey welchen mein GOtt mich kennen, und vor sein Eigenthum ewiglich erkennen wird. Diese Kost ist eben von der Krafft, wie dort die Speise war, so ein Engel dem Elia brachte, 1. B. der König. 19, 6. 7. 8. in deren Krafft er nicht nur süsse schlaffen, sondern auch einen grossen Weg biß an den Berg GOttes Horeb, zurück legen konte.

Nun

Nun werde auch ich / Krafft dieser himmlischen Speise / nicht allein im Tode süsse entschlaffen / sondern muthig meine Todes-Reise antreten / und zu dem Berge des himmlischen Zions kommen können. Das gläubet mein Glaube nun sicherlich. Denn der HErr / der treue und wahrhafftige GOtt / hat mir den Heil. Leib und Blut Christi zum Unterpfande gegeben. Nun GOtt sey ewig Danck / meine durch Sünden verwundete / in dem Buß-Kampffe betrübte / und durch die Krafft JEsu Christi begnadigte Seele / ist nunmehro genesen. Nun wirds mit mir keine Noth in Ewigkeit haben / denn durch seine Wunden / die er mir im Heiligen Abendmahle gezeiget hat / und daraus er mich den Himmels-Tranck saugen lassen / bin ich geheylet. Nun HErre! dafür dancke ich dir von nun an bis in Ewigkeit.

III.

III. Dancksagung.

DIe auf den HErren hoffen, kriegen neue Krafft. Das erkennet meine Seele wohl. Denn mein freundlicher HErr JEsus hat mich in dem Heiligen Abendmahle davon überzeuget. Nun kan ich gläubig sagen: Der HErr ist meines Lebens Krafft, für wem solte mir nun grauen? Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, nemlich Hölle, Teuffel, Noth und Todt an mir wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlauffen und fallen. Denn das von mir genossene Fleisch des Sohnes GOttes wird meinen Leib gantz sammt Seel und Leib unsträfflich behalten bis auf den Tag JEsu Christi. Ach habe demnach ewig Danck, mein gnädiger GOtt, für solche erneuerte Glaubens-Krafft.

Ach gieb, daß ich mich halte
Zu dir, und deiner Treu,
Und wenn ich nun erkalte,
In dir mein Abschied sey.

IV. Dancksagung.

HErr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden, wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch GOTT allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil. Und darinn soll die Danckbarkeit, mein gnadenreicher GOtt, bestehen, die ich dir für alle deine Güte, so du jetzo an mir erzeiget hast, opffern will: nemlich ich will im Glauben dir treulich anhangen, ich will dein eigen seyn. Bleibe du nur fernerhin mein Theil, und der Trost meines Hertzens. Ich dancke dir mit allen Kräfften des Leibes und der Seelen, daß du mir

nun neue Kräffte im Heiligen Abendmahle geschencket hast/ daß ich könne unter dir leben/ und dir dienen in ewiger Gerechtigkeit/ Unschuld und Seeligkeit. Nun habe ich freylich Ursache zu sagen: Lobe den HErren meine Seele/ und was in mir ist/ seinen heiligen Nahmen/ lobe den HERREN meine Seele und vergiß nicht/ was er dir Gutes gethan hat. HERR/ deine Güte bleibe über mich/ wie ich auf dich hoffe/ Amen.

Andacht am Sonntag-Mittage Eines Christlichen Communicanten.

WEr entflohen ist dem Unflathe der Welt/ der lasse sich nicht wiederum in die Welt flechten. Wer einmahl ausgezogen hat

hat seinen Sünden-Rock/ wie? solte der ihn wieder anziehen? Wer seine Füsse gewaschen/ wie? soll der sie wieder besudeln? Ach nein/ dafür behüte mich mein gnädiger GOtt/ durch die Krafft/ so mir heute im Heiligen Abendmahle mitgetheilet ist. Bewahre mich/ GOtt/ daß ich nicht gleich werde denen Hunden/ die wieder lecken/ was sie gespien/ noch denen Säuen/ die nach der Schwemme sich wiederum in den Koth weltzen. Denn ich bin abgewaschen/ ich bin gereiniget/ und meine Kleider sind helle gemacht in dem Blute des Lammes. Solche Würde und hohe Gnade GOttes will ich nun für Augen und im Hertzen haben. Ich will mich hüten/ daß ich dies herrliche Gnaden-Geschencke nicht wieder verliehre; ich will also leben/ daß mein HERR JEsus sein heiliges

Blut

Blut nicht mit einem schweren Gerichte von mir wieder fordern dürffe. Ich will nun, mein GOtt, für dir wandeln und fromm seyn. Ich will der Sünde nicht mehr dienen, ihr gehorsam zu seyn in ihren Lüsten. Die Krafft des Creutzes JEsu Christi, die Krafft seines im heiligen Sacramente von mir genossenen Verdienstes ist über mich kommen, daß ich mich nicht mehr vom Bösen überwinden lassen darff, sondern, daß ich das Böse mit Guten überwinden kan.

Den guten Vorsatz den ich führ,
Durch deinen Geist fest mach in mir!

Zur Fortsetzung der Andacht dienen diese Lieder:

1) Schatz über alle Schätze ꝛc.
2) Was frag ich nach der Welt ꝛc.

Mel. Nun lob meine Seele den ꝛc.

I.

Wie wohl hast du gelabet, o liebster JEsu! deinen Gast, ja mich so reich begabet,

 bet,

det, daß ich jetzt fühle Freud und Rast. O wundersame Speise! O süsser Lebens-Tranck! O Liebs-Mahl! das ich preise mit einem Lob-gesang, indem es hat erquicket mein Leben, Hertz und Muth, mein Geist der hat erblicket das allerhöchste Gut.

2. Du hast mich jetzt geführet, o HErr! in deinen Gnaden-Saal, daselbst hab ich berüret dein' edle Güter allzumahl, da hast du mir gegeben, geschencket mildiglich das werthe Brod zum Leben, das sehr ergetzet mich; du hast mir zugelassen, daß ich den Seelen-Wein im Glauben möchte fassen, und dir vermählet seyn.

3. Bey dir hab ich gegessen die Speise der Unsterblichkeit, du hast mir voll gemessen den edlen Kelch, der mich erfreut. Ach GOtt! du hast erzeiget mir Armen solche Gunst, daß billig jetzt sich neiget mein Hertz für Liebes-Brunst, du hast mich lassen schmecken das köstlich Engel-Brod, hinfort kan mich nicht schrecken Welt, Teuffel, Sünd und Tod.

4. So lang ich leb auf Erden, preiß ich dich liebster JEsu, wol, daß du mich lässest werden von dir und durch dich satt und voll, du hast mich selbst geträncket mit deinem theuren Blut, und dich zu mir gelencket, o unvergleichlichs Gut! Nun werd ich gar nicht sterben,

weil

weil mich gespeiset hat, der nimmer kan verderben, mein Trost, Schutz, Hülff und Rath.

5. Wie kan ichs aber fassen, HErr JEsu, daß du mit Begier dich hast so tieff gelassen vom Himmels-Saal herab zu mir? Du Schöpffer aller Dinge besuchest deinen Knecht, ach hilff! daß ich dir bringe ein Hertz, das fromm und schlecht, das gläubig dir vertraue, damit nach dieser Zeit ich ja dein Antlitz schaue dort in der Ewigkeit.

6. Du bists, der ewig bleibet, ich aber bin dem Schatten gleich, den bald ein Wind vertreibet, HErr, ich bin arm, und du bist reich, du bist sehr groß von Güte, kein Unrecht gilt bey dir, ich boßhafft vom Gemüthe, kan fehlen für und für, noch kömmest du hernieder zu mir dem Sünden-Mann, was geb ich dir doch wieder, das dir gefallen kan.

7. Ein Hertz, durch Reu zerschlagen, ein Hertz, das gantz zerknirschet ist, das, weiß ich, wird behagen, mein Heyland, dir zu jeder Frist, du wirst es nicht verachten, demnach ich embsig bin nach deiner Gunst zu trachten, nimm doch in Gnaden hin das Opffer meiner Zungen, denn billig wird jetzund dein theurer Ruhm besungen, HErr GOtt durch meinen Mund.

8. Hilff ja, daß dis Geniessen des edlen Schatzes schaff in mir ein heilges Thränen-

fliessen, daß ich mich wende stets zu dir. Laß mich hinführo spüren kein andre Lieblichkeit, als welche pflegt zu rühren von dir zu dieser Zeit; laß mich ja nichts begehren, als deine Lieb und Gunst, dann niemand kan entbehren hier deiner Liebe Brunst.

9. Wohl mir, ich bin versehen mit Himmels-Speiß und Engel-Tranck, nun wil ich rüstig stehen, zu singen dir Lob, Ehr und Danck. Ade, du Welt-Getümmel, du bist ein eitler Tand, ich seufftze nach dem Himmel, dem rechten Vaterland; Ade, dort werd ich leben ohn Unglück und Verdruß, mein GOtt, du wirst mir geben der Wollust Uberfluß.

Abend-Andacht nach dem Heil. Abendmahl.

WOhl dem der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzet, da die Spötter sitzen; sondern hat Lust zum Gesetze des HErren, und redet von seinem Gesetze Tag und Nacht.

Diese Seeligkeit der Gottseeligkeit gieb mir, o Heiliger GOtt! nachdrücklich zu erkennen. Ach wie gerne will ich bey dem Abschiede dieses Tages allen meinen Sünden gute Nacht geben; mit Freuden sage ich:

Gute Nacht o Wesen,
Das die Welt erlesen,
Mir gefällst du nicht,
Gute Nacht ihr Sünden,
Bleibet weit dahinden,
Kommt nicht mehr ans Licht.

Du aber, mein JEsu, must deine Hand von mir nicht abziehen; sonst würde ich so wenig auf diesem Sünden-Meer der Welt fortkommen, als dort Petrus auf dem Meere wandeln konnte, sondern zu sincken begunte. Ach das Gifft der Sünden, so ich einmahl, bey Geniessung der Qvelle des Lebens, JEsu Christi, abgeleget, will ich nicht nach Art der Wasser-Schlangen wieder an-

nehmen; sondern/ da der Gifft der Schalckheit und Ungerechtigkeit durch Christum nun gedämpffet ist; so verlanget mich hertzlich eine neue Creatur in JEsu Christo zu seyn und zu bleiben. Die Krafft des Heiligen Leibes und Blutes JEsu Christi verstopffe meine Ohren/ daß sie nicht hören die Verführungen der Welt und Lockungen der Sünden und ihrer bösen Lüste. Dein Heiliger Leib/ mein HErr JESU Christe! betäube meinen Leib/ und alle dessen Kräffte und Vermögen/ auf daß nun und in Ewigkeit mein Leib ein Opffer werde/ das da lebendig/ heilig und dir wohlgefällig sey. Durch die Würckung deines vergossenen Blutes/ werde die Liebe GOttes über mich ausgegossen wie Wasser/ und der Geist der Furcht des HErren komme und ruhe auf mich/ damit ich deinen Nahmen

men fürchte und ehre, auch denselben förderhin nicht entheilige durch Mißbrauch zur Sünde. Dein Heiliges von mir genossenes Blut, heilige mein Hertz, daß dein Wort darinn stets kräfftig und würckend seyn, und mich vor aller Verachtung bewahren, hingegen zur Liebe deines Wortes treiben könne. Deine mir heute geschenckte Gnaden-Kräffte erneuren meinen Gehorsam, daß ich in neuem Gehorsam gegen GOtt meinen HErren und alle meine übrige Vorgesetzte auf Erden wandeln könne. Dein theures Liebes-Mahl heilige meine Liebe, und schaffe in mir eine Christliche Liebe gegen meinen Nächsten, daß ich mich für dessen Beleidigung hüte, hergegen dessen Wohlfarth helffe erhalten und befördern. Laß auch meine eigene Liebe die ich mir selbsten schuldig bin, dadurch geheiliget werden, daß ich mich an meinem

nem eigenen Leib oder Seele nicht versündige durch unreine verbotene Liebe; sondern meinen Leib als einen Tempel GOttes nnd Gefäß der Ehren zum Lobe GOttes, und nicht zum Gefäß der Unehren, und Dienst der Sünden dahin gebe. Mein Mund und Lippen, so heute geheiliget sind durch Christi Leib und Blut, müssen nun bewahret bleiben, daß sie nicht Arges reden, noch trügen, dem Nächsten zum Schaden. Alle böse Lust sey nunmehro ausgejagt aus meinem Hertzen, durch die süsse JEsus-Lust, so ich heute genossen. Dieser unsaubere Geist der verbotenen Lust sey nun vertrieben durch meinen HErren JEsum Christum, mit dem ich vereiniget bin, und ewig vereiniget zu seyn verlange. Der süsse Vorschmack der Seeligkeit, welchen mein JEsus mir schencken wollen,

sey ein beständiges Labsal in allen meinem Creutze und Betrübniß/ und helffe mir ritterlich ringen/ durch Tod und Leben zu ihm dringen/ Alleluja/ Amen.

Dort dort sind die edle Gaben,
Da mein Hirt,
Christus wird,
Mich ohn Ende laben.

HErr/ der du angefangen hast das gute Werck in mir/ vollführe es bis auf den Tag JEsu Christi/ Amen.

Lieder:

Meinen JEsum laß ich nicht rc.

Mel. Christ unser HErr zum Jordan rc.

I.

Ω GOtt mein Schöpffer, edler Fürst, und Vater meines Lebens, wo du mein Leben nicht regierst, so leb ich hier vergebens, ja ich bin auch lebendig todt, der Sünden gantz ergeben. Wer sich weltzt in der Sünden-Koth

Koth, der hat das rechte Leben noch niemahls recht gesehen.

2. Darum so wende deine Gnad zu deinem armen Kinde, und gieb mir allzeit guten Rath, zu meiden Schand und Sünde, behüte meines Mundes Thür, daß mir ja nicht entfahre ein solches Wort, dadurch ich dir, und deiner frommen Schaare verdrießlich sey und schade.

3. Bewahr, o Vater, mein Gehör, auf dieser schnöden Erde für allem, dadurch deine Ehr und Reich beschimpffet werde. Laß mich der Lästrer Gall und Gifft ja nimmermehr berühren: Denn wem ein solcher Unflath trifft, den pflegt er zu verführen, auch wohl gar umzukehren.

4. Regiere meiner Augen-Licht, daß sie nichts arges treiben: Ein unverschämtes Angesicht laß ferne von mir bleiben: was ehrbar ist, was Zucht erhält, wornach die Englein trachten, was dir beliebt und wohl gefält, das laß auch mich hoch achten, all Uppigkeit verlachen.

5. Gib, daß ich mich nicht lasse ein zum Schlemmen und zum Prassen; laß deine Lust mein eigen seyn, die andre fliehen und hassen. Die Lust, die unser Fleisch ergötzt, die zeucht uns nach der Höllen, und was die Welt

für Freude schätzt, pflegt Seel und Leib zu fällen, und ewiglich zu qvälen.

6. O selig ist, der stets sich nährt mit Himmels-Speiß und Trăncken, der nichts mehr schmeckt, nichts sucht und hört, auch nichts begehrt zu dencken, als nur was zu dem Leben bringt, da man bey GOtte lebet, und bey der Schaar die frölich singt, und in der Wollust schwebet, die keine Zeit aufhebet.

Eines Christlichen Comunicanten Abend-Seegen am Sonntage.

Ich liege und schlaffe gantz mit Frieden, denn du allein, HERR, schaffest es, daß ich sicher wohne. Diese gute Zuversicht hat mir die Barmhertzigkeit GOttes, welcher ich heute theilhafftig worden bin, gemacht. Ich werde zwar liegen in meinem Bette, zur

zur Sammlung meiner am Tage verlohrnen leiblichen Kräffte; Ich werde auch liegen künfftig in meinem Grabe. Ich werde schlaffen auf meinem Lager hier im Leben, und in meinem Lager im Sande und Erde, umhüllet an statt der Betten und Kleider mit der Verwesung und Vermoderung. Allein beyderley Ruhe und Schlaff kan und soll mir nicht fürchterlich fallen, weil ich des Friedens mit GOtt theilhafftig gemacht bin. O mein liebreicher Heyland JEsu Christe! für diese mir geschenckte Befriedigung meines Geistes, womit du mich zeitlich und ewig beschencket hast, dancke ich dir in dieser Abend-Stunde, und bey dem Ende dieses Tages von gantzem Hertzen. Gelobet sey deine Güte, o GOTT, die mich mit Gnade und Heyl überschüttet hat.

Gelobet sey der HErr täglich/ denn er beladet uns mit Heyl. Laß auch/ gnädiger GOtt/ mich ferner deiner Göttlichen Wohlthaten theilhafftig werden. Behüte mich in dieser Nacht für Unfall/ Sünde und Schande. Und so ja nach deinem unerforschlichen Rath/ welchen niemand wissen kan/ diese meine Ruhe/ worein ich mich jetzo begebe/ ein Anfang der ewigen Ruhe werden/ und ich dieses mein Bette verwechseln solte mit dem Ruhe-Bettlein in der Erden; so laß den heiligen Leib und Blut JEsu Christi in mir Schwachen mächtig seyn zum ewigen Troste und Leben. Amen.

Ich habe JEsu Fleisch gegessen,
Ich hab sein Blut getruncken hier,
Nun kan er meiner nicht vergessen,
Ich bleib' in ihm und er in mir.
Mein GOtt, ich bitt durch Christi Blut,
Machs nur mit meinem Ende gut.

Abend-Lied:

I.

Werde munter mein Gemüthe, und ihr Sinnen geht herfür, daß ihr preiset GOttes Güte, die er hat gethan an mir, da er mich den gantzen Tag für so mancher schweren Plag hat erhalten und beschützet, daß mich Satan nicht beschmitzet.

2. Lob und Danck sey dir gesungen, Vater der Barmhertzigkeit, daß mir ist mein Werck gelungen, daß du mich für allem Leyd, und für Sünden mancher Art, so getreulich hast bewahrt, auch die Feind hinweg getrieben, daß ich unbeschädiget blieben.

3. Keine Klugheit kan ausrechnen deine Güt und Wunderthat, ja kein Redner kan aussprechen, was dein' Hand erwiesen hat; Deiner Wolthat ist zu viel, sie hat weder Maaß noch Ziel; Ja du hast mich so geführet, daß kein Unfall mich berühret.

4. Dieser Tag ist nun vergangen, die betrübte Nacht bricht an, es ist hin der Sonnen Prangen, so uns all' erfreuen kan; Stehe mir, o Vater, bey, daß dein Glantz stets für mir sey, und mein kaltes Hertz erhitze, ob ich gleich im finstern sitze.

5. HErr, verzeihe mir aus Gnaden alle Sünd und Missethat, die mein armes Hertz beladen,

laden, und so gar vergifftet hat, daß auch Satan durch sein Spiel mich zur Höllen stürtzen will, da kanst du allein erretten, straffe nicht mein Ubertreten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen, stell ich mich doch wieder ein, hat mich doch dein Sohn verglichen durch sein Angst und Todes-Pein. Ich verläugne nicht die Schuld; Aber deine Gnad und Huld ist viel grösser, als die Sünde, die ich stets in mir befinde.

7. O du Licht der frommen Seelen, o du Glantz der Ewigkeit, dir will ich mich gantz befehlen diese Nacht und allezeit, bleibe doch, mein GOTT, bey mir, weil es nunmehr dunckel schier, da ich mich so sehr betrübe, tröste mich mit deiner Liebe.

8. Schütze mich fürs Teuffels Netzen, für der Nacht der Finsterniß, die mir manche Nacht zusetzen, und erzeigen viel Verdrieß: Laß mich dich, o wahres Licht, nimmermehr verlieren nicht, wenn ich dich nur hab im Hertzen, fürcht ich nicht der Seelen-Schmertzen.

9. Wenn mein' Augen schon sich schliessen, und ermüdet schlaffen ein, muß mein Hertz dennoch geflissen und auf dich gerichtet seyn. Meiner Seelen mit Begier träume stets, o GOtt, von dir, daß ich fest an dir bekleibe, und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese Nacht empfinden eine sanfft und süsse Ruh alles Ubel laß verschwinden, decke mich mit Seegen zu Leib und Seele, Muth und Blut, Weib und Kinder, Haab und Gut, Freunde, Feind' und Haußgenossen seyn in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach! bewahre mich für Schrecken, schütze mich für Uberfall, laß mich Kranckheit nicht aufwecken, treibe weg des Krieges Schall, wende Feur und Wassers-Noth, Pestilentz und schnellen Tod, laß mich nicht in Sünden sterben, noch an Leib und Seel verderben.

12. O du grosser GOtt erhöre, was dein Kind gebeten hat: JEsu, den ich stets verehre, bleibe ja mein Schutz und Rath: Und mein Hort, du werther Geist, der du Freund und Tröster heist, höre doch mein sehnlichs Flehen. Amen, ja, es soll geschehen.

Lob und Danck-Lied.

Mel. In dich hab ich gehoffet HErr 2c.

I.

Ich dancke dir demüthiglich, o GOTT, mein Vater! daß du dich von deinem Zorn gewendet, und deinen Sohn, zur Freud und Kron uns in die Welt gesendet.

2. Er ist gekommen, hat sein Blut vergossen, und in solcher Fluth all unser Sünd ersti-

cket.

cket. Wer ihn nur faßt, wird aller Last benommen, und erqvicket.

3. Ich bitte, was ich bitten kan, hertzlieber Vater, nimm mich an in diesen edlen Orden, der durch diß Blut gerecht und gut und ewig selig worden.

4. Bereite meiner Seelen-Hauß, wirff allen Koth und Unflath aus, bau in mir deine Hütte, daß deine Güt in mein Gemüth all ihre Lieb ausschütte.

5. Wann ich dich hab, ist alles mein, du kanst nicht ohne Gaben seyn, hast tausend Weg und Weisen, dein' arme Heerd auf dieser Erd zu nehren und zu speisen.

6. Gib mir ein gnügsam Hertz und Sinn, dann das ist ja ein groß'r Gewinn in steter Andacht liegen, und wann GOtt giebt, was ihm beliebt, ihm lassen gerne gnügen

7. Das Wen'ge, das durch GOttes Gnad ein Frommer und Gerechter hat, ist vielmahl mehr geehret, als alles Geld, davon die Welt mit frechem Hertzen zehret.

8. Die Frommen sind dir, HErr, bewust, du bist ihr und sie deine Lust, und werden nicht zu Schanden; Kömmt theure Zeit sind sich bereit ihr Brodt in allen Landen.

9. Des Höchsten Auge sieht auf die, so auf ihn hoffen spat und früh, daß er sie schütz und

rette aus aller Noth, wann sie der Tod auch selbst verschlungen hätte.

10. HErr, du kanst nichts, als gütig seyn, du wollest deiner Güte Schein uns und all denen gönnen, die sich mit Mund und Hertzens Grund allein zu dir bekennen.

11. Insonderheit nimm wohl in Acht den Fürsten, den du uns gemacht zu unsers Landes Krone, laß immerzu seyn Fried und Ruh auf seinem Stuhl und Throne.

12. Halt unser liebes Vaterland in deinem Schooß und starcker Hand, behüt uns allzusammen für falscher Lehr und Feindes-Heer, für Pest und Feuer-Flammen.

13. Nimm all der Meinen eben wahr, treib, HErr, die böse Höllen-Schar von Jungen und von Alten, daß deine Heerd hier zeitlich werd und ewig dort erhalten

Beschluß-Andacht.

Gebet um neuen Gehorsam.

Ach! lieber himmlischer Vater / ich habe dir im heiligen Beichtstuhl zugesaget / nach der Vergebung meiner Sünden / und

und Empfahung des hochheiligen Abendmals, durch deine Gnade, ein frömmer und gottseliger Leben anzustellen. So gieb doch nun, o HErr, daß ich den alten Menschen mit seinen Wercken ausziehe, hingegen aber den neuen anziehe, der da verneuret wird zu der Erkäntniß nach dem Ebenbilde deß, der ihn geschaffen hat. Laß mich anziehen, als ein Auserwehlter GOttes, Heiliger und Geliebter, hertzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanfftmuth und Geduld. Absonderlich aber laß mich anziehen die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Für allem aber bitte ich dich um den rechtschaffenen, wahren, seligmachenden Glauben, der durch die Liebe thätig ist, daß er in meinem Hertzen niemahls verlöschen möge. Und schaffe, daß ich seelig werde mit Furcht und Zittern.

tern. Reinige mein Hertz selbst von aller sündlichen Boßheit und Unreinigkeit. Laß allen Zorn/Feindschafft/ Rachgier/ Hoffart/ Neid und Zwietracht ferne von mir seyn. Und gieb mir hingegen ein versöhnlich/friedlich/mitleidig und demüthiges Hertz/ daß ich auch meine Feinde lieben/ und ihnen/ so viel möglich/ Gutes thun und gönnen möge. Gieb mir auch wahre hertzliche Andacht in meinem Gebete: Christliche Gedult in meinem Creutz und Elend: Auch eine beständige Hoffnung nach dem ewigen Leben. Biß du mich dermahleinst aus dieser Welt in deine Seeligkeit wirst einführen/ Amen

Kreisbibliothek Regensburg

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Vorberg, Johann

Johannis Vorbergs ... Gottgeheiligtes Communion-Buch, Oder: Nöthige Anweisung, Wie einglaubiger Christ ... Sein Verlangen vor, bey und nach dem Gebrauch des Heil. Abendmahls in einer Sechs-tägigen Vorbereitung Morgens, Mittags und Abends andächtig unterhalten soll

Magdeburg 1738

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Asc.1164
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11082965-5
VD18 12590142-001